

The background is a vibrant, abstract composition of colors including deep blues, purples, reds, and oranges, with bright, glowing light spots and a textured, painterly appearance. The text is overlaid in white with a black outline.

Was du bezüglich
deines **Schöpfers**
glauben **musst**

الحمد لله وحده ، والصلاة والسلام على من لا نبي بعده ، سيدنا محمد ﷺ
وعلى آله وصحبه ومن اهتدى بهداه - أما بعد

Dieses Buch

ist eine Übertragung ins Deutsche von: 'Der Glaube an Allāh' aus dem Buch **Sharh Hadīth Jibrīl** von Sheikh ibn Sālih al-'Uthaymīn [rahimahullāh], mit zusätzlichen Auszügen aus '**Aqīdah at-Tawhīd** und **Mujmal 'Aqīdah as-Salaf** von Sheikh Sālih ibn Fawzān ibn 'Abdullāh al-Fawzān [hafidhahullāh]. Ins Deutsche übertragen mit Annotationen und Referenzieren der Ahadīth von Imran H. Die Struktur des Buches ist in Anlehnung an die englische Übersetzung und Zusammenstellung der entsprechenden Abschnitte von Shawana A. Aziz im Buch: 'What you must know about your Creator', herausgegeben von *Quran Sunnah Educational Programs*.

Feedback und gefundene Fehler bitte an:
imran_ahlus-sunnah-translations@hotmail.com

[Rajab 1441/ Februar 2020] [Version 1.0.5]

Inhalt

Vorwort.....	01
Die Quellen der ‘Aqīdah und der <i>Manhaj</i> [Weg] der <i>Salaf</i> es abzuleiten und zu lernen.....	06
Gründe für das Fehlgehen.....	09
Mittel um das Fehlgehen zu vermeiden.....	18
Was du bezüglich deines Schöpfers glauben musst.....	19
Glauben an Allāhs Existenz.....	20
Intellektueller Beweis.....	21
Beweis durch Erfahrungen.....	30
Beweis durch die <i>Fitrah</i>	32
Beweis durch die <i>Sharī’ah</i>	35
Glauben an Allāhs Einzigkeit in Seiner Herrschaft.....	39
<i>Tawhīd ar-Rububiyah</i> macht <i>Tawhīd al-Uluhiyyah</i> zwingend erforderlich.....	48
Glauben an Allāhs Einzigkeit in Seinem Anbetungsrecht.....	53
Die Bedeutung von <i>al-’Ibādah</i>	59

Missverständnisse in der Definition von <i>al-'Ibādah</i>	63
Zwei fehlgegangene Gruppen bezüglich der Angelegenheit von <i>'Ibādah</i>	65
Die Säulen der korrekten Anbetung.....	67
Glauben an Allāhs Einzigkeit in Seinen Namen und Attributen.....	71
 Anhang.....	 87
Die Bedeutung der zwei Bezeugungen.....	88
Die Säulen der zwei Bezeugungen.....	91
Die Bedingungen der zwei Bezeugungen.....	94
Die Bedingungen von <i>La ilaha illAllāh</i>	94
Die Bedingungen von <i>Muhammadun-RasūlAllāh</i>	98
Die Grundvoraussetzungen der zwei Bezeugungen.....	100
Was die zwei Bezeugungen nichtig macht.....	102
Gesetzgebung [<i>Tashrī</i>] ist das Recht von Allāh.....	111
Der <i>Manhaj</i> [Weg] von <i>Ahluṣ Sunnah wal-Jamā'ah</i> bezüglich der Namen und Attribute von Allāh.....	115
Widerlegung derjenigen, die alle, oder einige Attribute von Allāh leugnen.....	117
5 Wege zur Widerlegung ihrer Argumente.....	121



Vorwort

aus dem Buch:
'Aqīdah at-Tawhīd [S. 9-17]
von Sheikh Sālih ibn Fawzān ibn 'Abdullāh al-Fawzān



Die Bedeutung von ‘Aqīdah **in der arabischen Sprache**: Das Wort ist abgeleitet von العَقْدُ , was die Bedeutung hat etwas festzubinden. اَعْتَقَدْتُ كَذَا bedeutet: mein Herz und Verstand sind fest davon überzeugt.

‘Aqīdah ist was eine Person als seine Religion nimmt. Es wird auch gesagt: 'Er hat eine gesunde ‘Aqīdah ', also: 'Er ist geschützt vor Zweifel.' ‘Aqīdah ist demnach eine Überzeugung im Herzens und die Bestätigung von etwas mit seinem Herzen.

In der Sharī'ah ist ‘Aqīdah der Glaube an Allāh, Seine Engel, Seine Bücher, Seine Gesandten, den Letzen Tag und *Qadr* [Vorbestimmung] – die gute und die schlechte. Diese sind als die **Säulen von Eemān** [die Säulen des Glaubens] bekannt.¹

Die *Sharī'ah* ist in zwei Kategorien unterteilt - Angelegenheiten des Glaubens, und Handlungen:

Im Glauben sind jene Angelegenheit, die nicht im Zusammenhang damit stehen wie eine Handlung zu verrichten ist, so wie der Glaube an die *Rububiyyah* [Herrschaft] von Allāh, die Pflicht Allāh alleine anzubeten und der Glaube an die genannten Säulen von Eemān. Diese werden **Asliyah** genannt – die grundlegenden Fundamente.

Der zweite Teil besteht aus Angelegenheiten, die damit zu tun haben wie eine Handlung ausgeführt wird, wie *as-Salāt* [das Gebet], *az-Zakāt*

¹ Die fünf Säulen des Islām und die sechs Säulen von Eemān kommen in dem berühmten Hadīth Jibrīl vor, welches unter Anderem vom noblen Gefährten 'Umar ibn al-Khattāb [radiallāhu 'anhu] überliefert wird: „Eines Tages saßen wir mit Allāhs Gesandten ﷺ [...] und ein Mann [der Jibrīl [‘alaihi salām] in einer menschlichen Form war] [...] sagte: „Sag mir was Eemān ist.“ Er [der Prophet ﷺ] sagte: „[Eemān ist,] dass du an Allah, an Seine Engel, an Seine Bücher, an Seine Gesandten und den Letzten Tag glaubst, und dass du an die Vorbestimmung glaubst – die gute und die schlechte...“ - Auszug aus Sahih Muslim [8]. In diesem Buch wird hauptsächlich die erste Säule von Eemān behandelt werden: Der Glauben an Allāh.

[Pflichtalmosen], *Sawm* [das Fasten] und andere Regelungen, die mit den Handlungen zu tun haben. Diese werden *Far'iyah* – die Zweige genannt, da ihre Richtigkeit oder Verdorbenheit, auf der Richtigkeit oder Verdorbenheit des Glaubens basiert.

Die richtige 'Aqīdah ist demnach das Fundament, auf welchem die Religion basiert ist. Es ist die korrekte 'Aqīdah, mit denen auch die Handlungen korrekt werden, so wie der Allerhöchste sagt:

﴿فَمَنْ كَانَ يَرْجُوا لِقَاءَ رَبِّهِ فَلْيَعْمَلْ عَمَلًا صَالِحًا وَلَا يُشْرِكْ بِعِبَادَةِ رَبِّهِ أَحَدًا﴾

[الكهف: 110]

„Dann, wer auch immer auf die Begegnung mit seinem Herrn hofft, lasst ihn rechtschaffene Werke tun, und lasst ihn in der Anbetung seines Herrn keinen [Partner] beigesellen.“ [Surah al-Kahf 18:110]

﴿وَلَقَدْ أَوْحَىٰ إِلَيْكَ وَإِلَى الَّذِينَ مِن قَبْلِكَ لَئِن أَشْرَكْتَ لَيَحْبَطَنَّ عَمَلُكَ وَلَتَكُونَنَّ

مِنَ الْخَاسِرِينَ﴾ [الزمر: 65]

„Und gewiss wurde schon dir [O Muhammed ﷺ] und zu den [Propheten] vor dir offenbart: 'Solltest du Allāh in deiner Anbetung etwas beigesellen, dann werden [gewiss all] deine Taten wertlos sein, und gewiss wirst du [dann] den Verlieren angehören'.“ [Surah az-Zumar 39:65]

Und die Aussage des Allerhöchsten:

﴿فَاعْبُدِ اللَّهَ مُخْلِصًا لَهُ الدِّينَ ۗ أَلَا لِلَّهِ الدِّينُ الْخَالِصُ﴾ [الزمر: 2-3]

„So betet Allāh [Alleine] an, [und seid dabei] aufrichtig in der Religion. Ohne Zweifel! Für Allah ist die aufrichtige Religion.“ [Surah az-Zumar 39:2]

Diese noblen Verse und zahlreiche andere Überlieferungen diesbezüglich - und sie sind viele - bestätigen, **dass Handlungen nicht akzeptiert werden, solange sie nicht frei von *Shirk* [Polytheismus/Allāh Partner beigessen] sind.** Und das ist von den Gründen, weshalb es der Fokus der Gesandten [‘alaihimus salām] war den Glauben der Menschen als erstes zu korrigieren. Die alleinige Anbetung Allāhs, und das Ablassen der Anbetung von anderen als Ihn, war ihr vorrangigster Aufruf, so wie der Allerhöchste sagt:

﴿وَلَقَدْ بَعَثْنَا فِي كُلِّ أُمَّةٍ رَسُولًا أَنِ اعْبُدُوا اللَّهَ وَاجْتَنِبُوا الطَّغُوتَ﴾ [النحل: 36]

„Wahrlich, Wir haben zu jeder *Ummah* [Gemeinschaft] einen Gesandten geschickt [der proklamierte:] 'Betet Allāh an und vermeidet die *Taghūt* ².'“ [Surah an-Nahl 16:36]

Das erste Belangen, dass von jedem Gesandten angesprochen wurde, war:

﴿اعْبُدُوا اللَّهَ مَا لَكُمْ مِنْ إِلَهٍ غَيْرُهُ﴾ [الأعراف: 59]

„Betet Allāh an! Ihr habt keinen [wahren] *Ilah* [Gott], außer Ihn.“ [Surah al-A’rāf 7:59, 65, 73, 85]

Dies wurde von Nuh, Hūd, Sāleh, Shu'aib und allen anderen Propheten von Allāh [‘alaihimus salām] zu ihren Nationen gesagt.

Nachdem ihm das Prophetentum gewährt wurde, blieb auch der Gesandte von Allāh ﷺ dreizehn Jahre lang in Makkah, in welchen er die Leute zu *Tawhīd* [die alleinige Anbetung Allāhs] und zur Korrektur ihrer ‘Aqīdah rief, denn die ‘Aqīdah ist das Fundament auf dem das gesamte Konstrukt der Religion steht. Die *Du’āt* [die zu der Religion von Allāh rufen] und

² *Taghūt* hat viele Bedeutungen. Damit ist unter Anderem jeder *Shaytān*, Wahrsager und Zauberer gemeint, sowie diejenigen, die neben Allāh angebetet werden, und damit zufrieden sind, dass sie angebetet werden, vgl. *Mishkāt al-Masābih* [1/44] (Maktaba Islāmiyyah).

A decorative header image showing a vibrant, multi-colored cosmic scene with purple, blue, and red nebulae and star clusters.

diejenigen, die danach streben andere rechtzuleiten, folgten allesamt, zu jeder Zeit, dem Beispiel der Gesandten und Propheten, die ihren Aufruf mit dem Aufruf zu *Tawhīd* und der korrekten ‘Aqīdah begannen, und sich erst dann Schritt für Schritt den verbleibenden Geboten der Religion widmeten.

Die Quellen der ‘Aqīdah und der *Manhaj* [Weg] der *Salaf* es abzuleiten und zu lernen

‘Aqīdah ist *Tawqīfiyyah*: dies bedeutet, dass kein Glaubensgrundsatz affirmiert werden kann, außer es gibt einen Beweis von der *Sharī’ah* dafür – es gibt keinerlei Raum für Meinungen und Spekulation. Die Quellen von ‘Aqīdah sind demnach auf das limitiert, was im Buch [dem Qur‘ān] und der Sunnah [den authentischen Ahadīth des Propheten] erwähnt ist, denn niemand hat mehr Wissen als Allāh, wenn es um die Pflichten Ihm gegenüber geht und von was Er frei ist – und nach Allāh weiß niemand mehr über Allāh, als Sein Gesandter ﷺ. Der *Manhaj* [Weg] der *Salaf as-Sālih*³ und diejenigen, die ihnen darin folgten die korrekte ‘Aqīdah zu lernen, war demnach auf dem Buch und die Sunnah beschränkt.

So glaubten sie, bestätigten und implementierten alles, was von dem Buch und der Sunnah bezüglich den Rechten von Allāh bestätigt wurde. Sie lehnten ab und verleugneten alles bezüglich Allāh, dem Allerhöchsten, was nicht in diesen beiden Quellen vorzufinden war. Auf diese Weise konnten unter ihnen keine Meinungsverschiedenheiten bezüglich der ‘Aqīdah vorgefunden werden; vielmehr war ihr Glauben einer und sie waren vereint in einer einzigen *Jamā’ah*. Allāh unterstützt nämlich jene, die an Seinem Buch und der Sunnah Seines Propheten ﷺ mit einer einheitlichen Position, korrekten ‘Aqīdah und dem gemeinsamen *Manhaj* festhalten:

³ *Salaf as-Sālih*: Die rechtschaffenen Vorfahren, wie z.B. der Prophet ﷺ, die Gefährten des Propheten ﷺ, ihre Schüler, die *Tabi’īn*, und dann ihre Schüler, die *Tabi’ut Tabi’īn*, und die rechtschaffenen Gelehrten und Imāme nach ihnen, die ihnen in ihrem *Manhaj* gefolgt sind. Die Prophet ﷺ sagte in einer authentischen Überlieferung: „Die besten Menschen sind die von meiner Generation, dann die [Generation], die nach ihnen kommt, dann die, die nach ihnen kommt.“ Siehe Sahīh Bukhāri [6429] und Sahīh Muslim [2536].

﴿وَأَعْتَصِمُوا بِحَبْلِ اللَّهِ جَمِيعًا وَلَا تَفَرَّقُوا﴾ [آل عمران: 103]

„Und haltet alle gemeinsam fest an dem Seil von Allāh, und teilt euch nicht untereinander auf.“ [Surah Āale-'Imrān 3:103] und

﴿فَإِمَّا يَأْتِيَنَّكُمْ مِنِّي هُدًى فَمَنِ اتَّبَعَ هُدَايَ فَلَا يَضِلُّ وَلَا يَشْقَى﴾ [طه: 123]

„Und wann immer von Mir Rechtleitung zu euch kommt, und wer auch immer dann Meiner Rechtleitung folgt – so wird er weder [in dieser Welt] fehlgehen, noch wird er [im Jenseits] leiden.“ [Surah TaHa 20:123]

Sie sind aus diesem Grund als die 'geschützte Sekte' bekannt, für welche der Gesandte ﷺ Schutz bezeugt hat, als er über die Aufspaltung der *Ummah* in dreiundsiebzig Sekten sprach – alle davon im Feuer, außer einer. Als er ﷺ über diese eine Sekte gefragt wurde, antwortete er: „...[es ist] diejenige, in der ich und meine Gefährten am heutigen Tag sind.“⁴

⁴ Ist mit dieser Wortwahl von al-Hākim in al-Mustadrak [449, Dār at-Ta'sīl] und mit einer ähnlichen Wortwahl in Sunan at-Tirmidhī [2641] berichtet, samt seiner *Shawāhid* als *Da'if* [schwach] klassifiziert von Hāfidh Zubayr 'Alī Zai, vgl. Anwār as-Sahīfah fī Ahādīth ad-Da'ifa [S. 264]. Die Bedeutung ist jedoch korrekt, so wie in Sunan Ibn Majah mit einer *Hasan Isnād* überliefert wird - der Prophet ﷺ sagte: „Ich schwöre bei Ihm, in dessen Hand die Seele von Muhammed ist: Meine *Ummah* wird in dreiundsiebzig Sekten brechen, von welchen eine im Paradies sein wird und zweiundsiebzig in der Hölle.“ Sie fragten: „O Gesandter Allāhs, welche ist sie?“ Er antwortete: „Die *Jamā'ah*.“ Siehe Sunan Ibn Majah [3992]. Mit der *Jamā'ah* ist diejenige Sekte gemeint, die dem Propheten ﷺ und seinen Gefährten in ihrem *Manhaj* folgt - und diese Sekte wird erfolgreich sein, so wie Allāh im Qur'ān sagt: „Und die ersten Vorreiter von den *Muhājirīn* und den *Ansār*, und diejenigen, die ihnen auf beste Weise [im Glauben] gefolgt sind - Allāh ist zufrieden mit ihnen und sie sind zufrieden mit Ihm. Für sie sind Gärten [im Paradies] unter welchen Flüsse fließen - ewig werden sie darin verbleiben. Das ist der großartige Erfolg.“ [Surah at-Tawbah 9:100]. Allāh, der Erhabene, sagt: „Wer auch immer dem Gesandten entgegenwirkt - nachdem ihm die Rechtleitung klar gemacht worden ist - und einen anderen Weg, als den der Gläubigen [d.h. der

Die Prophezeiung von Allāhs Gesandten ﷺ [über das Erscheinen verschiedenster Sekten] traf ein, denn es gibt einige Menschen, die ihre ‘Aqīdah auf etwas anderem als dem Qur‘ān und der Sunnah basieren⁵ – wie z.B. die Menschen von *‘Ilmul-Kalām* – die Argumentation, basierend auf den Fundamenten der Logik, die sie von den griechischen Philosophen übernommen haben, als Basis zur Ableitung ihrer ‘Aqīdah nutzen. So kamen sie von der korrekten ‘Aqīdah ab, was zu weiteren Meinungsverschiedenheiten führte, der Aufspaltung der Jamā‘ah und der Zerstörung der einheitlichen Struktur der islāmischen Gesellschaft.

Gefährten] folgt, so werden Wir ihn auf dem Weg belassen, den er ausgewählt hat, und der Hölle aussetzen. Wie Übel ist doch ihr Ausgang!“ [Surah an-Nisā 4:115].

⁵ Der Prophet ﷺ sagte: „Ich habe euch zwei Sachen hinterlassen - ihr werdet niemals in die Irre gehen, solange ihr an ihnen festhaltet: das Buch von Allāh und die Sunnah Seines Propheten ﷺ.“ Berichtet von al-Hākīm in al-Mustadrak [318], als *Hasan* klassifiziert von Hāfidh Zubayr ‘Ali Zai, vgl. Tahqīqi Maqālāt [3/570].

Gründe für das Fehlgehen

Das Abweichen von der korrekten 'Aqīdah führt zu Zerstörung und Ruin, denn die korrekte 'Aqīdah ist eine stark motivierende Kraft, die zu rechtschaffenen Taten führt. Das Individuum, welches ohne die korrekte 'Aqīdah ist, kann das Opfer von Missverständnissen oder Zweifel werden, die ihn erdrücken. Diese Zweifel machen es schwierig für ihn den korrekten Weg zu einem glückseligen Leben zu erkennen, bis sein Leben ihn komplett einengt und er als Ausweg aus dieser Depression sein Leben aufgibt. Dies ist der Fall von denen, die die Rechtleitung der korrekten 'Aqīdah verloren haben.

Eine Gesellschaft, welche nicht in erster Linie von der korrekten 'Aqīdah gelenkt wird, ist eine animalistische Gesellschaft, die alle Komponenten eines in Wahrheit glückseligen Lebens verloren hat. Auch wenn solch eine Gesellschaft viele Elemente eines materiellen Lebens besitzt, so wird sie dennoch allmählich zur Zerstörung geführt - wie es in den ungläubigen Gesellschaften beobachtet werden kann.⁶ Dies ist so, da auch

⁶ Die materielle Stärke, die in vielen nicht-muslimischen Ländern beobachtet werden kann, sollte einen weisen Muslim nicht den gleichzeitigen moralischen Verfall in solchen Gesellschaft ignorieren lassen. Den Erfolg einer Gesellschaft nur an materiellem Wohlstand festzumachen, ist einer der offensichtlichen Fehler, die dazu geführt haben, dass Muslime und muslimische Länder sich immer weiter den westlichen Idealen zuneigen, und dadurch mit materiellem Zuwachs auch gleichzeitig die Verderbnis der Moral und der sozialen Interaktionen in der Gesellschaft, blind übernehmen. Vermögen und materielle Stärke sind nicht immer positiv zu betrachten. Allāh sagt: „**Und richtet eure Augen nicht auf das, was wir manchen Gruppen von ihnen am Glanz des diesseitigen Lebens gewährt haben - sodass Wir sie damit testen. Und die Versorgung deines Herrn [im Jenseits] ist besser und beständiger.**“ [Surah at-TaHa 20:131] Wird nicht schon allein durch die immer häufiger auftretenden Suizidfälle und Anzahl der an Depression leidenden Menschen in wohlhabenden Ländern deutlich, dass materieller Erfolg nicht unbedingt zu Glückseligkeit führt? Es ist demnach festzuhalten, dass nur wenn materieller Zuwachs mit der korrekten 'Aqīdah kombiniert wird, wahrer persönlicher Erfolg und

glühenden Feuers schmecken lassen. Sie arbeiteten für ihn an was auch immer er wollte, [und machten] hohe Behausungen, Statuen, Schüssel wie große Wasserbecken, und [wegen ihrer Größe] unbewegliche Kessel. „Arbeitet, O ihr Familie Dawuds - mit Dankbarkeit!“ Und wenige meiner Diener sind dankbar.“ [Surah as-Saba 34:10-13]

Es ist deshalb notwendig, dass die Stärke von ‘Aqīdah nicht von der materiellen Stärke getrennt wird. Wer sich selbst von der korrekten ‘Aqīdah entfernt und sie falsch wird, so wird die materielle Stärke zu einem Mittel für Zerstörung und Zugrundegehen für ihn, was heutzutage in den ungläubigen Ländern gesehen werden kann, welche zwar materielle Stärke besitzen, aber keine korrekte ‘Aqīdah.

Das Abweichen von der korrekten ‘Aqīdah hat viele Gründe. Von den wichtigsten sind die folgenden:

1. Unwissenheit [Jahl] über die korrekte ‘Aqīdah, da sich die Leute davon abgewandt haben sie zu lernen und zu lehren, oder weil ihr nicht genügend Wichtigkeit und Achtung gegeben wird. Dies geschieht, bis eine Generation heranwächst, die unwissend über die korrekte ‘Aqīdah ist und was der korrekten ‘Aqīdah widerspricht. Die Wahrheit wird dann als Unwahrheit erachtet und die Unwahrheit als Wahrheit – so wie 'Umar ibn Khattāb [radiallāhu 'anhu] sagte: „Wahrlich, der Bund des Islām wird eins nach dem anderen aufgelöst werden, wenn im Islām eine Gemeinschaft heranwächst, welche *Jahiliyyah* [die Zeit der Ignoranz] nicht kennt, oder erkennt.“⁷

2. Parteiname/Fanatismus [Ta'assub] bezüglich des Glaubens der Vorfahren und das Festhalten an ihrem Glauben, auch wenn es die Unwahrheit ist, und alles aufgeben was sich im Gegensatz dazu befindet, auch wenn es die Wahrheit ist; so wie Allāh sagt:

﴿وَإِذَا قِيلَ لَهُمُ اتَّبِعُوا مَا أَنْزَلَ اللَّهُ قَالُوا بَلْ نَتَّبِعُ مَا أَلْفَيْنَا عَلَيْهِ آبَاءَنَا أَوْ لَوْ كَانَ
آبَاءُهُمْ لَا يَعْقِلُونَ شَيْئًا وَلَا يَهْتَدُونَ﴾ [البقرة: 170]

„Und wenn zu ihnen gesagt wird: „Folgt dem, was Allāh herabgesandt hat!“, sagen sie: „Nein! Lieber folgen wir dem, was wir unsere [Vor]Väter folgen sehen haben!“ [Und sie sagen dies,] Obwohl ihre [Vor]Väter nichts verstanden hatten und nicht rechtgeleitet waren?“ [Surah al-Baqarah 2:170]

3. Blindes Befolgen [Taqlīd], indem die Aussagen von Menschen bezüglich ‘Aqīdah akzeptiert werden, **ohne die Beweise dafür zu kennen, oder das Level der Authentizität ihrer Aussagen**. So ist es bei

⁷ vgl. Fara'id al-Kalām li'l-Khulafā al-Karām [S. 144].

den *Jahmiyyah*, *Mu'tazilah*, *Ash'aris*, *Sufis* und anderen, die blind ihren fehlgeleiteten Gelehrten folgten,⁸ die ihnen vorangegangen waren, und somit selbst in die Irre gingen und sich vom korrekten Glauben entfernten.

4. Extremismus oder Übertreibung [*Ghulū*] in der Ehrung der *Awliyah* [enge Freunde Allāhs] und der *Sālihīn* [Rechtschaffenen], indem sie auf einen Status gehoben werden, der über dem hinausgeht was sie verdienen, indem geglaubt wird, dass sie auf eine Art und Weise Nutzen bringen und Schaden abwenden wie es keiner kann, außer Allāh.⁹

Die *Awliyah* und *Sālihīn* werden als Vermittler zwischen Allāh und Seiner Kreation genommen und bei der Erfüllung von Bedürfnissen und der Beantwortung von Bittgebeten - bis zum Punkt, wo es darin übergeht andere als Allāh anzubeten.¹⁰ Es wird Nähe zu Allāh gesucht durch die

⁸ Es wird von Mu'adh ibn Jabal [radiallāhu 'anhu] berichtet, dass er sagte: „Und bezüglich den Gelehrten [so gilt]: Auch wenn er auf Rechtleitung ist, so folge ihm nicht blind in deiner Religion.“ Siehe Jāmi' al-Bayān al-'Ilm wa Fadhlihi [955], als *Hasan* klassifiziert von Hāfidh Zubayr 'Ali Zai, vgl. Tahqīqi Maqālāt [3/27]. 'Abdullāh ibn Mas'ūd [radiallāhu 'anhu] sagte: „Folge den Menschen nicht blind in der Religion.“ Siehe Sunan al-Kubrā lil Bayhaqi [2/10], mit einer *Sahīh Isnād* laut Hāfidh Zubayr 'Ali Zai, vgl. Dīn me Taqlīd ka Hukm [S. 35]. Es ist demnach wichtig, dass man beim Lernen von Gelehrten auch die entsprechenden Beweise und die Authentizität ihrer Aussagen lernt.

⁹ Allāh befiehlt seinem Gesandten ﷺ zu sagen - und er ist der beste Mensch und der größte *Wali* Allāhs: „**Sag [O Muhammed ﷺ]: „Ich besitze weder die Macht mir zu nutzen, noch zu schaden, außer was Allāh will. Und hätte ich das Wissen über das Verborgene [*Ilmul Ghayb*], hätte ich mir gewiss eine Fülle von Reichtümern verschafft, und kein Übel wäre mir widerfahren. Ich bin nichts als ein Warner und ein Bote froher Botschaft für Leute, die glauben.**“ [Surah al-A'rāf 7:188].

¹⁰ Der Prophet ﷺ sagte: „*Du'ā* [Bittgebet] ist Anbetung.“, und er ﷺ rezitierte: „**Und dein Herr hat gesagt: „Ruft mich [in euren Bittgebeten] an; Ich werde euch antworten. Gewiss, diejenigen, die zu Stolz sind mich anzubeten, werden gedemütigt in die Hölle eintreten.**“ [Surah al-Ghāfir 40:60] Siehe

Gräber [der *Awliyah* und *Sālihīn*], durch Opfergaben an sie, Schwüren [*Nadhr*], Bittgebeten, Unterstützung suchen und sie um Hilfe bitten, wie es unter dem Volk von Nuh ['alaihi salām] bezüglich der Rechtschaffenen geschah. Sie sagten:

﴿لَا تَدْرُءَ ءَالِهَتِكُمْ وَلَا تَدْرُءَ وِدًّا وَلَا سُوعَا وَلَا يَعْوَتُ وَيَعُوقُ وَدَسْرًا﴾ [نوح:

[23

„Verlasst nicht eure Götter, noch sollt ihr Wadd, Suwa, Yagūth, Ya'ūq, und Nasr verlassen.“¹¹ [Surah Nuh 71:23]

So ist die Situation der Grabverehrer von heute, in vielen Ländern der Welt.

5. Nachlässigkeit [*Ghافل*] bezüglich des tiefen Nachdenkens über die allgemeinen und qur'ānischen *Ayāt* [Beweise, Verse, Lehren, Zeichen etc.] von Allāh, während man gleichzeitig überwältigt von den Errungenschaften der materiellen Welt ist – bis zum Punkt, an dem Menschen denken, dass diese allein durch die Fähigkeiten des Menschen zustande kamen. Sie verherrlichen den Mensch, und schreiben diese

Sunan at-Tirmidhī [2969], Sunan Abu Dāwūd [1479] und Sunan Ibn Mājah [3828], als *Sahīh* klassifiziert von Hāfidh Zubayr 'Ali Zai.

¹¹ Imām Bukhāri [rahimahullāh] überliefert, dass Ibn Abbās [radiallāhu 'anhu] sagte, dass dies die Namen von rechtschaffenen Personen von dem Volk vom Propheten Nūh [Noah] ['alaihi salām] waren. Der *Shaytān* inspirierte die Leute dazu, nach dem Tod dieser rechtschaffenen Personen, Statuen an Versammlungsplätzen zu errichten, um ihnen zu Gedenken und sie zu ehren. Als die Generation die sie errichtete verstarb, und dieses Wissen verloren ging, wurden die Statuen von den kommenden Generationen als Vermittler zu Allāh angebetet. Ähnliches wird von 'Ikrimah, Qatādah und Ibn Ishāq berichtet, vgl. Tafsir ibn Kathīr [Surah 71 Vers 23] und Sahīh Bukhāri [4920].

Errungenschaften allein den Bemühungen und Experimenten der Menschen zu – so wie Qarūn¹² sagte:

﴿إِنَّمَا أُوتِيْتُهُر عَلَىٰ عِلْمٍ عِنْدِي﴾ [القصص: 78]

„Gewiss würde mir dies nur gegeben, wegen dem Wissen, das ich besitze.“ [Surah al-Qasas 28:78], und wie es der Mensch sagt:

﴿هَذَا لِي﴾ [فصلت: 50]

„Dies steht mir zu.“ [Surah Fussilat 41:50].

﴿قَالَ إِنَّمَا أُوتِيْتُهُر عَلَىٰ عِلْمٍ﴾ [الزمر: 49]

„Es wurde mir nur gegeben wegen dem Wissen [welches ich besitze].“ [Surah az-Zumar 39:49]

Sie reflektieren nicht, und schauen nicht auf die Herrlichkeit von dem Einen, der das Universum erschuf und ihnen diese großartigen Wunder bescherte. Er, der den Menschen erschuf und ihm die Fähigkeit verlieh diese Vorteile abzuleiten und zu nutzen.

﴿وَاللَّهُ خَلَقَكُمْ وَمَا تَعْمَلُونَ﴾ [الصافات: 96]

¹² Qarūn war vom Volk der Kinder Israels, dem von Allāh großartige Reichtümer gegeben wurden. Als ihn seine Leute darauf aufmerksam machten nicht arrogant vor den Menschen zu sein, nur wegen den Gaben die er von Allāh bekommen hatte, und die Menschen nicht zu unterdrücken, und die Menschen ihn daran erinnerten seine Reichtümer auf dem Wege Allāhs und mit dem Ziel Seiner Zufriedenheit auszugeben, sagte er: „Gewiss würde mir dies nur gegeben, wegen dem Wissen, das ich besitze.“ [Surah al-Qasas 28:78] so sprach er sich selbst die Reichtümer zu und wurde arrogant, als ob es nicht die Gaben von Allāh waren. Seine Arroganz und Angeberei vor seinem Volk wuchs, bis Allāh der Erde schlussendlich befahl ihn herunterzuschlucken; ihn, zusammen mit seiner Wohnstätte [Surah al-Qasas 28:81], siehe auch Tafsīr ibn Kathīr [Surah 28 Verse 76-81].

„Wo Allāh doch euch, und was ihr tut, erschaffen hat.“ [Surah as-Saffat 37:96].

﴿أَوَلَمْ يَنْظُرُوا فِي مَلَكُوتِ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ وَمَا خَلَقَ اللَّهُ مِنْ شَيْءٍ﴾ [الأعراف:

[185

„Schauen sie denn nicht auf das Reich der Himmel und der Erde, und all die Dinge, die Allāh erschaffen hat.“ [Surah al-A'rāf 7:185]

﴿اللَّهُ الَّذِي خَلَقَ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضَ وَأَنْزَلَ مِنَ السَّمَاءِ مَاءً فَأَخْرَجَ بِهِ مِنَ الثَّمَرَاتِ رِزْقًا لَكُمْ وَسَخَّرَ لَكُمْ الْفُلْكَ لِتَجْرِيَ فِي الْبَحْرِ بِأَمْرِهِ وَسَخَّرَ لَكُمْ الْأَنْهَارَ ﴿٣٢﴾ وَسَخَّرَ لَكُمْ الشَّمْسَ وَالْقَمَرَ دَائِبَيْنِ وَسَخَّرَ لَكُمْ اللَّيْلَ وَالنَّهَارَ ﴿٣٣﴾ وَعَاتَنَكُمْ مِنْ كُلِّ مَا سَأَلْتُمُوهُ وَإِنْ تَعُدُّوا نِعْمَتَ اللَّهِ لَا تَحْصُوهَا﴾ [إبراهيم: 32-34]

„Es ist Allāh, der die Himmel und die Erde erschaffen hat und vom Himmel Wasser [als Regen] herabsendet und damit Früchte als Versorgung für euch hervorbringt. Und [Er ist es,] der Schiffe für euch dienstbar gemacht hat, sodass sie im Meer nach Seinem Befehl fahren, und Er machte euch [auch] die Flüsse dienstbar. Und [es ist Er,] der euch die Sonne und den Mond dienstbar gemacht hat – beide folgen unablässig ihrem Kurs – und Er hat euch die Nacht und den Tag dienstbar gemacht. Und Er gewährte euch von allem worum ihr batet, und würdet ihr die Segen Allāhs [auf euch] aufzählen, so könntet ihr sie nicht erfassen.“ [Surah Ibrāhīm 14:32-34]

6. Die Häuser sind leer von korrekten Richtlinien. Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Jedes Kind wird mit der *Fitrah* [der natürlichen Disposition] geboren, aber seine Eltern machen ihn zu einem Juden, einem Christen, oder einem Feueranbeter.“¹³

¹³ Siehe Sahīh Bukhāri [1359] und Sahīh Muslim [2658].



Eltern spielen demnach eine große Rolle darin, die Lebensweise ihrer Kinder zurecht zu richten.

7. Mangel an Wichtigkeit bezüglich der Mittel zur Lehre und der Verbreitung von Islāmischem Wissen, im Großteil der Islāmischen Welt. Vielmehr ist es so, dass der Unterricht dem religiösen Teil keine große Wichtigkeit zukommen lässt, oder er ist überhaupt nicht im Lehrplan vorhanden. Die Mittel Wissen zu verbreiten, ob schriftlich, audio-visuell oder verbal, sind zu Werkzeugen der Zerstörung der Religion, und Irreführung geworden, oder sie werden eher - wie als ob man besessen wäre - in materiellen Dingen oder zur Unterhaltung genutzt. Die Menschen interessiert es oft nicht guten Charakter zu bilden, die korrekte ‘Aqīdah beizubringen, oder irreleitende Trends zu bekämpfen, bis schlussendlich eine Generation heranwächst, die hilflos der Irreleitung ausgesetzt ist.

Mittel um das Fehlgehen zu vermeiden

1. Zurückkehren zu dem Buch von Allāh und der Sunnah Seines Propheten ﷺ für die Ableitung der korrekten ‘Aqīdah, so wie es die *Salaf as-Sālih* taten: „Der letztere Teil dieser *Ummah* wird von nichts richtig gestellt werden, außer durch das, was den ersten Teil richtig stellte.“¹⁴

Zudem ist es notwendig, dass man sich dem Glauben der irregegangenen Gruppierungen bewusst ist, um ihre Zweifel zu kennen und um sie zu widerlegen – denn derjenige, der ihr Übel nicht kennt, neigt dazu in es zu fallen.

2. Es für wichtig erachten die korrekte ‘Aqīdah zu lehren – die ‘Aqīdah der *as-Salaf as-Sālih* – auf verschiedenen Bildungsniveaus, und dies einen weitreichenden Teil im Lehrplan zukommen lassen und detaillierte Prüfungen zu dieser Thematik vollziehen.

3. Organisieren von Lehrzirkeln, um die reinen Bücher der *Salaf* zu studieren, und gleichzeitig weit weg von den Büchern der irregegangenen Gruppen bleiben, wie die der *Sufis*, der Innovatoren, der *Jahmiyyah*, der *Mu'tazilah*, der *Ash'arīs*, der *Maturīdis* und anderen – außer um über ihr Fehlgehen Bescheid zu wissen, um sie darin zu widerlegen worin sie auf dem falschen Weg sind, und dann vor ihnen zu warnen.

4. Etablieren von *Du'āt* [die zu der Religion von Allāh rufen], die den ‘Aqīdah der *Salaf* für die Menschen wieder zum Leben erwecken und die Irreleitung der fehlgegangenen Gruppen widerlegen.

Ende Zitat aus ‘Aqīdah at-Tawhīd.

¹⁴ Dies ist eine Aussage, die Imām Mālik [rahimahullāh] zugeschrieben wird, berichtet von al-Qādhī ‘Iyādh in *ash-Shifā’* [2/676].



Was du bezüglich
deines **Schöpfers**
glauben musst

Der Eemān [Glaube] in Allāh besteht aus vier Angelegenheiten:

1. Eemān an die Existenz von Allāh
2. Eemān an die *Rububiyyah* von Allāh
3. Eemān an die *Uluhiyyah* von Allāh
4. Eemān an die *al-Asmā wa as-Sifāt* von Allāh



Glauben an Allāhs Existenz

Eemān an die Existenz von Allāh heißt, dass man daran glaubt, dass Allāh existiert.

Die Existenz von Allāh kann durch vier Wege bewiesen werden:

1. Intellekt
 2. Erfahrungen
 3. *Fitrah* [natürliche menschliche Disposition]
 4. *Sharī'ah*
- 

1. Intellektueller Beweis

für Allāhs Existenz

Der intellektuelle Beweis für die Existenz von Allāh, ist dass man sagt: Dieses Universum welches wir vor uns sehen, läuft in einer perfekten Ordnung, die nicht gebrochen wird. Weder kollabiert sie, noch fällt sie auseinander:

﴿لَا الشَّمْسُ يَنْبَغِي لَهَا أَنْ تُدْرِكَ الْقَمَرَ وَلَا اللَّيْلُ سَابِقُ النَّهَارِ﴾ [يس: 40]

„Es ist nicht erlaubt für die Sonne den Mond zu überholen, noch überkommt die Nacht den Tag.“ [Surah Yā-Sīn 36:40]

Ist es logisch, dass dieses enorme Universum mit seiner perfekten Ordnung, der Erschaffer von sich selbst war? Nein, es ist nicht logisch. Dieses Universum kann nicht der Erschaffer von sich selbst sein, da dies bedeuten würde, dass 'Nichts', also non-Existenz, die Kreation in Existenz gebracht hat, obwohl jedoch 'Nichts' nichts erschaffen kann. Demnach ist es unmöglich, dass dieses Universum der Erschaffer von sich selbst war.¹⁵ Es ist ebenfalls nicht möglich, dass dieses gewaltige Universum ein Resultat von Zufall ist, da es in einer beständigen und erstaunlichen Ordnung läuft.¹⁶ Wo immer auch Zufall involviert ist, ist es nämlich

¹⁵ Keine Kreation kann der Erschaffer von sich selbst sein, da dies voraussetzen würde, dass sie gleichzeitig existiert und nicht existiert, was unmöglich ist. Denn um etwas zu erschaffen, ist es notwendig, dass man schon vorher existiert. Dass aber die Notwendigkeit besteht, erst erschaffen zu werden, setzt voraus, dass man davor non-existent ist.

¹⁶ Hier wird vom Autor darauf hingewiesen - und Allāh weiß es am besten - dass es letztendlich nur zwei Möglichkeiten gibt, um die Existenz des Universums zu erklären, und dass nur eine von beiden logisch konsistent ist: Eine Existenz kann nur von zwei Arten sein; entweder wurde sie erschaffen, oder sie hat für alle Ewigkeiten existiert. Es gibt keine dritte Art von Existenz. Für das Universum gibt es demnach theoretisch zwei Möglichkeiten: entweder wurde es erschaffen, oder es hat schon immer existiert. Wenn es erschaffen wurde, können wir logisch

wahrscheinlicher, dass es nicht zu Ordnung führt. Es ist nicht möglich, dass ein Zufall passiert, außer dass es zu Störungen der Ordnung kommt.

Es wird über Abū Hanīfah [rahimahullāh] erwähnt - und er war für seine Intelligenz bekannt - dass eine Gruppe von Atheisten zu ihm kam, die ihn danach fragten die Existenz von Allāh zu beweisen. Imām Abū Hanīfah sagte: „Lasst mich nachdenken.“, dann merkte er an: „Ich denke über ein beladenes Schiff nach, welches an einem Hafen angebunden war. Die Fracht hat sich selbst abgeladen, ohne einen Ablader, und dieses Schiff segelte von selbst davon, ohne einen Kapitän [der es führte].“ Nachdem sie dies gehört hatten, sagten die Atheisten: „Wie kannst du so etwas sagen? Das ist unmöglich. Wir können an so etwas nicht glauben!“ Imām Abū Hanīfah [rahimahullāh] antwortete: „Wenn ihr das nicht glauben könnt, dann sagt mir: wie glaubt ihr dann an die Sonne, den Mond, die Sterne, den Himmel und die Erde – wie könnt ihr daran glauben, dass all dies in Existenz kommen konnte, ohne einen Urheber?“¹⁷

erklären, wie es zu der Ordnung und der konsistenten Struktur des Universums gekommen ist, da wir aufgrund unserer Beobachtungen einen Erschaffer mit Wissen, Fähigkeit, Willen und Weisheit voraussetzen können. Falls wir aber sagen, dass das Universum schon immer existiert hat, haben wir keine andere Erklärung für alle existierenden Phänomene die wir kennen, wie z.B. Ordnung, Komplexität, Funktion, oder die von uns beobachteten Gesetzmäßigkeiten [z.B. in der Physik, Chemie etc.], Bewusstsein, die Existenz von Intelligenz, und eine Vielzahl anderer Phänomene, außer dass wir sagen, dass alles Zufall war. Wägt man diese beiden Optionen ab, gibt es keine intellektuell ehrliche Wahl, außer dass wir sagen, dass das Universum von einem Erschaffer erschaffen wurde. Die andere Option zu wählen, wäre nichts anderes als offene Selbsttäuschung.

[Siehe auch das Buch 'The Divine Reality' für Argumente, wieso schon die Option, dass das Universum ewig sein kann, logisch inkonsistent ist, was wiederum zu der Schlussfolgerung führt, dass es erschaffen ist und somit einem Erschaffer bedarf, da etwas nicht von 'Nichts' in Existenz kommen kann.]

¹⁷ Fürwahr - wenn man aufgrund logischer Schlussfolgerungen nicht einmal daran glauben kann, dass ein Schiff sich von selbst ablädt und davonsegelt, wie kann man dann, sollte man als Atheist logisch konsistent sein wollen, derselben

Allāh deutet auf diesen intellektuellen Beweis in Seiner Aussage hin:

﴿أَمْ خُلِقُوا مِنْ غَيْرِ شَيْءٍ أَمْ هُمْ الْخَالِقُونَ﴾ [الطور: 35]

„Hat etwa 'Nichts' sie erschaffen, oder sind sie [gar] selbst die Erschaffer?“ [Surah at-Tūr 52:35]

Ein Beduine wurde gefragt: „Wie erkennst du die Existenz von deinem Herrn?“ Der Beduine konnte nur mit dem Beispiel von dem antworten, was direkt vor ihm war, so sagte er: „Kot berichtet von einem Kamel; Fußabdrücke berichten von einem Wanderer; der Himmel, die Erde mit Gebirgspässen, Meere mit Wellen – berichten sie dir denn nicht vom Allhörenden, Allsehenden?“¹⁸ Ja das tun sie, ohne Zweifel.

toten Materie zuschreiben, dass sie das Universum und alles darin befindliche, mit seiner fein abgestimmten Ordnung und enormen Komplexität, und all die in der Natur ablaufenden, präzisen Prozesse herbeigeführt hat?

¹⁸ Auch diese Aussage ist eine simple, logische Schlussfolgerung: Der Beduine sieht in den Gebirgspässen und den Wellen Funktion, Design und Intelligenz. Weil er weiß, dass diese Dinge nicht von selbst in die Existenz kommen können, schlussfolgert er die Existenz seines Herrn, der diese Dinge so erschaffen hat, wie sie sind. Allāh deutet auf diesen logischen Beweis hin, über die der Mensch durch Beobachtungen seiner Umgebung zu Allāhs Existenz, Seiner Macht, Seiner Fähigkeit, Weisheit und Barmherzigkeit schließen kann; Er sagt: **„Wahrlich - in der Schöpfung der Himmel und der Erde, und im [unablässigen] Wechsel zwischen Nacht und Tag, und den Schiffen, welche durch die Meere segeln, mit dem, was den Menschen zugutekommt, und in dem, was Allāh vom Himmel an Wasser [als Regen] herabkommen lässt und dadurch der Erde Leben gibt nach ihrem Tod und darin allerlei bewegliche Kreaturen ausbreitet, und [in] der Lenkung der Winde und der Wolken, welche zwischen dem Himmel und der Erde dienstbar gemacht wurden - sind gewiss Zeichen für diejenigen, die Vernunft walten lassen.“** [Surah al-Baqarah 2:164] Und Er sagt: **„Und auf der Erde sind nebeneinanderliegende Landstriche und Gärten mit Rebstöcken und [anderen] Pflanzen und Dattelpalmen, von einem Stamm wachsend, oder mehrstämmig, welche [alle] mit demselben Wasser bewässert werden; und doch lassen wir manche, andere in [der Qualität der] Früchte übertreffen.**

Gewiss - darin sind Zeichen für diejenigen, die Vernunft walten lassen.“
[Surah ar-Ra'd 13:4] **„Wahrlich - in der Erschaffung der Himmel und der Erde, und dem Wechsel zwischen Nacht und Tag, sind gewiss Zeichen für diejenigen, die ihren Intellekt nutzen.“** [Surah Āale-Imrān 3:103] Und es gibt eine Vielzahl weiterer Verse mit derselben Botschaft.

Sheikh Sālih al-Fawzān schreibt in ‘Aqīdah at-Tawhīd [S. 33-34]:

Der *Manhaj* des Qur’ān bezüglich der Affirmation der Existenz des Erschaffers und Seiner Einzigkeit, ist ein *Manhaj* der Hand in Hand mit einer intakten *Fitrah* [die natürliche Disposition] und einem funktionierenden Verstand geht. Und [dieser *Manhaj*] basiert darauf die korrekten Beweise zu etablieren, welche den Verstand überreden, und die Bestreiter überzeugen. **Und von den Beweisen ist:**

Es ist zwingendermaßen bekannt, dass jede Wirkung eine Ursache hat:

Dies ist etwas, was zwingendermaßen durch die *Fitrah* bekannt ist.¹⁹ Sogar ein junges Kind sagt instinktiv, wenn es einen Schlag abbekommt, und es unvorsichtig war und es den Täter nicht gesehen hat: „Wer hat mich geschlagen?“ Wenn ihm gesagt wird: „Niemand hat dich geschlagen.“, wird sein Verstand nicht akzeptieren, dass der Schlag ohne einen Verursacher zustande kam. Und wenn zu ihm gesagt wird: „Diese Person hat dich geschlagen.“, wird es anfangen zu weinen, bis nicht der Täter geschlagen wurde. Deshalb sagt Allāh:

﴿أَمْ خُلِقُوا مِنْ غَيْرِ شَيْءٍ أَمْ هُمُ الْخَالِقُونَ﴾ [الطور: 35]

„Hat etwa 'Nichts' sie erschaffen, oder sind sie [gar] selbst die Erschaffer?“ [Surah at-Tūr 52:35]

¹⁹ Der Zusammenhang von Ursache und Wirkung ist einer der *self-evident-truths* [selbstverständliche Wahrheiten], die unter Anderem, gemäß ihrer Definition, nicht einer Argumentation bedürfen, um als wahr angenommen zu werden. Vielmehr bedarf derjenige, der sie ablehnt, einer Argumentation. Einige weitere *self-evident-truths* sind z.B. die Uniformität der Natur, die Existenz der Vergangenheit, die Validität unseres logischen Denkens, die Existenz von Verstand außerhalb einem selbst, und die Existenz der äußeren Welt, vgl. 'The Divine Reality' [S. 72ff.].

Dieser Vers nennt limitierte Optionen. Vielmehr nennt Allāh sie in einer negativen Form, um darauf hinzuweisen, dass die Antwort zwingendermaßen bekannt ist und nicht verleugnet werden kann. Er sagt: ﴿أَمْ خُلِقُوا مِنْ غَيْرِ شَيْءٍ﴾ **„Hat etwa 'Nichts' sie erschaffen?“**, also sind sie ohne einen Schöpfer in Existenz gekommen, der sie erschaffen hat, **„oder sind sie [gar] selbst die Erschaffer?“** - Gewiss, beide Angelegenheiten sind falsch. Demnach ist etabliert, dass ein Schöpfer existiert, der sie erschaffen hat, und Er ist Allāh, der Erhabene – es gibt keinen Schöpfer außer Ihn. Allāh sagt:

﴿هَذَا خَلْقُ اللَّهِ فَأَرُونِي مَاذَا خَلَقَ الَّذِينَ مِنْ دُونِهِ﴾ [لقمان: 11]

„Dies ist die Schöpfung von Allāh. So zeigt Mir, was diejenigen außer Ihm erschaffen haben.“ [Surah Luqmān 31:11]

﴿أُرُونِي مَاذَا خَلَقُوا مِنَ الْأَرْضِ﴾ [الأحقاف: 4]

„Zeigt mir: Was, von der Erde, haben sie erschaffen?“ [Surah al-Ahqāf 46:4]

﴿أَمْ جَعَلُوا لِلَّهِ شُرَكَاءَ خَلَقُوا كَخَلْقِهِ فَتَشَبَهَ الْخَلْقُ عَلَيْهِمْ قُلِ اللَّهُ خَالِقُ كُلِّ شَيْءٍ

وَهُوَ الْوَاحِدُ الْقَهُّرُ﴾ [الرعد: 16]

„Oder schreiben sie Allāh Partner zu, die Erschaffen haben, ähnlich zu dem was Er erschaffen hat, sodass ihnen die Schöpfung ähnlich scheint? Sag: „Allāh ist der Schöpfer von allem, und Er ist der Eine, der Allbezwinger.“ [Surah al-Ra'd 13:16]

﴿إِنَّ الَّذِينَ تَدْعُونَ مِنْ دُونِ اللَّهِ لَنْ يَخْلُقُوا ذُبَابًا وَلَوْ اجْتَمَعُوا لَهُ﴾ [الحج: 73]

„Gewiss, diejenigen, die ihr neben Allāh [in euren Bittgebeten] anruft, können nicht [einmal] eine Fliege erschaffen, auch wenn sie sich [alle] dafür zusammentäten.“ [Surah al-Hajj 22:73]

﴿وَالَّذِينَ يَدْعُونَ مِن دُونِ اللَّهِ لَا يَخْلُقُونَ شَيْئًا وَهُمْ يُخْلَقُونَ﴾ [النحل: 20]

„Und diejenigen, die sie neben Allāh anrufen, erschaffen nichts, und sie sind selbst erschaffen.“ [Surah al-Nahl 16:20]²⁰

²⁰ Allāh ist der Name derjenigen Existenz, die Selbst nicht erschaffen wurde, aber alles andere erschaffen hat. Demnach ist die von manchen Personen gestellte Frage, wer Allāh erschaffen hat, eine falsche Frage, und sie basiert auf ihrem falschen Verständnis von Allāh, und ist nichts anderes, als das Einflüstern des *Shaytāns*, so wie der Prophet ﷺ sagte: „*Shaytān* kommt zu einem von euch, und sagt: „Wer hat dieses erschaffen? Wer hat jenes erschaffen?“, bis er sagt: „Wer hat deinen Herrn erschaffen?“ Falls er dann so etwas sagt, so soll die Person Zuflucht bei Allāh suchen und diesen Gedanken aufgeben.“ Und in einer anderen Hadīth kommt noch vor: „Dann soll er sagen: *Āmantu billAllāhi* - Ich glaube an Allāh.“ Siehe Sahīh Bukhārī [3276] und Sahīh Muslim [134].

Auch mit einem kurzen Gedankenexperiment wird umgehend deutlich, dass Allāh keinen Erschaffer hat, und auch nicht haben kann. Das Gedankenexperiment ist wie folgt: Man stelle sich eine Kriegssituation vor, in der ein Scharfschütze ein Ziel ins Visier genommen hat. Bevor er jedoch den Auslöser drückt, muss er seinen Vorgesetzten um Erlaubnis bitten, so fragt er: „Kann ich abdrücken?“ Dieser Vorgesetzte muss wiederum seinen Vorgesetzten um Erlaubnis bitten, so fragt er: „Kann er abdrücken?“ Dieser Vorgesetzte muss aber wiederum bei seinem Vorgesetzten um Erlaubnis bitten. Falls durchgehend der jeweils übergeordnete Vorgesetzte, einen weiteren um Erlaubnis bitten muss, wird der Auslöser jemals betätigt werden? Die Antwort ist: nein. Nur wenn es einen Vorgesetzten gibt, der vollkommen autonom ist, und nicht einen Vorgesetzten hat, den er um Erlaubnis bitten muss, kann die Befehlskette wieder zurück zum Scharfschützen kommen, sodass der Auslöser betätigt wird. Auf dieselbe Weise ist es nicht möglich, immer weiter zu fragen: „Wer hat den Erschaffer erschaffen? Wer hat den Erschaffer des Erschaffers erschaffen?“, weil man sonst, wie bei dem Beispiel zuvor, niemals zu einer Kreation kommen würde. Weil aber die Kreation existiert, ist es zwingendermaßen notwendig, dass eine Existenz existiert, die vollkommen autonom ist, und nicht einem Erschaffer bedarf - und diese Existenz ist Allāh. Allāh ist also Selbst nicht erschaffen. Allāh sagt: **Sag: „Allāh ist der Schöpfer von allem, und Er ist der Eine, der Allbezwinger.“** [Surah al-Ra'd 13:16] Und Allāh sagt: **Sag: „Er ist Allāh, der Eine. Allāh ist *as-Samad*.“** [Surah al-Ikhlās 112:1-2] Allāh bezeichnet sich selbst als *as-Samad*, was bedeutet: „Derjenige, von dem alles abhängt, aber Er

ist von keinem anderen abhängig.“, siehe Tafsīr ibn Kathīr. Allāh sagt: „**Allāh - es gibt keinen, der [in Wahrheit] der Anbetung würdig ist, außer Ihn, [Er ist] *al-Hayy, al-Qayyūm*.**“ [Surah al-Baqarah 2:255] *Al-Hayy* bedeutet der Ewig-Lebendige, weder war Er jemals Tod, noch wird Er jemals sterben, Er hat also immer existiert und wird immer existieren. *Al-Qayyūm* ist derjenige, der auf nichts anderes angewiesen ist, um zu existieren, vielmehr erhält Er alles, und alles andere ist auf Ihn angewiesen und kann ohne Ihn nicht existieren.

Ein weiteres Beispiel, wieso die Frage falsch ist, wer Allāhs Erschaffer ist, ist als wenn jemand über den Gewinner des 1. Platzes von einem Wettrennen fragen würde: „Wie heißt die Person, die vor ihm über die Ziellinie kam?“ Es ist jedoch die Definition des Gewinners des 1. Platzes, dass er als erstes über die Ziellinie ging, und es keinen vor ihm gab, der über die Ziellinie gegangen ist, somit ist die Frage an sich falsch. Auf dieselbe Weise - und Allāh gebührt das höchste Beispiel - ist Allāh die notwendige Existenz, die keinem Erschaffer bedarf, um zu existieren, somit ist die Frage nach Allāhs Erschaffer falsch. Der Prophet ﷺ sagte in einem Bittgebet: „O Allāh! Du bist der Erste, so gab es nichts vor Dir.“ Sahih Muslim [2713]. Und er ﷺ sagte: „Da war Allāh, und nichts existierte vor Ihm.“ Sahih Bukhāri [7418]. Allāh hat immer existiert, so gab es keinen Moment, in dem Allāh nicht existiert hat, und es gab nichts, was vor Ihm existiert hat, somit hat Allāh auch keinen Erschaffer.

Hier sollte ebenfalls erwähnt sein, dass das Argument bezüglich der Realität, dass man sich als Mensch mit seinen limitierten mentalen Kapazitäten die Essenz einer solchen Existenz nicht vorstellen kann, in Wahrheit kein Argument gegen die Existenz von Allāh ist. Es gibt nämlich auch andere Realitäten, die wir uns als Menschen zwar nicht vorstellen können, aber dennoch akzeptieren, da sie rational zwingendermaßen existieren müssen. Beispiel: Momentaner wissenschaftlicher Konsens geht davon aus, dass das Universum sich immer weiter ausbreitet. Wenn aber jemand gefragt werden würde sich vorzustellen, in was sich das Universum ausbreitet und was die Größe und Natur dieses Raumes ist, wird er dazu nicht in der Lage sein. Dieser Raum befindet sich nämlich per Definition außerhalb des Universums, wäre er nämlich Teil vom Universum selbst, würde es auch linguistisch keinen Sinn machen zu sagen, dass das Universum sich darin ausbreitet. Da nun dieser Raum außerhalb des Universums liegt, kann auch nicht vorausgesetzt werden, dass die uns bekannten physikalischen Regeln und Gesetzmäßigkeiten gelten, wie innerhalb vom Universums, somit ist es auch logisch nicht möglich, die Natur und Essenz dieses Raumes mit dem uns bekannten zu erklären. Dennoch wird akzeptiert, dass dieser Raum zwingendermaßen existieren muss, da sich das Universum darin

﴿أَفَمَنْ يَخْلُقُ كَمَنْ لَا يَخْلُقُ أَفَلَا تَذَكَّرُونَ﴾ [النحل: 17]

„Ist denn derjenige, der erschafft, wie derjenige, der nicht erschafft? Wollt ihr denn nicht bedenken?“ [Surah al-Nahl 16:17]

Obwohl diese Herausforderungen immer wieder aufgebracht wird, hat noch nie niemand für sich beansprucht etwas erschaffen zu haben. **Somit ist etabliert, dass Allāh der Einzige Erschaffer ist, der keinen Partner hat.**“

Ende Zitat von ‘Aqīdah at-Tawhīd.

ausbreitet. Genauso - und Allāh gebührt das höchste Beispiel - ist die Existenz von Allāh zwingendermaßen notwendig und kann nicht geleugnet werden, auch wenn wir Seine Essenz nicht mit dem uns bekannten erklären können.

[Für weitere rationale Beweise für die Existenz Allāhs, und der Inkonsistenz atheistischer Philosophien, siehe das Buch: 'The Divine Reality' (2019) von Hamza Andreas Tzortzis.]

2. Beweis durch Erfahrungen

für Allāhs Existenz

Wir nehmen die Existenz von Allāh durch die Akzeptanz unserer Bittgebete wahr. Beispielsweise ruft eine Person Allāh an, indem sie sagt: „O Allāh“, und Allāh erhört ihr Bittgebet, verbannt die Gefahr in der sie ist und erfüllt ihre Wünsche. Dies ist, weil die Person sagt: „O Allāh“, so gibt es einen Herrn, der ihr Bittgebet hört und beantwortet.²¹

Wir Muslime lesen im Qurʾān, dass Allāh die Bittgebete Seiner Propheten erhört hat:

﴿وَنُوحًا إِذْ نَادَىٰ مِنْ قَبْلُ فَاسْتَجَبْنَا لَهُ﴾ [الأنبياء: 76]

²¹ Die subjektive Erfahrung, wenn ein an Allah gerichtetes Bittgebet in Erfüllung geht, ist ein überaus starker Beweis für Allāhs Existenz. Dies gilt vor allem für Situationen in denen man als Person keinerlei Macht über den Ausgang einer Angelegenheit hat und Allāh in einem Bittgebet anruft, welcher dann entsprechend Seiner Barmherzigkeit und Weisheit, das Bittgebet Seines Dieners erfüllt. Der Prophet ﷺ sagte: „Es gibt keinen Muslim der eine *Du'a* macht, die keine Sünde als Absicht hat, oder das Trennen der Familienbunde, außer dass Allāh ihm eine von drei Sachen gewährt: Er wird die *Du'a* umgehend erfüllen, oder Er wird sie für das Jenseits aufbewahren, oder Er wird ein entsprechendes Übel von ihm abwenden.“ Siehe Musnad Imām Ahmad [3/18, 11149], als *Hasan* klassifiziert von Hafidh Zubair 'Ali Zay, vgl. Mishkāt al-Masābih [2/18, 2259]. Auch die an Allāh gerichteten Bittgebete von Ungläubigen können in Erfüllung gehen, auf dass Allāh sie damit testet. Werden sie nach der Erfüllung ihres Bittgebets in Reue zu Allāh zurückkehren, und anfangen ihn alleine anzubeten, oder werden sie wieder zu den Partnern zurückkehren, die sie Allāh beigesellt haben? „Sag [O Muhammed ﷺ]: Wer errettet euch von den Finsternissen des Festlands und des Meeres - ihr ruft ihn mit Unterwürfigkeit und im Verborgenen flehend an: „Wenn Er uns nur hieraus errettet, werden wir gewiss den Dankbaren angehören.“ Sag: „Es ist Allāh, der euch davon errettet, und [auch] von jeder [anderen] Notlage; und doch gesellt ihr Ihm Partner bei.“ [Surah al-Anʿām 6:63-64].

„Und [erinnert euch:] *Nūh* [Noah], als er [Uns] zuvor anrief, so antworteten Wir ihm...“ [Surah al-Anbiyah 21:76]

﴿وَأَيُّوبَ إِذْ نَادَى رَبَّهُ أَنِّي مَسَّنِيَ الضُّرُّ وَأَنْتَ أَرْحَمُ الرَّاحِمِينَ ﴿٨٣﴾ فَاسْتَجَبْنَا لَهُ ﴿٨٤﴾﴾

[الأنبياء: 84-83]

„Und [erinnert euch:] *Ayyūb* [Ijob], als er seinem Herrn anrief: „Gewiss – mir ist Unheil widerfahren, und Du bist der Barmherzigste der Barmherzigen.“, so antworteten Wir ihm. [Surah al-Anbiyah 21:83-84]

Zahlreiche Verse können diesbezüglich gefunden werden. Ähnliche Beobachtungen [in der heutigen Zeit] sind ebenfalls Zeuge dieser Realität.

3. Beweis durch die *Fitrah*

für Allāhs Existenz

Im Angesicht eines Schicksalsschlags sagt der Mensch instinktiv: „O Allāh“.²² Uns wurde gesagt, dass wenn ein unerwartetes Unglück eintrifft, sogar einige Ungläubige und Atheisten – wegen eines Versprechers, ohne es zu merken – „O Allāh“ sagen.

Dies passiert, weil die *Fitrah* eines Menschen die Existenz ihres Herrn bezeugt:

﴿وَإِذْ أَخَذَ رَبُّكَ مِنْ بَنِي آدَمَ مِنْ ظُهُورِهِمْ ذُرِّيَّتَهُمْ وَأَشْهَدَهُمْ عَلَىٰ أَنفُسِهِمْ أَلَسْتُ بِرَبِّكُمْ قَالُوا بَلَىٰ﴾

[الأعراف: 172]

„Und als dein Herr von den Kindern Adams, von ihrem Rückgrat ihre Nachkommenschaft zu sich nahm und sie über sich selbst Zeuge ablegen ließ [, sagte Er]: „Bin ich nicht euer Herr?“; sie sagten: „Ja!“ [Surah al-A'rāf 7:172]²³

²² Menschen, die den Namen Allāhs nicht kennen, sagen entsprechend dem Vokabular ihrer Sprache „O Gott“, „O God“, „Oh, Dios mio“ usw. Und die Realität ist Zeuge davon, dass dies passiert - sogar in den ungläubigsten Gesellschaften. Hier ist jedoch anzumerken, dass der Begriff [الله] *Allāh* kein Äquivalent in einer anderen Sprache hat, und tiefgreifende Bedeutungen in sich trägt, die andere Begriffe nicht in sich tragen.

²³ Hammad ibn Salamah [rahimahullāh] sagte in der Erklärung der Hadīth, in welcher der Prophet ﷺ sagte: „Jedes Kind wird auch der *Fitrah* geboren.“: „Nach uns bezieht sich diese Hadīth auf das Abkommen, welches Allāh von ihnen nahm, als sie in den Lenden ihrer Väter waren. Er sagte: „Bin ich nicht euer Herr?“; sie sagten: „Ja!“ [Surah al-A'rāf 7:172] Siehe Sunan Abu Dāwūd [4716], als *Sahīh* klassifiziert von Hāfidh Zubayr 'Ali Zai.

Die *Fitrah* beschreibt die natürliche Disposition des Menschen, dass er sich dem Islām, also der alleinigen Anbetung Allāhs und der Ergebung des eigenen Willen zu Allāh, und der auf Seiner absoluten Weisheit basierenden Anordnungen zuneigt. Jedes Kind wird also frei von falschen Glaubensvorstellungen und Ideologien geboren, und hat die Neigung zum korrekten Glauben - siehe auch Majmoo' al-Fatāwa [4/245] von Sheikh ul-Islām

Sheikh Fawzān schreibt in ‘Aqīdah at-Tawhīd [S.23-24]:

Fir'aun [Pharaoh], der allgemein für seine Vortäuschung der Ablehnung der Existenz des Herrn bekannt ist, war in Wahrheit innerlich davon überzeugt, dass Allāh existiert, so wie klar wird durch was Mūsa zu ihm sagte:

﴿قَالَ لَقَدْ عَلِمْتُ مَا أُنزِلَ هُوَ لَاءِ إِلَّا رَبُّ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ بَصَائِرٍ﴾ [الإسراء:

[102

„Er sagte: „Gewiss, du weißt, dass niemand dies[e Zeichen] herabgesandt hat, als klare Beweise, außer der Herr der Himmel und der Erde.“ [Surah al-Isra 17:102]

Allāh sagt bezüglich *Fir'aun* und seiner Leute:

﴿وَجَحَدُوا بِهَا وَاسْتَيْقَنَتْهَا أَنفُسُهُمْ ظُلْمًا وَعُلُوًّا﴾ [النمل: 14]

„Und sie verleugneten sie [- die Zeichen -], obwohl sie innerlich davon überzeugt waren, aus Ungerechtigkeit und Überheblichkeit.“ [Surah an-Naml 27:14]

Genauso ist heutzutage die Ablehnung der Atheisten nur äußerlich und aufgrund von Starrsinnigkeit. Ansonsten sind sie innerlich davon überzeugt, dass nichts existiert, außer dass es einen Urheber hat; dass es keine Kreation gibt, außer dass sie einen Erschaffer hat; dass es keine Spur gibt, außer dass es jemanden gibt, der diese Spur hinterlassen hat. Er, der Erhabene, sagt:

ibn Taymiyyah [rahimahullāh]. Der Prophet ﷺ berichtet in einem Hadīth-Qudsi, dass Allāh gesagt hat: „Gewiss, Ich habe alle meine Sklaven *Hunafā* erschaffen, dann kam der *Shaytān* und hat sie von ihrer Religion abgewandt,...“ Siehe Sahīh Muslim [2865]. *Hunafā* bedeutet, dass die Menschen mit der Inklination geboren wurden, Allāh als Monotheisten anzubeten, aber die *Shayātīn* von den Jinn, und danach auch die *Shayātīn* von den Menchen, wandten sie mit falschen Ideologien von dieser natürlichen Neigung ab.

﴿أَمْ خُلِقُوا مِنْ غَيْرِ شَيْءٍ أَمْ هُمُ الْخَالِقُونَ ﴿٣٥﴾ أَمْ خَلَقُوا السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضَ بَلْ لَا

يُوقِنُونَ ﴿﴾ [الطور: 35-36]

„Hat etwa 'Nichts' sie erschaffen, oder sind sie [gar] selbst die Erschaffer? Oder haben sie die Himmel und die Erde erschaffen? Nein! – sie sind nicht sicher [in ihrem Glauben].“ [Surah at-Tūr 52:35-36]

Betrachte die gesamte Welt, alles über dir und unter dir, mit all seinen Teilen, und du wirst sehen, wie sie die Existenz ihres Schöpfers, Urhebers und Herrschers bezeugt. Einen Schöpfer zu leugnen, ist wie die Verleugnung von Intellekt und der *Fitrah*, und Ablehnung von Wissen und Bedeutung – es gibt keinen Unterschied dazwischen. Die Atheisten, die heutzutage von ihrer Ablehnung der Existenz des Herren prahlen, tun dies aufgrund von Überheblichkeit und dem Mangel in der Nutzung ihres Intellekts, und tiefgreifendem, korrektem Nachdenken. Derjenige, der so etwas tut, hat seine Intelligenz aufgegeben und die Leute dazu eingeladen ihn zu verspotten; so wie der Dichter sagte:

*„Fürwahr - wie kann Allāh nicht
gehört, und sogar abgelehnt
werden vom **Jāhid** [dem Leugner],*

*wobei in allem doch ein Zeichen
ist, welches bezeugt:
Er ist **Wāhid** [Einer].“*

Ende Zitat von ‘Aqīdah at-Tawhīd.

4. Beweis durch die *Sharī'ah*

für Allāhs Existenz

Was die Beweise durch die *Sharī'ah* angeht, so gibt es zu viele von ihnen, um sie alle zu erwähnen. Würde der Mensch sich mit irgendeinem Teil der *Sharī'ah* befassen, würde er realisieren, dass der Eine, der sie erlassen hat, der Herr ist. Allāh sagt:

﴿أَفَلَا يَتَذَكَّرُونَ الْفُرْعَانَ وَلَوْ كَانَ مِنْ عِنْدِ غَيْرِ اللَّهِ لَوَجَدُوا فِيهِ اخْتِلَافًا كَثِيرًا﴾

[النساء: 82]

„Denken sie denn nicht sorgfältig über den Qur‘ān nach? Und wenn es von jemand anderen als Allāh gekommen wäre, würden sie darin viele Widersprüche finden.“ [Surah an-Nisa 4:82]

Die Konsistenz und Kompatibilität des Qur‘ān, die Abwesenheit von Widersprüchen [im Qur‘ān], die Qur‘ānischen Verse die sich gegenseitig bestätigen – all dies beweist, dass der Qur‘ān von Allāh, dem Erhabenen und Majestätischen, herabgesandt wurde.²⁴

²⁴ Allāh sagt: „Und wenn ihr im Zweifel über das seid, was Wir Unserem Diener [Muhammed ﷺ als Qur‘ān] offenbart haben, dann bringt eine *Surah* [Kapitel] gleicher Art, und ruft eure Zeugen [und Helfer] außer Allāh, so ihr denn wahrhaftig seid. Doch wenn ihr es nicht tut - und ihr werdet es niemals tun [können] - dann fürchtet ein Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind, bereitet für diejenigen, die den Glauben abweisen.“ [Surah al-Baqarah 2:23-24] Diese Herausforderung steht nun seit mehr als 1400 Jahren, und keiner konnte bislang etwas wie den Qur‘ān hervorbringen. Falls der Qur‘ān nur das Werk eines Menschen war, wie kann es sein, dass bis jetzt keiner etwas gleichartiges produzieren konnte? Das beweist, dass der Qur‘ān ein Wunder ist, und ein Zeichen von Allāh. Der Prophet ﷺ sagte: „Es gab keinen Propheten von den Propheten, außer dass ihm ein Wunder gewährt wurde, für das es kein Gleichnis [in den Wundern der früheren Propheten] gab, durch welches die Menschen glaubten. Und gewiss - mir wurde die Offenbarung von Allāh [als Wunder] herabgesandt, so hoffe ich, dass ich die meisten Befolger am Tag der Auferstehung haben werde.“ Siehe Sahīh Bukhāri

Der Fakt, dass dieses *Dīn* [Religion] – vielmehr alle von Allāh herabgesandten Religionen - in kompletter Konformität mit dem Wohlbefinden des Dieners sind, ist ein Beweis dafür, dass sie von Allāh, dem Erhabenen und Majestätischen sind.²⁵

[7274] und Sahīh Muslim [152], die Wortwahl ist von Muslim. Das Wunder des Qur‘ān wird bis zum Tag der Auferstehung bestehen bleiben, denn es ist nicht ein zeitbeschränktes Wunder, wie z.B. die Spaltung des Meeres von Mūsa [Moses] ['alaihi salām], oder die Heilung der Kranken von 'Isa [Jesus] ['alaihi salām] - vielmehr ist es ein Wunder, welches wir auch heute noch in der Hand halten können, rezitieren, analysieren und verstehen können. Das Qur‘ān ist ein Wunder aus mehr als nur einer Perspektive. Die Wortwahl, Eloquenz und grammatikalischen Wunder des Qur‘ān können jedoch nur von denjenigen erfasst werden, die detailliertes Wissen über die arabische Sprache und ihre Verwendung haben. Es gibt aber andere Wunder, die auch von denen verstanden werden können, die der arabischen Sprache nicht mächtig sind, wie z.B. der Fakt, dass dieses mächtige Buch von einer Person ﷺ vorgetragen wurde, die weder lesen noch schreiben konnte; die innere Konsistenz des Qur‘ān, obwohl es über eine Vielzahl von Themen spricht; die Weisheit der Anordnungen und Verbote; die akkurate Wiedergabe von Geschehnissen vergangener Nationen; die direkten und indirekten Verweise auf Realitäten, welche die Menschen nur in den letzten Jahrzehnten für sich selbst entdecken konnten; die Prophezeiungen im Qur‘ān und den authentischen Überlieferungen des Propheten ﷺ, und weitere Aspekte.

[Von den vielen, zu dieser letzten Thematik geschriebenen Büchern, gehören auch: „Das Ende der Welt: Die großen und kleinen Zeichen der Stunde“ (Rauda Verlag) und „The Forbidden Prophecies“ (2019).]

²⁵ Was hier mit *Dīn* [Religion] gemeint ist, sind unter anderem die Gesetze - die *Sharī'ah* - die Allāh für die verschiedenen Nationen seiner Propheten erlassen hatte. Alle Propheten Allāhs waren Muslime, so wie Allāh z.B. über Ibrahīm ['alaihi salām] und seinen Nachfolgern sagt: „**Und wer würde sich von der Religion Abrahams abwenden, außer dem, der sich selbst zum Narren macht? Und gewiss hatten Wir ihn bereits im Diesseits auserwählt - und gewiss wird er im Jenseits den Rechtschaffenen angehören. Und als sein Herr zu ihm sagte: „Unterwerfe deinen Willen [Mir gegenüber]!“, sagte er: „Ich unterwerfe meinen Willen gegenüber dem Herrn der Welten.“ Und dies[e Unterwerfung zu Allāhs Willen] befehl Abraham seinen Söhnen und [genauso tat es] Ya'qūb [Jakob]: „O meine Söhne! Gewiss - Allāh hat für euch die [wahre] Religion auserwählt, so sterbt nicht, außer [in einem**

Jedoch wurden diese [anderen] Religionen mit falschen Interpretationen und Veränderung von denen verfälscht, die den Anordnungen ihrer *Sharī'ah* entgegenstanden:

﴿يُحَرِّفُونَ الْكَلِمَ عَن مَّوَاضِعِهِ﴾ [النساء: 46]

„...sie verdrehen die Worte von ihren [richtigen] Plätzen.“
[Surah an-Nisa 4:46].²⁶

Zustand] in dem ihr [Ihm als] Muslime [ergeben] seid!“ [Surah al-Baqarah 2:130-132] Die spezifischen Gesetze für die vergangenen Nationen konnten jedoch entsprechend Allāhs Weisheit anders sein, so wie z.B. die Gebetsrichtung der Kinder Israels nicht die *Ka'bah* in Makkah, sondern die *Masjid al-Aqsa* in Jerusalem war.

Alle *Sharī'ahs* waren in kompletter Konformität mit den Bedürfnissen und Notwendigkeiten der Menschen, für die sie erlassen wurden, und die *Sharī'ah* von Muhammed ﷺ wurde für alle Menschen, bis zu Tag der Auferstehung erlassen. Allāh sagt: **„Und Wir haben dich nicht gesandt [O Muhammed ﷺ], außer als Bringer froher Botschaft und als Warner für die gesamte Menschheit.“** [Surah as-Sabā 34:28].

²⁶ Sogar in der Bibel steht diesbezüglich: „Wie könnt ihr da sagen: 'Wir sind weise, und das Gesetz des Herrn ist bei uns'? Wahrlich, ja, zur Lüge gemacht hat es der Lügengriffel der Schriftgelehrten!“ [Jeremia 8:8, Schlachter 2000]. Die früheren, von Allāh herabgesandten Offenbarungen, waren nur für eine bestimmte Zeit und für bestimmte Menschengruppen gedacht, so hat Allāh nicht Selbst ihre Bewahrung gewährleistet, sondern hat die Rabbiner, bzw. Gelehrten der entsprechenden Nationen mit ihrer Bewahrung beauftragt: **„Gewiss haben Wir die *Torah* herabgesandt - in ihr war Rechtleitung und Licht - durch welche die Propheten urteilten, die ihren Willen [Allāh] ergeben hatten, und auch die Rabbiner und Gelehrten [urteilten danach], mit was ihnen von dem Buch von Allāh anvertraut wurde, und über was sie Zeugen waren.“** [Surah al-Mā'ida 5:44] Die Kinder Israels veränderten und verdrehten jedoch die Offenbarung von Allāh. Allāh sagt bezüglich denjenigen von ihnen, die dies taten: **„So wehe denjenigen, die das Buch mit ihren eigenen Händen schreiben, und dann sagen: „Dies ist von Allāh!“, um es für einen kleinen Preis zu verkaufen. Wehe ihnen für das, was ihre Hände geschrieben haben, und wehe ihnen für das, was sie [damit] verdienen!“** [Surah al-Baqarah 2:79] Im Gegensatz dazu, hat Allāh die Bewahrung des Qur'ān und die

Aber alle Religionen, die auf die Propheten herabgesandt wurden, zeugen von der Existenz von Allāh, Seiner Weisheit und Seinem Wissen.

Überlieferungen Seines letzten Propheten ﷺ Selbst gewährleistet, da sie für die gesamte Menschheit, bis zur Tag der Auferstehung gelten: „**Gewiss - Wir sind es, die *adh-Dhikr* herabgesandt haben, und Wir werden es beschützen.**“ [Surah al-Hijr 15:9]. Die korrekte Bedeutung von *adh-Dhikr* beinhaltet sowohl den Qur‘ān, als auch die authentisch überlieferten Ahadīth des Propheten ﷺ.

[Für Interessenten bezüglich einer Einführung in die Hadīthwissenschaften, können neben den wohlbekannten Standardwerken auch das von Hāfidh Zubayr 'Ali Zai auf Urdu übersetzte und annotierte Buch „Ikthisār 'Ulūm al-Hadīth“ (Maktaba Islāmiyyah) von Hāfidh Ibn Kathīr, und die von Neil bin Radhan auf deutsch übersetzte Erklärung bezüglich der Hadīthwissenschaften von Imām Suyūti [rahimahullāh], welches er „Hadīthwissenschaften“ (Darulkitab) genannt hat, studiert werden.]



**Glauben an
Allāhs Einzigkeit
in Seiner Herrschaft**

Glauben an *Tawhīd ar-Rububiyyah*.



Rabb [Herr] bedeutet: der Erschaffer [*Khāliq*], der Besitzer [*Mālik*], der Eine, der die Kontrolle über alle Angelegenheiten hat [*Mudabbir*]. Dies ist also die Bedeutung von Allāhs *Rububiyyah* [also dass Allāh der Erschaffer, der Besitzer und der Eine ist, der die Kontrolle über alle Angelegenheiten hat]. Keine dieser Teile bringt Nutzen, ohne an den Glauben an die anderen Teile [, um den kompletten Glauben an die *Rububiyyah* von Allāh zu haben].

Der Erschaffer ist derjenige, der alles von non-Existenz in Existenz gebracht hat:

﴿بَدِيعُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ﴾ [البقرة: 117]

„Der Erschaffer [*Badīʿ*] der Himmel und der Erde.“ [Surah al-Baqarah 2:117]

﴿الْحَمْدُ لِلَّهِ فَاطِرِ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ﴾ [فاطر: 1]

„Alles Lob gebührt Allāh, dem Hervorbringer [*Fātir*] der Himmel und der Erde.“ [Surah Fātir 35:1]

Derjenige also, der das Universum von non-Existenz heraus erschuf, ist der Erschaffer - Allāh. Er ist der Besitzer von dem, was Er erschuf, und Er ist Alleine in Seinem Eigentumsrecht, so wie Er auch Alleine bei der Erschaffung Seiner Kreation war. Denke tiefsinnig über die Aussage von Allāh in der Surah al-Fātiha nach:

مَلِكِ يَوْمِ الدِّينِ

„*Mālik* über den Tag der Auferstehung.“ [Surah al-Fātiha 1:4]
und in einem der sieben Dialekte:

مَلِكِ يَوْمِ الدِّينِ

„*Malik* über den Tag der Auferstehung.“ [Surah al-Fātiha 1:4]

Und das ist von den sieben *Qiraāt* [Dialekten], die *mutawātir* überliefert wurde.²⁷ Sollte man die beiden *Qiraāt* gemeinsam betrachten, kann man eine bemerkenswerte Beobachtung machen: *al-Mālik* [Besitzer, Eigentümer, Inhaber] ist weitreichender als *al-Malik*, wenn es um die Herrschaft und Kontrolle über eine Sache geht, denn ein *Malik* [König, Souverän] kann manchmal nur namentlich ein König sein, ohne dass er aber Kontrolle über die Angelegenheiten hat - so ist solch einer ein König, aber kein Inhaber/Besitzer [*Mālik*]. Vereinen wir diese beiden Beschreibungen für Allāh, dem Allerhöchsten, so ist Er sowohl *al-Malik*, als auch *al-Mālik*, und die Angelegenheit wird klar: Er ist sowohl der Souverän, als auch derjenige, der Kontrolle über alle Angelegenheiten hat.

Wir sagen demnach, dass Allāh, der Mächtige und Majestätische, Alleine in Seiner Herrschaft ist, so wie Er auch Alleine in Seiner Hervorbringung der Kreation ist. Genauso ist Er Alleine in der Kontrolle aller Angelegenheiten – sogar die Ungläubigen stimmen dem zu! Denn wenn sie gefragt werden, wer die Angelegenheiten des Universums kontrolliert, werden sie sagen: Allāh Alleine kontrolliert die Angelegenheiten.²⁸

²⁷ Der Qur‘ān wurde in sieben Lesearten [Dialekten] herabgesandt, vgl. Sahīh Bukhāri [7550] und Sahīh Muslim [818]. Hier wird nicht auf die Details bezüglich der authentisch überlieferten Lesearten des Qur‘ān eingegangen. Für Interessenten wird aber das von Darulkitab herausgegebene Buch empfohlen: 'Die qur‘ānischen Lesearten' (2019).

²⁸ Es ist überaus wichtig zu verstehen, was für ein Glauben die *Mushrikīn* von Makkah hatten, und wieso Allāh sie als *Mushrikīn* und als Ungläubige bezeichnet hat! Zu glauben, dass sie deshalb Polytheisten waren, weil sie ihren Götzen komplette Kontrolle über die Angelegenheiten dieser Welt unabhängig von Allāh, zugeschrieben hatten, ist nicht korrekt, und nicht anderes, als ein hinterhältiger Trick von *Shaytān*!

Sheikh Sālih al-Fawzān schreibt in Mujmal ‘Aqīdah as-Salaf [S.15-16]:

Sogar Iblīs [Satan], der Anführer von *Kufr* [Un Glaube], sagte:

﴿رَبِّ بِمَا أَغْوَيْتَنِي﴾ [الحجر: 39]

„Mein Herr! Weil du mich fehlgeleitet hast...“ [Surah al-Hijr 15:39] und

﴿قَفَّيْعِرَّتْكَ لِأَعْوَيْنَهُمْ أَجْمَعِينَ﴾ [ص: 82]

„Dann, bei Deiner Macht, ich werde gewiss alle fehlleiten.“ [Surah Sād 38:82]

Er gestand also die Herrschaft von Allāh ein und nahm einen Schwur bei Seiner Macht. Genauso gestanden alle Ungläubigen die Herrschaft von Allāh, so wie auch Abū Jahl, Abū Lahab und die anderen Anführer von *Kufr*:

Allāh sagt:

﴿وَلَيْن سَأَلْتَهُمْ مَن خَلَقَهُمْ لَيَقُولُنَّ اللَّهُ﴾ [الزخرف: 87]

„Und wenn du fragst wer sie erschaffen hat, dann werden sie ganz gewiss sagen: „Allāh.“ [Surah Zukhruf 43:87]

﴿قُلْ مَن يَبْدِيهِ مَلَكَوْتُ كُلِّ شَيْءٍ وَهُوَ يُجِيرُ وَلَا يُجَارُ عَلَيْهِ إِنْ كُنْتُمْ تَعْلَمُونَ﴾

﴿سَيَقُولُونَ لِلَّهِ﴾ [المؤمنون: 88-89]

„Sag [O Muhammed ﷺ]: „In Wessen Hand ist die Herrschaftsgewalt von allem? - und Er gewährt Schutz und niemand kann vor Ihm Schutz gewähren; falls ihr es wisst?“ Sie werden sagen: „Zu Allāh [gehören all diese Eigenschaften].“ [Surah al-Mu'minūn 23:88-89]

﴿قُلْ مَنْ يَرْزُقُكُمْ مِنَ السَّمَاءِ وَالْأَرْضِ أَمَّنْ يَمْلِكُ السَّمْعَ وَالْأَبْصَرَ وَمَنْ يُخْرِجُ
الْحَيَّ مِنَ الْمَيِّتِ وَيُخْرِجُ الْمَيِّتَ مِنَ الْحَيِّ وَمَنْ يُدَبِّرُ الْأَمْرَ فَسَيَقُولُونَ اللَّهُ ﴾ [يونس: 31]

„Sag [zu ihnen O Muhammed ﷺ]: „Wer versorgt euch vom Himmel und von der Erde? Oder wem gehört die Herrschaft über Gehör und Augenlicht? Und wer bringt den Lebendigen aus dem Toten und den Toten aus dem Lebendigen? Und wer regelt alle Angelegenheiten?“ Sie werden sagen: „Alläh.“ [Surah Yunus 10:31]

So gestanden sie all dies. Wenn sie Unheil treffen würde, würden sie Alläh alleine anrufen, denn sie wussten, dass nur Alläh, der Erhabene und Allerhöchste, sie aus ihrer Situation erretten konnte, und dass die falschen Empfänger ihrer Anbetung und ihre Götzen, nicht die Macht besaßen, sie auch tödlichen Situationen zu erretten. Alläh sagt:

﴿وَإِذَا مَسَّكُمُ الضُّرُّ فِي الْبَحْرِ ضَلَّ مَنْ تَدْعُونَ إِلَّا إِلَٰهًا فَلَمَّا نَجَّيْنَاكُمْ إِلَى الْبَرِّ
أَعْرَضْتُمْ وَكَانَ الْإِنْسَانُ كَفُورًا ﴾ [الإسراء: 67]

„Und wenn euch Unheil auf dem Meer widerfährt, verschwinden [in euren Bittgebeten] diejenigen, die ihr [sonst neben Ihm] anruft, außer Er [Alläh] Alleine. Dann, wenn Er euch errettet hat [und] ans [Fest]Land [gebracht hat], wendet ihr euch ab. Und stets ist der [ungläubige] Mensch undankbar.“ [Surah al-Isra 17:67]

Derjenige, der nur an diese Kategorie von *Tawhīd* [*Tawhīd al-Rububiyyah*] glaubt, hat den Islām nicht betreten und wird nicht vor dem Höllenfeuer geschützt sein. Die Ungläubigen, zum Beispiel, gaben die Einzigkeit Allähs in Seiner Herrschaft zu, aber ihre Akzeptanz brachte sie nicht dazu in den Mantel des Islām einzutreten. Alläh nannte sie Polytheisten [*Mushrikīn*] und Ungläubige [*Kuffār*] und urteilte, dass sie für alle Ewigkeit im Feuer brennen werden, trotz ihres Glaubens an die Herrschaft [*Rububiyyah*] von Alläh.

Hierdurch wird der Fehler derjenigen, über 'Aqīdah schreibenden Schriftsteller klar, die dem Weg der Menschen der theologischen Rhetorik [*Ahlul-Kalām*] folgen, wenn sie nämlich *Tawhīd* so erklären, als ob es nur die Zustimmung der Existenz von Allāh ist, und die Zustimmung, dass Allāh der Erschaffer und Versorger ist, usw. Wir sagen zu ihnen, dass dies nicht die 'Aqīdah ist mit der Allāh Seine Propheten geschickt hat. Dies ist weil die *Kuffār*, die *Mushrikīn* und sogar Iblīs, der *Tawhīd al-Rububiyyah* zugestimmt haben.

Jeder stimmt, und gibt diese Kategorie von *Tawhīd* zu. Die Gesandten wurde nicht geschickt, um die Leute dazu zu rufen zuzustimmen, dass Allāh der Erschaffer, der Versorger, und der Eine ist, der Leben gibt und den Tod verursacht, denn das ist nicht genug, und es schützt einen nicht vor der Strafe von Allāh.²⁹

Ende Zitat von in Mujmal 'Aqīdah as-Salaf.

﴿يُدَبِّرُ الْأَمْرَ مِنَ السَّمَاءِ إِلَى الْأَرْضِ ثُمَّ يَعْرُجُ إِلَيْهِ﴾ [السجدة: 5]

„Er [Allāh] regelt alle Angelegenheiten vom Himmel bis zur Erde. Dann steigen sie zu Ihm auf...“ [Surah as-Sajdah 32:5]

Ein Beduine wurde gefragt: „Wie erkennst du die Existenz von deinem Herrn?“ Er antwortete: „Durch die Widerrufung von Absichten und der Auflösung von Interesse.“

Manchmal zieht der Mensch den festen Entschluss etwas zu tun, aber einen Moment später findet er sich selbst, wie er seine Absicht zurücknimmt. Vielleicht interessiert den Menschen etwas und er arbeitet darauf hin, aber dann verwirft er es ohne einen offensichtlichen Grund.

²⁹ Das, wozu alle Gesandten riefen, war die Etablierung von *Tawhīd al-Uluhiyyah* [!], wie schon zuvor genannt wurde und im weiteren Verlauf des Buches noch ausgeführt werden wird.

Das beweist, dass es jemanden über ihm gibt, der seine Angelegenheiten kontrolliert – und Er ist Allāh.

Frage: Jemand könnte anmerken: „Wie kannst du sagen, dass Allāh Alleine in Seinem Akt der Kreation ist, wo doch Allāh Selbst [das Attribut von] Kreation für Seine Kreaturen bestätigt hat und sie [direkt und indirekt] 'Erschaffer' genannt hat? Der Erhabene sagt:

﴿ثُمَّ أَنْشَأْنَاهُ خَلْقًا آخَرَ فَتَبَارَكَ اللَّهُ أَحْسَنُ الْخَالِقِينَ﴾ [المؤمنون: 14]

„...Dann brachten Wir es hervor als eine weitere Kreation. Und Erhaben ist Allāh, der beste Erschaffer.“ [Surah al-Mu'minūn 23:14]

Und in einer Hadīth des Propheten ﷺ wird zu den Malern [von lebendigen Kreaturen am Tag der Auferstehung als Bestrafung] gesagt werden: „Bringt [doch] jetzt zum Leben, was ihr erschaffen habt.“³⁰

Antwort: Wir sagen: Das 'Erschaffen' des Menschen ist nicht das eigentliche Erschaffen, denn Erschaffen bedeutet, etwas von non-Existenz in die Existenz zu bringen. Wenn der Mensch etwas erschafft, bringt er es nicht von Nichts hervor, er manipuliert eine Sache lediglich von eine Form in eine andere.³¹

³⁰ Siehe Bukhāri [2105, 3224, 5181], Sahīh Muslim [2107] und andere.

³¹ Hier wird vom Autor darauf hingewiesen - und Allāh weiß es am besten -, dass es nicht korrekt ist, die Limitationen der uns bekannten Kreation, lediglich eine Sache in die andere überführen zu können, auf Allāh, dem Erschaffer der Kreation, zu übertragen. Allāh, der Erhabene, sagt nämlich: „**Nichts ist Ihm gleich, und Er ist der Allhörende, der Allsehende.**“ [Surah ash-Shūra 42:11] „**So prägt keine Gleichnisse für Allāh.**“ [Surah an-Nahl 16:74] „**Kennst du etwa jemanden der Ihm ähnelt?**“ [Surah Maryam 19:65]. Allāh kann eine Sache von non-Existenz in Existenz bringen, und Er brauch dafür lediglich den Befehl zu geben: „Sei!“. Allāh sagt: „**[Er ist] Der Schöpfer der Himmel und der Erde, und wann immer Er über eine Angelegenheit bestimmt, so sagt Er zu ihr nur: „Sei!“ - und sie ist.**“ [Surah al-Baqarah 2:117] „**Allah erschafft**

Frage: Genauso könnte jemand bezüglich [des Attributs] *al-Mālik* [der Besitzer] argumentieren: „Wie kannst du sagen, dass Allāh Alleine in Seinem Besitz ist, wo doch Allāh Besitz für andere bestätigt hat? Er sagt:

﴿إِلَّا عَلَىٰ أَرْوَاحِهِمْ أَوْ مَا مَلَكَتْ أَيْمَانُهُمْ﴾ [المؤمنون: 6]

„Außer gegenüber ihren Ehefrauen und was ihre rechte Hand besitzt...“ [Surah al-Mu'minūn 23:6] und Er sagt:

﴿أَوْ مَا مَلَكَتُمْ مَفَاتِحَهُ﴾ [النور: 61]

„...dessen Schlüssel ihr besitzt.“ [Surah an-Nur 24:61]

Antwort: Wir sagen: Der Besitz eines Menschen ist nicht wie der Besitz von Allāh, denn der Besitz von Allāh umfasst alles, und Er hat keine Restriktionen [in der Ausübung Seines Besitzrechts]. Was aber den Besitz des Menschen angeht, so beinhaltet es nicht alles und er ist limitiert [in der Ausübung seines Besitzrechts]. Beispielsweise ist eine Uhr, die bei mir ist, nicht im Besitz von dir, und die Uhr die bei dir ist, nicht im Besitz von mir. So umfasst der Besitz der Kreation nicht alles. Genauso ist der Besitz der Kreation auch nicht frei von Restriktionen, denn ich kann mit der Uhr nicht umgehen, wie ich möchte. Ich bin durch die *Sharī'ah* limitiert, welche die Autorität ist. Würde jemand also seine Uhr ohne Grund zerstören wollen, so ist ihm dies nicht erlaubt, da der Gesandte ﷺ es verboten hat Geld zu verschwenden. Wie ist es dann möglich, dass ich es zerstöre?

Demnach sagen die Gelehrten, dass ein Mann - auch wenn er ein geistig gesunder, erwachsener Mann ist, der eine Ehefrau und Kinder hat

was auch immer Er will. Wann immer Er eine Angelegenheit bestimmt, so sagt Er zu ihr nur: „Sei!“ - und sie ist.“ [Surah Āale-Imrān 3:47] „Gewiss, Sein Befehl, wenn Er eine Angelegenheit bestimmt, ist nur, dass Er sagt: „Sei!“ - und sie ist.“ [Surah Yā-Sīn 36:82].

- ein Verschwender ist und nicht verantwortungsvoll ausgibt, von dem Ausgeben seines Vermögens eingeschränkt werden sollte.

Aber Allāh, der Erhabene, tut mit Seinem Königreich was auch immer Er will. Er gibt Leben und verursacht den Tod. Er verursacht Krankheit und Er heilt. Er segnet Seine Kreation mit Reichtum und setzt ihnen mit Armut zu. Wir glauben dass Allāh tut, was auch immer Er will, zusammen mit dem Glauben, dass Er nichts tut, außer es basiert auf Seiner absoluten Weisheit.

Demnach ist hier ein Unterschied zwischen dem Besitz des Erschaffers und dem Besitz der Kreation. Wir wissen demnach, dass unsere Aussage: **Allāh ist Alleine in Seiner Herrschaft** korrekt ist, und nichts ist außerhalb [von Allāhs Herrschaft].

Genauso ist das Attribut die Angelegenheiten des Universums zu kontrollieren anzusehen, welche der Mensch hat, wenn es darum geht mit seinen Dieners umzugehen, oder mit denjenigen, die unter seiner Obhut sind, oder sein Gefährt usw., aber dieses 'Kontrollieren' ist nicht wie Allāhs Kontrollieren der Angelegenheiten. Beim Menschen ist die Kontrolle nämlich mangelhaft und limitiert. Sie ist mangelhaft, weil der Mensch nicht die absolute Kontrolle über etwas hat. Vielleicht besitzt eine Person ein Kamel, aber das Kamel widersetzt sich. Vielleicht kontrolliert eine Person ihren Sohn, aber der Sohn wendet sich gegen sie. Es ist demnach eine limitierte Kontrolle, und außerdem kann der Mensch nur das kontrollieren, zu dem Allāh ihm die Macht gegeben hat. Dies beweist unsere Aussage: **Allāh Alleine kontrolliert die Angelegenheiten des Universum**, so wie unsere Aussage: **Allāh ist Alleine in Seiner Erschaffung der Kreation und in Seiner Herrschaft**.

Sheikh Sālih al-Fawzān schreibt in 'Aqīdah at-Tawhīd [S. 37-39]:

***Tawhīd ar-Rububiyyah* macht *Tawhīd al-Uluhiyyah*
zwingend erforderlich**

Tawhīd ar-Rububiyyah macht *Tawhīd al-Uluhiyyah* [die Einzigkeit von Allāh in Seinem Anbetungsrecht] zwingend erforderlich. Dies bedeutet: Wenn jemand *Tawhīd ar-Rububiyyah* für Allāh zugibt, und bestätigt, dass es keinen Erschaffer, Erhalter, und keinen gibt, der das Universum kontrolliert, außer Allāh, dann ist für ihn zwingend erforderlich, dass er auch akzeptiert, dass es keinen gibt, der irgendeine Art von Anbetung verdient, außer Allāh, der Erhabene - und das ist *Tawhīd al-Uluhiyyah*. *Uluhiyyah* bedeutet nämlich: Anbetung. Und der Empfänger von Anbetung ist: *al-Ma'bud*. Somit sollte eine Person, die *Tawhīd ar-Rububiyyah* für Allāh zugibt, zu keinem *Du'a* machen, außer zu Allāh, von keinem in Not [in einem Bittgebet] Hilfe ersuchen, außer bei Ihm, sich auf keinen verlassen [*Tawakkul*], außer auf Ihn, keine Opfergaben geben, außer für Ihn, keine Schwüre [*Nadhr*] abgeben, außer für Ihn, und keine Art der Anbetung ausführen, außer für Ihn alleine. Denn *Tawhīd ar-Rububiyyah* ist ein Beweis für die Pflicht von *Tawhīd al-Uluhiyyah*, und deshalb hat Allāh hauptsächlich *Tawhīd ar-Rububiyyah* als Argument gegen die Leugner von *Tawhīd al-Uluhiyyah* verwendet. Er sagt:

﴿يَا أَيُّهَا النَّاسُ أَعْبُدُوا رَبَّكُمُ الَّذِي خَلَقَكُمْ وَالَّذِينَ مِنْ قَبْلِكُمْ لَعَلَّكُمْ
تَتَّقُونَ ﴿٢١﴾ الَّذِي جَعَلَ لَكُمُ الْأَرْضَ فِرَاشًا وَالسَّمَاءَ بِنَاءً وَأَنْزَلَ مِنَ السَّمَاءِ مَاءً فَأَخْرَجَ بِهِ مِنْ
الثَّمَرَاتِ رِزْقًا لَكُمْ فَلَا تَجْعَلُوا لِلَّهِ أَنْدَادًا وَأَنْتُمْ تَعْلَمُونَ ﴿٢٢﴾﴾ [البقرة: 21-22]

„O ihr Menschen! Betet euren Herrn an, der euch erschaffen hat, und die [erschaffen hat], die vor euch waren, auf dass ihr vielleicht zu Rechtschaffenen werdet; [es ist Er,] der euch die Erde zu einem Ruhebett, und den Himmel zu einem Dach gemacht hat,

und Wasser vom Himmel herabgesandt hat, durch das Er für euch Früchte als Versorgung hervorgebracht hat. So setzt Allāh nicht andere als Seinesgleichen [in eurer Anbetung] zur Seite, wenn ihr doch wisst [, dass Er Alleine der Erschaffer und Erhalter von allem ist].“ [Surah al-Baqarah 2:21-22]

So hat Allāh hat ihnen *Tawhīd al-Uluhiyyah* befohlen – was Seine Anbetung ist – und Er verwendet als Beweis dafür *Tawhīd ar-Rububiyyah*, nämlich dass Allāh sowohl die vergangenen, als auch die späteren Menschen erschaffen hat. Er erschuf die Himmel und die Erde und alles was dazwischen liegt; auch das Wehen des Windes, das Herabkommen des Regens, das Wachsen der Pflanzen, und das Hervorkommen von Früchten, welche die Versorgung der Sklaven sind. Demnach ist es nicht angemessen für den Menschen, Allāh einen Partner beizugesellen – solche Partner, von denen er weiß, dass sie nichts von dem hier genannten getan haben, oder sonst irgendetwas.

Es ist von der natürlichen Inklinaton *Tawhīd al-Uluhiyyah* zu bestätigen, welche durch *Tawhīd ar-Rububiyyah* bewiesen wird. Jeder Mensch hängt nämlich an dem Ursprung seiner Herkunft, und der Quelle seines Nutzens und Schadens. Er wendet sich dann dem [Ursprung dieser Sachen - Allāh] zu, und tut was ihn näher an Ihn bringt und Ihm gefällt, und er strengt sich an den Bund zwischen ihnen beiden zu stärken. Demnach ist *Tawhīd ar-Rububiyyah* ein Tor zu *Tawhīd al-Uluhiyyah*, und so nutzt Allāh es als Beweis gegen die *Mushrikīn* [die Allāh Partner beigeesellen] und Er befiehlt Seinem Propheten ﷺ dasselbe zu tun. Allāh sagt im Qur‘ān:

﴿قُلْ لِمَنِ الْأَرْضُ وَمَنْ فِيهَا إِنْ كُنْتُمْ تَعْلَمُونَ ﴿٨٤﴾ سَيَقُولُونَ لِلَّهِ قُلْ أَفَلَا تَذَكَّرُونَ ﴿٨٥﴾ قُلْ مَنْ رَبُّ السَّمَوَاتِ السَّبْعِ وَرَبُّ الْعَرْشِ الْعَظِيمِ ﴿٨٦﴾ سَيَقُولُونَ لِلَّهِ قُلْ أَفَلَا تَتَّقُونَ ﴿٨٧﴾ قُلْ مَنْ بِيَدِهِ مَلَكُوتُ كُلِّ شَيْءٍ وَهُوَ يُجِيرُ وَلَا يُجَارُ عَلَيْهِ إِنْ كُنْتُمْ تَعْلَمُونَ ﴿٨٨﴾ سَيَقُولُونَ لِلَّهِ قُلْ فَأَنَّى تُشْحَرُونَ ﴿٨٩﴾﴾ [المؤمنون: 84-89]

„Sag [zu ihnen O Muhammed ﷺ]: „Wem gehört die Erde und wer auch immer in ihr ist, falls ihr es wisst?“ Sie werden sagen: „Sie gehört Allāh!“ Sag: „Wollt ihr euch dann nicht erinnern?“ Sag: „Wer ist der Herr der sieben Himmel und der Herr des gewaltigen Throns?“ Sie werden sagen: „Allāh.“ Sag: „Wollt ihr [Seine Strafe] dann nicht fürchten [und Ihn Alleine anbeten]?“ Sag: „In Wessen Hand ist die Herrschaftsgewalt von allem? - und Er gewährt Schutz, und niemand kann vor Ihm Schutz gewähren, falls ihr es wisst?“ Sie werden sagen: „Zu Allāh [gehört all dies].“ Sag: „Wie seid ihr dann getäuscht [und gesellt Allāh Partner in eurer Anbetung bei]?“ [Surah al-Mu‘minūn 23:84-89]

Und der Erhabene sagt:

﴿ذَٰلِكُمْ اللَّهُ رَبُّكُمْ لَا إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ خَلَقَ كُلَّ شَيْءٍ فَأَعْبُدُوهُ﴾ [الأنعام: 102]

„Das ist Allāh! – euer Herr. Es gibt keinen, der [in Wahrheit] der Anbetung würdig ist, außer Ihn. [Er ist] der Schöpfer von allem, so betet Ihn an.“ [Surah al-An‘ām 6:102]

So nutzt Allāh Seine Einzigkeit in Seiner *Rububiyyah* als Beweis, um zu etablieren, dass Er Alleine es verdient angebetet zu werden. Und bezüglich *Tawhīd al-Uluhiyyah* sagt Allāh:

﴿وَمَا خَلَقْتُ الْجِنَّ وَالْإِنْسَ إِلَّا لِيَعْبُدُونِ﴾ [الذاريات: 56]

„Und Ich habe die Jinn und die Menschen nicht erschaffen, außer dass sie Mich anbeten.“ [Surah az-Zāriyāt 51:56]

Und die Bedeutung von *ya‘budūn* [...Mich anbeten] ist, dass sie Allāh in ihrer Anbetung alleine stellen. Ein Diener Allāhs kann kein *Muwahhid* [jemand der *Tawhīd* auf die richtige Art und Weise etabliert] sein, wenn er nur *Tawhīd ar-Rububiyyah* alleine bestätigt, bis er nicht auch *Tawhīd al-Uluhiyyah* deklariert und darauf standhaft ist, und in seinem Leben umsetzt. Die *Mushrikīn* würden nämlich Allāhs Einzigkeit in Seiner

Rububiyyah verkünden, aber das brachte sie nicht dazu in den Mantel des Islām einzutreten. Der Gesandte Allāhs ﷺ bekämpfte sie, während sie deklarierten, dass Allāh der Erschaffer und Versorger ist, und der Eine, der Leben gibt und den Tod verursacht, so wie Allāh sagt:

﴿وَلَيْنَ سَأَلْتَهُمْ مَن خَلَقَهُمْ لَيَقُولُنَّ اللَّهُ﴾ [الزخرف: 87]

„Und wenn du [O Muhammed ﷺ] sie fragen würdest wer sie erschaffen hat, würden sie ganz gewiss sagen: „Allāh.“ [Surah Zukhrūf 43:87]

﴿وَلَيْنَ سَأَلْتَهُمْ مَن خَلَقَ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضَ لَيَقُولُنَّ خَلَقَهُنَّ الْعَزِيزُ الْعَلِيمُ﴾

[الزخرف: 9]

„Und wenn du [O Muhammed ﷺ] sie fragen würdest: „Wer hat die Himmel und die Erde erschaffen?“, dann würden sie ganz gewiss sagen: „Er hat sie erschaffen - der Allmächtige, der Allwissende.“ [Surah Zukhrūf 43:9]

﴿قُلْ مَن يَرْزُقُكُم مِّنَ السَّمَاءِ وَالْأَرْضِ أَمَّن يَمْلِكُ السَّمْعَ وَالْأَبْصَرَ وَمَن يُخْرِجُ

الْحَيِّ مِنَ الْمَيِّتِ وَيُخْرِجُ الْمَيِّتَ مِنَ الْحَيِّ وَمَن يُدَبِّرُ الْأَمْرَ فَسَيَقُولُونَ اللَّهُ﴾ [يونس: 31]

„Sag [zu ihnen O Muhammed ﷺ]: „Wer versorgt euch vom Himmel und von der Erde? Oder wem gehört die Herrschaft über Gehör und Augenlicht? Und wer bringt den Lebendigen aus dem Toten und den Toten aus dem Lebendigen? Und wer regelt alle Angelegenheiten?“ Sie werden sagen: „Allāh.“ [Surah Yunus 10:31]

Viele ähnliche Verse können diesbezüglich im Qur‘ān gefunden werden. Er, der behauptet, dass *Tawhīd* lediglich bedeutet die Existenz von Allāh zuzugeben, oder zuzugeben, dass Allāh der Erschaffer ist, und der Eine, der die Angelegenheiten des Universums regelt, und sich auf diese Definition beschränkt – solch einer weiß nichts von der Realität von *Tawhīd*, zu dem die Gesandten gerufen haben. Solch einer Person hat

nämlich an der Angelegenheit Schluss gemacht, die etwas erforderlich macht, und hat das verlassen, was es dann zwingendermaßen erforderlich macht. Mit anderen Worten: er hat am Beweis Schluss gemacht und verlassen, was es beweist.³²

Ende Zitat von ‘Aqīdah at-Tawhīd.

³² Der Beweis ist *Tawhīd ar-Rububiyyah*. Und für was ist *Tawhīd ar-Rububiyyah* der Beweis? – es ist der Beweis für *Tawhīd al-Uluhiyyah*.



**Glauben an
Allāhs Einzigkeit
in Seinem Anbetungsrecht**

Glauben an *Tawhīd al-Uluhiyyah*.



Glauben an *Tawhīd al-Uluhiyyah* bedeutet, dass man daran glaubt, dass Allāh, der Erhabene, der wahre *Ilah* [Gott - derjenige, der würdig ist angebetet zu werden] ist. Niemand teilt mit Ihm dieses Recht, weder ein nahestehender Engel, noch ein gesandter Prophet. Deshalb war der Aufruf eines jeden Propheten, vom Ersten bis zum Letzten, der Aufruf zu der Aussage:

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ

La ilāha illAllāh

[es gibt keinen (wahren) *Ilah*, außer Allāh]

﴿وَمَا أَرْسَلْنَا مِنْ قَبْلِكَ مِنْ رَسُولٍ إِلَّا نُوحِيَ إِلَيْهِ أَنَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا أَنَا فَاعْبُدُونِ﴾

[الأنبياء: 25]

„Und Wir haben vor dir keinen Gesandten gesandt [O Muhammed ﷺ], außer dass Wir ihm offenbarten: „Es gibt keinen, der der Anbetung würdig ist, außer Mir [Allāh] - so betet Mich an.“ [Surah al-Anbiyah 21:25]

﴿وَلَقَدْ بَعَثْنَا فِي كُلِّ أُمَّةٍ رَسُولًا أَنْ اعْبُدُوا اللَّهَ وَاجْتَنِبُوا الطَّغُوتَ﴾ [النحل: 36]

„Wahrlich, Wir haben zu jeder *Ummah* [Gemeinschaft] einen Gesandten geschickt [der proklamierte:] 'Betet Allāh an und vermeidet die *Taghūt*'.“ [Surah an-Nahl 16:36]

Wenn also jemand an die Existenz von Allāh und die *Rububiyyah* von Allāh glaubt, aber neben Allāh noch andere anbetet, dann ist er kein Gläubiger, bis er nicht auch Allāh in Seiner *Uluhiyyah* alleine stellt.

Frage: Manch einer könnte vielleicht sagen, dass Allāh die Eigenschaft von *Uluhiyyah* für andere als Ihn Selbst bestätigt hat. Allāh sagt über Ibrahīm [Abraham] ['alaihi salām], dass er sein Volk fragte:

³³ Für die Bedeutung von *Taghūt*, siehe Fußnote 2.

﴿أَيْفَكَّا ءَالِهَةٌ دُونَ اللَّهِ تُرِيدُونَ﴾ [الصافات: 86]

„Sind es falsche *Āliha* [Plural von *Ilah*] außer Allāh, die ihr begehrt?“ [Surah as-Sāffāt 37:86]

Und der Erhabene sagt:

﴿وَلَا تَدْعُ مَعَ اللَّهِ إِلَهًا ءَاخَرَ﴾ [القصص: 88]

„Und ruft nicht andere, neben Allāh, als *Ilah* an.“ [Surah al-Qasas 28:88]

Und es gibt andere, ähnliche Verse. Wie kann es dann korrekt sein, dass man sagt: Allāh ist Alleine in *Uluhiyyah*?

Antwort: *Uluhiyyah*, welche für andere als Allāh bestätigt wird, ist falsche *Uluhiyyah*. Sie wird aus diesem Grund komplett abgelehnt, so wie es durch die Aussagen der Propheten zu ihren Nationen klar wird:

﴿لَقَدْ أَرْسَلْنَا نُوحًا إِلَىٰ قَوْمِهِ فَقَالَ يَتَقَوْمِ اعْبُدُوا اللَّهَ مَا لَكُمْ مِنِّي غَيْرُهُ﴾

[الأعراف: 59]

„Gewiss sandten wir Nūh [Noah] zu seinem Volk und er sagte: „Betet Allāh an! Ihr habt keinen *Ilah* [der also in Wahrheit der Anbetung würdig ist] außer Ihn.“ [Surah al-A'rāf 7:59]

Dies ist, weil ihre *Ilah* falsche *Ilah* sind:

﴿ذَٰلِكَ بِأَنَّ اللَّهَ هُوَ الْحَقُّ وَأَنَّ مَا يَدْعُونَ مِن دُونِهِ هُوَ الْبَاطِلُ وَأَنَّ اللَّهَ هُوَ الْعَلِيُّ

الْكَبِيرُ﴾ [الحج: 62]

„Dies ist wegen Allāh; Er ist die Wahrheit. Und was sie neben Ihn anrufen, ist *Bātil* [Falschheit]. Und Allāh ist der Allerhöchste, der Größte.“ [Surah al-Hajj 22:62]

Sheikh Sālih al-Fawzān schreibt in Mujmal ‘Aqīdah as-Salaf [S.18-21]:

Tawhīd al-Uluhiyyah ist *Tawhīd* in der Anbetung, und die *Tawhīd* des Willens und der Intention [Absicht]. Und diese Kategorie von *Tawhīd* war [seit dem Anbeginn der Sendung der Gesandten] der Streitpunkt zwischen den Gesandten und ihren Nationen. Jeder Gesandte wurde gesandt, um seine Nation zu folgendem zu rufen: „O mein Volk! Betet Allāh an! Ihr habt keinen *Ilah* [der in Wahrheit der Anbetung würdig ist], außer Ihn.“³⁴ Die Gesandten sagten nicht: „O mein Volk! Gewiss, Allāh ist euer Herr!“ – denn alle Nationen glaubten schon an die *Rububiyyah* Allāhs, und dass Er der Einzige Erschaffer ist, und der Einzige Versorger, und dass Er alleine die Angelegenheiten kontrolliert. Die Gesandten riefen ihre Nationen dazu, Allāh Alleine anzubeten, genauso wie sie Ihn auch als Alleine in der Erschaffung der Kreation sahen. Die Gesandten diskutierten also mit ihren Nationen basierend auf dem, was sie schon bestätigten [also die *Rububiyyah* Allāhs].

Der noble Qur‘ān nennt *Tawhīd ar-Rububiyyah* als Argument gegen die Ungläubigen, und ruft sie zu der erforderlichen Erkenntnis ihres Glaubens: Oh ihr Ungläubigen - wenn ihr akzeptiert, dass Allāh der Alleinige Erschaffer, der Alleinige Versorger, und Er Alleine es ist, der euch vor Schaden und Zerstörung bewahrt, wieso wendet ihr euch dann zu anderen neben Ihm [in eurer Gebeten und Bittgebeten]? Solche, die keine Autorität in jeglicher Angelegenheit haben, weder in Kreation, noch Versorgung, noch in der Kontrolle der Angelegenheiten des Universums:

﴿أَفَمَنْ يَخْلُقُ كَمَنْ لَا يَخْلُقُ أَفَلَا تَذَكَّرُونَ﴾ [النحل: 17]

³⁴ Der Prophet Nūh [‘alaihi salām] sagte es zu seinem Volk [7:59, 23:23] und Hūd [7:65, 11:50], Sālih [7:73, 11:61] und Shu‘ayb [7:85, 11:84] und alle anderen Gesandten Allāhs, sei der Frieden und Segen Allāhs auf ihnen allen.

„Ist dann Derjenige der erschafft, wie derjenige der nicht erschafft? Wollt ihr dann nicht bedenken?“ [Surah an-Nahl 16:17]

Demnach ist *Tawhīd al-Uluhiyyah* das, wozu die Gesandten ihre Nationen gerufen haben. Und bezüglich dieser Angelegenheit existiert seit je her eine Diskussionen zwischen den Leuten von *Tawhīd* und den davon abgeschweiften Gruppierungen - bis heute. Diejenigen, die die ungetrübte ‘*Aqīdah* besitzen, rufen die abgeschweiften Leute zu *Tawhīd al-Uluhiyyah*, und weg von der Religion der *Mushrikīn*, in welche sie durch die Anbetung von Gräbern und Grabmäler gefallen sind, und durch das Heiligen von Personen, indem ihnen Besonderheiten, die der *Rububiyyah* angehören, zugesprochen werden. Die Leute von *Tawhīd* rufen sie also dazu, dass sie zur ungetrübten ‘*Aqīdah* zurückkehren sollen und Allah in ihrer Anbetung alleine stellen sollen, und dass sie von denjenigen gefährlichen Angelegenheiten ablassen sollen, in die sie gefallen sind, denn es ist die Religion der *Jahiliyyah* [vorIslāmische Zeit der Ignoranz]. Oder vielmehr sind [die heutigen von *Tawhīd* abgeschweiften Personen] noch schlimmer als die in der *Jahiliyyah*, da die Leute der *Jahiliyyah* wenigstens in Zeiten von Not, Allāh mit Ehrlichkeit anbeten würden, und Ihm nur in Zeiten von Erleichterung Partner beigesellen würden.

Was aber die abgeschweiften Leute heute angeht, so ist das *Shirk* dieser fehlgeleiteten Menschen kontinuierlich; ob in Zeiten von Erleichterung oder Not. Vielmehr ist ihr *Shirk* in Zeiten von Not noch intensiver! Wenn die Angelegenheiten schlechter für sie werden, hört man sie, wie sie die *Awliyāh*, die Grabmäler und die Toten für Hilfe in ihren Bittgebeten anrufen, wobei die *Mushrikīn* in der Vergangenheit Allāh mit Ehrlichkeit, Alleine anrufen würden, würde sie ein Unheil treffen.³⁵

³⁵ Allāh sagt bezüglich den Polytheisten der *Jahiliyyah*: **„Und wenn euch Unheil auf dem Meer widerfährt, verschwinden [in euren Bittgebeten] diejenigen, die ihr [sonst neben Ihm] anruft, außer Allāh Alleine.“** [Surah al-Isra 17:67]

Dies ist also die zweite Kategorie, von den Kategorien von *Tawhīd*, und es diejenige, zu welcher die Gesandten ihre Nationen gerufen haben - also dass sie Allāh Alleine in ihrer Anbetung stellen sollen - und es ist diese Kategorie von *Tawhīd*, für welche sie alle gesandt wurden. Und es ist diese Kategorie von *Tawhīd*, wegen dem der Gesandte von Allah ﷻ die *Mushrikīn* bekämpfte, bis sie ihr *Shirk* aufgaben.

Und dies ist die wahre Bedeutung von *La ilāha ilAllāh*, denn *Ilah* bedeutet: *al-Ma'būd* [Gott/Gottheit, Empfänger von Anbetung], und so verstehen wir, dass *La ilāha ilAllāh* bedeutet, dass es keinen Gott gibt, welcher in Wahrheit der Anbetung würdig ist, außer Allāh. *Ilah* heißt nicht – wie manche Fehlgeleiteten es erklären – der Eine, der in der Lage ist zu Erschaffen und der Urheber ist.

Ende Zitat von in Mujmal ‘Aqīdah as-Salaf

Sheikh Sālih al-Fawzān schreibt in ‘Aqīdah at-Tawhīd [S.56-61]:

Die Bedeutung von al-‘Ibādah: Die ursprüngliche Bedeutung von *‘Ibādah* ist Demut und Ergebenheit.

In der *Sharī‘ah* hat sie viele Definitionen, aber ihre Bedeutungen sind gleich:

‘Ibādah bedeutet: Allāh in Übereinstimmung mit dem Anbeten, was Er durch die Sunnah Seines Gesandten ﷺ befohlen hat.

‘Ibādah bedeutet: Demut gegenüber Allāh, dem Erhabenen. Damit gemeint ist die absolute Demut gegenüber Allāh, dem Allerhöchsten, zusammen mit absoluter Liebe für Allāh.

Eine allgemeinere Definition von al-‘Ibādah ist: Ein übergreifender Begriff für alles, was Allāh liebt und mit was Er zufrieden ist, ob von Aussagen oder Handlungen, innerlich oder äußerlich.

Und diese [Arten von ‘Ibādah] sind kategorisiert in die des Herzens, der Zunge und der Körperteile [also Handlungen]. So sind Furcht, Hoffnung, Liebe, Vertrauen [*Tawakkul*], Verlangen [*Raghbah*] und Ehrfurcht [*Rahbah*], Beispiele für die **Anbetung mit dem Herzen**. Allāh Lobpreisen [*Tasbīh, Tahlīl* und *Takbīr*], und Allāh mit dem Herzen und der Zunge danken, sind Beispiele für die **Anbetungen mit dem Herzen und der Zunge**. Das Gebet [*Salāt*], Pflichtalmsen [*Zakāt*], die Pilgerfahrt [*Hajj*] und *Jihād*, sind Beispiele für die **Anbetung mit den Körperteilen und dem Herzen**. Abseits von diesen hier genannten Arten von *‘Ibādah* gibt es eine Vielzahl von anderen Arten der Anbetung mit dem Herzen, der Zunge und den Körperteilen.

Und bezüglich *al-'Ibādah*: *Ibādah* ist der Grund, für welchen Allāh die Kreation aus Nichts heraus erschuf. Der Allerhöchste sagt:

﴿وَمَا خَلَقْتُ الْجِنَّ وَالْإِنْسَ إِلَّا لِيَعْبُدُونِ ﴿٥٦﴾ مَا أُرِيدُ مِنْهُمْ مِنْ رِزْقٍ وَمَا أُرِيدُ أَنْ يُطْعَمُوا ﴿٥٧﴾ إِنَّ اللَّهَ هُوَ الرَّزَّاقُ ذُو الْقُوَّةِ الْمَتِينُ﴾ [الذاريات: 56-58]

„Und Ich habe die Jinn und die Menschen nicht erschaffen, außer dass sie Mich anbeten. Weder will ich von ihnen irgendwelche Versorgung, noch will Ich, dass sie Mich speisen. Gewiss, Allāh ist der Versorger [von allem], Besitzer von Kraft und Stärke.“ [Surah az-Zāriyāt 51:56-58]

Allāh informiert uns in diesem Vers über die Weisheit hinter der Erschaffung der Jinn und der Menschen: Sie liegt in der Etablierung der Anbetung von Allāh. Und Allāh ist nicht abhängig von ihrer Anbetung, vielmehr sind sie abhängig von Ihm, wegen ihrer Dürftigkeit gegenüber Allāh³⁶ – so tun sie was daraus folgt, und beten Ihn in

³⁶ In einem Hadīth-Qudsi, berichtet von Abū Dharr [radiallāhu 'anhu], kommt vor, dass der Gesandte Allāhs ﷺ berichtet, dass Allāh, der Erhabene und Allerhöchste, sagt: „O Meine Sklaven! Ich habe Mir Selbst Unterdrückung verboten, und Ich habe es auch unter euch verboten - so unterdrückt euch nicht gegenseitig. O Meine Sklaven! Ihr alle seid irregegangen, außer diejenigen, die Ich auf den rechten Weg leite - so fragt Mich nach dem rechten Weg, und Ich werde euch rechtleiten. O Meine Sklaven! Ihr alle seid hungrig, außer diejenigen, die Ich speise - so fragt Mich nach Essen, und Ich werde euch speisen. O Meine Sklaven! Ihr alle seid nackt [ohne Kleidung], außer diejenigen, die Ich kleide - so fragt Mich nach Kleidung, und Ich werde euch kleiden. O Meine Sklaven! Ihr sündigt Tag und Nacht, und Ich vergebe alle Sünden - so bittet Mich um Vergebung, und Ich werde euch vergeben. O Meine Sklaven! Ihr werdet niemals in der Lage sein Mir zu Schaden, auf dass ihr Mir Schaden zufügen könntet, noch werdet ihr jemals in der Lage sein Mir zu nutzen, auf dass ihr Mir Nutzen bringen könntet. O Meine Sklaven! Auch wenn der erste von euch, und diejenigen die danach kamen, die Menschen von euch und die Jinn von euch, alle so rechtschaffen wären, wie das Herz von der rechtschaffensten Person von euch, so würde das zu Meiner Herrschaft nichts hinzufügen. O Meine Sklaven! Auch

Übereinstimmung mit Seiner *Sharī'ah* an. So gilt: Wer auch immer Allāh nicht anbetet, ist arrogant. Wer auch immer Ihn anbetet und mit Ihn andere anbetet, ist ein *Mushrik*. Wer auch immer Ihn mit etwas anderem [oder auf eine andere Weise] anbetet, als was Er bestimmt hat, ist ein *Mubtadi'* [Innovator/Neuerer]. **Und wer auch immer Ihn Alleine anbetet, mit dem was Er bestimmt hat, ist ein *Mu'min* [Gläubiger] und ein *Muwahhid* [jemand der *Tawhīd* auf die richtige Art und Weise etabliert].**

Formen von *'Ibādah* und ihre Ausprägungen: *'Ibādah* hat viele verschiedene Ausprägungen. Sie enthält alle Formen der äußeren Gehorsamkeit mit der Zunge und den Körpergliedern, als auch die Gehorsamkeit im Inneren mit dem Herzen, wie z.B. die Erinnerung an Allāh. Auch Allāh Lobpreisen [*Tasbīh, Tahlīl*], die Rezitation des Qur'ān, das Gebet [*Salāt*], die Pflichtalmsen [*Zakāt*], Fasten [*Siyām*], die Pilgerfahrt [*Hajj*], *Jihād*, das Gute gebieten und das Schlechte verbieten, Gutes gegenüber den Verwandten, den Waisen, den Bedürftigen und den

wenn der erste von euch, und diejenigen die danach kamen, die Menschen von euch und die Jinn von euch, alle so niederträchtig wären, wie das Herz von der niederträchtigsten Person von euch, würde das von Meiner Herrschaft nichts mindern. O Meine Sklaven! Auch wenn sich der erste von euch, und diejenigen die danach kamen, die Menschen von euch und die Jinn von euch, alle zusammen auf ein offenes Feld stellen würden und Mich fragen würden, und Ich jedem geben würde, wonach er gefragt hat, würde dies das, was Ich besitze, nicht einmal um das mindern, was eine Nadel vom Meer mindert, würde man sie eintauchen.“ Siehe Sahih Muslim [2577].

Mu'ādh [radiallāhu 'anhu] berichtet: Der Prophet ﷺ sagte einst: „O Mu'ādh! Weißt was das Recht von Allāh auf Seine Sklaven ist, und was das Recht der Sklaven gegenüber Allāh ist?“ Ich sagte: „Allāh und Seiner Gesandter wissen es am besten.“ Er ﷺ sagte: „Gewiss, das Recht von Allāh auf Seine Sklaven ist, dass sie Ihn anbeten, und Ihm dabei keinen Partner beigesellen. Und das Recht der Sklaven gegenüber Allāh ist, dass wenn sie dies tun, Er sie nicht bestraft.“ Siehe Sunan Ibn Mājah [4296], als *Sahīh* klassifiziert von Hafidh Zubayr 'Ali Zai.

Wanderern tun, gehören zu Anbetung. Genauso verhält es sich mit der Liebe zu Allāh und Seinem Gesandten ﷺ, die Ehrfurcht [*Khashya*] vor Allāh, und das Zurückkehren in Reue, nachdem man einen Fehler begangen hat, Ehrlichkeit [*Ikhlas*] in der Religion, geduldig mit Seiner Entscheidung sein [*Sabr*], mit Seiner Vorbestimmung zufrieden sein [*Radā*], sich auf Ihn verlassen [*Tawakkul*], auf Seine Barmherzigkeit hoffen [*Rajā*] und Furcht [*Khauf*] vor Seiner Bestrafung haben. **Teil von 'Ibādah sind auch alle Handlungen eines Mu'min** [Gläubigen], sollte er damit beabsichtigen Allāh anzubeten, oder wenn sie ihn für diesen Zweck helfen. **Sogar seine Angewohnheiten** werden dann zur Anbetung, wenn er damit beabsichtigt Allāh anzubeten, wie das Schlafen, Essen, Trinken, Kaufen und Verkaufen, den Unterhalt verdienen, und Heirat.³⁷ All diese Angewohnheiten, wenn sie mit einer rechtschaffenen Absicht verbunden sind, werden zu Anbetung, und Anbetung ist demnach nicht auf die bekannten Rituale limitiert.³⁸

³⁷ Beispiel: Er isst, trinkt und schläft, um Kraft und Ausdauer für die Anbetung Allāhs und der Erfüllung seiner Pflichten und freiwilligen, angeordneten guten Taten zu haben, wie das Nachtgebet, oder die Erfüllung der Pflichten die man bezüglich seiner nahen Familie und Verwandtschaft hat. Wenn er dies mit einer ehrlichen Absicht tut, so wird er auch für das Essen, Trinken und Schlafen belohnt werden.

³⁸ Der Prophet ﷺ sagte beispielsweise: „...Und was auch immer ihr [auf Allāhs Weg] ausgibt, so werdet ihr dafür belohnt werden; sogar für einen Häppchen von Essen, das ihr dem Mund eurer Frau zuführt.“ Siehe Sahīh Bukhāri [56] Er ﷺ sagte: „Gewiss, wenn ein Muslim für seine Familie ausgibt und dafür eine Belohnung [von Allāh] beabsichtigt, so wird es ihm niedergeschrieben wie *Sadaqah* [eine Spende].“ Siehe Sahīh Muslim [1002]. Mit der ehrlichen Absicht, müssen auch die vorher genannten, und in den weiteren Abschnitten ausgeführten Bedingungen erfüllt sein, damit die *'Ibādah* akzeptiert wird.

Missverständnisse in der Definition von al-'*Ibādah*:

'*Ibādah* ist *Tawqifiyyah*: dies bedeutet, dass nichts bezüglich '*Ibādah* affirmiert werden kann, außer es gibt einen Beweis von dem Buch [dem Qur'ān] und der Sunnah dafür. Jeder Akt, der als '*Ibādah* erachtet wird, und nicht von Allāh angeordnet wurde, gilt als eine abgelehnte Innovation [*Bid'ah*], so wie der Gesandte von Allāh ﷺ sagte: „Wer auch immer eine Angelegenheit [im Islām] tut, welche nicht von unseren Angelegenheiten ist, so ist sie abgelehnt.“³⁹ Das bedeutet: die Tat wird abgelehnt und nicht akzeptiert. Darüber hinaus gilt sie als eine Sünde, denn sie ist Ungehorsamkeit, und kein Befolgen [*Ittiba'*] des Propheten ﷺ.

Gewiss, der korrekte *Manhaj* [Weg], die von Allāh angeordnete Anbetung zu vollziehen: liegt in der Mäßigung; zwischen Nachlässigkeit und Übertreibung, und zwischen Faulheit und Extremismus. Allāh, der Allerhöchste, sagt zu Seinem Gesandten ﷺ:

﴿فَأَسْتَقِيمُ كَمَا أُمِرْتُ وَمَنْ تَابَ مَعَكَ وَلَا تَطْغَوْا﴾ [هود: 112]

„So sei standhaft, wie es dir befohlen wurde – [dir] und denjenigen [Gefährten], die mit dir [in Reue zu Allāh] zurückkehren; und übertretet nicht die Grenzen.“ [Surah Hūd 11:112]

In diesem noblen Vers wird der korrekte *Manhaj* erklärt, um die Handlungen von Anbetung auszuführen - und er liegt darin die Handlungen mit Moderation auszuführen. Er liegt nicht in Fahrlässigkeit oder Übertreibung, sondern in Übereinstimmung mit den Gesetzen Allāhs: ﴿كَمَا أُمِرْتُ﴾ „...so wie es dir befohlen wurde.“ Dann bekräftigt

Allāh dieses Verständnis mit Seiner Aussage: ﴿وَلَا تَطْغَوْا﴾ „...und

³⁹ Mit dieser Wortwahl in Sahīh Muslim [1718] berichtet, siehe auch Sahīh Bukhāri [2697].

überschreitet nicht die Grenzen.“ Überschreitung [at-Tughyān] bedeutet über die Grenzen hinauszugehen, und zwar durch Extremismus und Starrsinnigkeit – und das ist Übertreibung. Und dieses Verständnis ist, was der Prophet ﷺ drei von seinen Gefährten lehrte, als sie ihm ihre Taten vortrugen. Einer von ihnen sagte: „Ich faste, und ich breche nie mein fasten.“ Der andere sagte: „Ich bete [nachts], und ich schlafe nicht.“ Der dritte von ihnen sagte: „Ich werde nicht heiraten.“ Der Prophet ﷺ sagte zu ihnen: „Aber ich faste und breche mein Fasten, ich schlafe und ich heirate auch Frauen. Wer auch immer sich von meiner Sunnah abwendet, der ist nicht von mir.“⁴⁰

⁴⁰ Siehe Sahīh Bukhāri [5063] und Sahīh Muslim [1401]. Die Hadīth wurde von *Umm-al-Mu'minīn* 'Aisha [radiallāhu 'anha] überliefert: „Drei Männer kamen zu den Frauen des Propheten ﷺ, um nach den Anbetungsakten des Propheten ﷺ zu fragen. Als sie darüber informiert wurden, sahen sie die Taten als geringfügig an, und deshalb sagte einer von ihnen: „Was mich angeht, so werde ich die ganze Nacht beten und nicht schlafen.“ Und ein anderer sagte: „Ich werde mein ganzes Leben fasten und es nicht brechen.“ Und der dritte von ihnen sagte: „Ich werde mich von Frauen fernhalten und nicht heiraten.“ Der Prophet ﷺ kam zu ihnen, und sagte: „Seid ihr die Leute die solches-und-jenes gesagt haben? Bei Allāh! Ich bin Allāh mehr ergeben als ihr und ich fürchte Ihn mehr als ihr; dennoch faste ich und breche mein Fasten, ich schlafe und ich heirate auch Frauen. Wer auch immer sich von meiner Sunnah abwendet, der ist nicht von mir.“

Zwei fehlgegangenen Gruppen bezüglich der Angelegenheit von *'Ibādah*

Die erste Gruppe hat ein sehr reduziertes Verständnis von *'Ibādah*, und ist nachsichtig in ihrer Ausführung, bis sie schlussendlich viele Formen der Anbetung verlässt und die Bedeutung von Anbetung auf bestimmte Handlungen und einige wenige Rituale in der Moschee reduziert. Ihrer Ansicht nach reicht Anbetung nicht bis in die Häuser, Büros, Arbeitsplätze, Gesetzgebung, Märkten, noch zu ihren Beziehungen, Politik, oder als Entscheidungsgrundlage in ihren Streitereien, oder sonstigen Aspekte ihres Lebens.

Zweifellos haben die Moscheen eine Vortrefflichkeit, und es ist [gemäß vielen Gelehrten] eine Pflicht [für diejenigen, die in der Lage sind] die fünf täglichen Gebete darin beten, aber Anbetung umfasst alle Aspekte des Lebens eines Muslims – innerhalb der Moschee und außerhalb.

Die zweite Gruppe ist extrem in der Ausübung der *'Ibādah*, bis es das Ausmaß von Übertreibung erreicht. Sie erheben die Handlungen die empfohlen [*Mustahabb*] sind, auf das Level von Pflichten [*Wājibāt*], und verbieten einige erlaubte [*Mubāh*] Handlungen, und sie erklären jede Person als falsch, die nicht mit ihrem *Manhaj* [Weg] einverstanden ist, und ihr Verständnis als falsch nachweist.⁴¹

⁴¹ Das heißt, dass sie extrem in ihrer Religion waren. Ein Beispiel wäre, dass sie einem Reisenden nicht erlauben würden seine Gebete zu kürzen oder sein Fasten zu brechen, obwohl dies für ihn erlaubt ist. Solcher Extremismus ist nicht von der Sunnah des Propheten ﷺ, wie von 'Aisha [radiāllāhu 'anha] in Sahih Bukhāri [3560] berichtet wird: „Wann immer dem Gesandten von Allāh ﷺ die Wahl zwischen zwei Angelegenheiten gegeben wurde, würde er die leichtere davon wählen, außer wenn es eine Sünde war. Wenn es eine Sünde war, so war er der am weitesten entfernte davon von den Menschen.“ Und er ﷺ sagte in einer Überlieferung: „Und habe Acht vor [*Ghulū*] Extremismus in der Religion. Denn gewiss, diejenigen vor euch wurden wegen Extremismus in der Religion

„Und die Beste Rechtleitung ist die Rechtleitung von Muhammed ﷺ, und die schlimmsten Angelegenheiten sind die neu eingeführten Angelegenheiten.“⁴²

zerstört.“, berichtet in an-Nasā'i [3059] als *Sahīh* klassifiziert von Hāfidh Zubayr 'Ali Zai [rahimahullāh]. Hier sollte jedoch angemerkt sein, dass Extremismus von der Religion definiert wird, und nicht von den Menschen. Es ist wichtig dies zu verstehen, da es unter den Muslimen leider manche gibt, die die Erfüllung von grundlegenden Pflichten im Islām schon als Extremismus verstehen, wie z.B. das Festhalten an den fünf täglichen Gebeten oder das Fasten im Ramadan, oder andersartige Pflichten, wie sich einen Bart wachsen zu lassen oder den korrekten Hijāb zu tragen. Was extrem ist und was nicht, wird von der Religion definiert.

⁴² Dies ist eine Aussage des Propheten ﷺ, vgl. Sunan an-Nasā'i [1579], als *Sahīh* klassifiziert von Hāfidh Zubayr 'Ali Zai.

Die Säulen der korrekten Anbetung

Anbetung kommt stets auf drei Säulen zurück: Liebe, Furcht und Hoffnung.

Anbetung umfasst sie alle: Liebe mit Demut, und Furcht mit Hoffnung. Es ist notwendig, dass man in seiner *Tbādah* all diese Angelegenheiten vereint. Allāh beschreibt Seine gläubigen Diener, und sagt, sie sein diejenigen:

﴿يُحِبُّهُمْ وَيُحِبُّونَهُ﴾ [المائدة: 54]

„...die Er liebt und die Ihn lieben.“ [Surah al-Māida 5:54]

und Er sagt:

﴿وَالَّذِينَ ءَامَنُوا أَشَدَّ حُبًّا لِلَّهِ﴾ [البقرة: 165]

„Aber die Gläubigen sind stärker in ihrer Liebe zu Allāh.“

[Surah al-Baqarah 2:165]

Er beschreibt Seine Gesandten und Propheten, und sagt:

﴿فَاسْتَجَبْنَا لَهُ وَوَهَبْنَا لَهُ يَحْيَىٰ وَأَصْلَحْنَا لَهُ زَوْجَهُ إِنَّهُمْ كَانُوا يُسْرِعُونَ فِي

الْخَيْرَاتِ وَيَدْعُونَنَا رَغَبًا وَرَهَبًا وَكَانُوا لَنَا خَدِيعِينَ﴾ [الأنبياء: 90]

„Gewiss, sie pflegten sich [darin] zu beeilen gute Taten zu tun, und sie würden Uns [in ihren Gebeten und Bittgebeten] anrufen mit Hoffnung und Furcht, und sie waren Uns mit Demut ergeben.“

[Surah al-Anbiyah 21:90]

Einige der *Salaf* sagten: Derjenige der Allāh nur mit Liebe alleine anbetet, ist ein Häretiker [*Zindīq*]. Derjenige der Allāh nur mit Hoffnung

alleine anbetet, ist ein *Murjī*.⁴³ Derjenige der Allāh nur mir Furcht alleine anbetet, ist ein *Huroorī* [von den *Khawārij*]⁴⁴. Und derjenige, der Allāh mit Liebe, Furcht und Hoffnung anbetet, ist ein *Mu'min* und ein *Muwahhid*. Dies wird von Sheikh-ul-Islām Ibn Taymiyyah⁴⁵ [rahimahullāh] in seiner Abhandlung *al-'Ubuldiyyah* erwähnt, **und er sagte auch**: „Demnach ist die Religion von Allāh: Anbetung, Gehorsamkeit und Ergebenheit zu Ihm. Was *'Ibādah* angeht, so ist die

⁴³ Die *Murji'ah* sind Befolger einer Sekte die an *Irjā'* glaubt, also dass Sünden nicht das Level von *Eemān* [Glauben] beeinflussen und Handlungen keinen Einfluss auf die Stärke und Schwäche des Glaubens haben. Dieser häretische Glauben wird in vielen Versen des Qur‘ān widerlegt, wie z.B.: „...**und wenn ihnen Seine Verse verlesen werden, so vermehrt es ihren Glauben.**“ [Surah al-Anfal 8:2] und „**Was aber diejenigen angeht, die glauben, so hat sie ihren Glauben gemehrt, und sie sind voller Freude.**“ [Surah at-Tawbah 9:124], und es gibt unzählige Ahādīth, Aussagen der Gefährten und Gelehrten des Islām diesbezüglich. Sünden verringern nämlich die Stärke des Glaubens, und gute Taten stärken den Glauben.

⁴⁴ Die *Khawārij* sind diejenigen, die zu der Zeit der Khalifāts von 'Ali bin Abi Tālib [radiallāhu 'anhu] gegen ihn rebellierten. Sie halten die Rebellion und den Kampf gegen muslimische Herrscher als erlaubt und glauben unter anderem, dass jeder, der eine der großen Sünden begeht, zu einem Ungläubigen wird und für immer in der Hölle sein wird. Wegen dieser Sichtweise, zusammen mit anderen falschen Vorstellungen bezüglich der Religion, haben sie kein Problem damit Muslime im Zuge ihrer Rebellionen zu töten. Die Gelehrten sehen Gruppierungen wie Al-Qaida, Daesh [ISIS], Boko Haram etc. als moderne Ableger der *Khawārij*, da sie diese und andere fehlgegangene Ideologien dieser Sekte übernommen haben. Der Prophet prophezeite in vielen Ahādīth von dieser fehlgegangenen Sekte, siehe z.B. Sahīh Bukhārī [6933, 6934], Sahīh Muslim [1066-1068], Sunan Ibn Mājah [173-181], Sunan Abu Dāwūd [4765, 4767, 4768] und weitere.

⁴⁵ Taqī ad-Din Abū al-'Abbās Ahmad Ibn 'Abd-al-Halīm Ibn 'Abd-as-Salām Ibn Taymiyyah al-Harrānī [rahimahullāh] wurde in Rabi' al-Awwal 661 AH in Harrān geboren. Er schrieb viele einflussreiche Bücher und produzierte hochkarätige Gelehrten als seine Schüler. Ihm wird auch eine große historische Rolle bei der Zurückdrängung der Tartaren vom damaligen Syrien zugesprochen. Seine Bücher werden noch heute studiert, diskutiert und in Islāmischen Universitäten gelehrt. Er starb im Jahr 728 AH.

ursprüngliche Bedeutung: Demut und Ergebenheit. Man sagt: „ein Weg, der *mu'abbad* ist“ – d.h. er wurde geglättet [oder gedemütigt], weil darauf viel gelaufen wurde. Allerdings umfasst die *'Ibādah*, die uns befohlen wurde, die Bedeutung von Ergebenheit zusammen mit der Bedeutung von Liebe. Sie drückt den höchsten Grad von Ergebenheit zu Allāh, durch den höchsten Grad von Liebe zu Ihm aus. Wenn sich jemand einer Person ergibt, während er Hass für sie hat, ist er nämlich nicht *'Aabid* [Anbeter] jener Person. Und falls eine Person eine andere liebt, aber sich ihr nicht gleichzeitig ergibt, ist sie ebenfalls kein *'Aabid* von ihr – so wie ein Mann, der seinen Sohn und seinen Freund liebt. Dementsprechend ist eine der beiden [Qualitäten] nicht genug, wenn es um die *'Ibādah* [Anbetung] von Allāh, dem Allerhöchsten, geht. Vielmehr ist es notwendig, dass Allāh für den *'Abd* [Sklassen] der am meisten geliebte ist - vor allem anderen. Und er sollte Allāh als den Größten von allen sehen. Gewiss, niemand anderes als Allāh verdient totale Liebe und Ergebenheit...“⁴⁶

'Allāmah [der Großgelehrte] Ibn al-Qayyim⁴⁷ [rahimahullāh] schreibt in seinem Gedicht an-Nūniyyah:⁴⁸

*Die Anbetung des Allerbarmers
ist es, die allerhöchste Liebe für
Ihn [zu haben],*

*zusammen mit der Ergebenheit
des Anbetenden.*

Wa 'ibādatu ar-Rahmāni ghāyatu hubbihī

ma'a zullī 'abdihī huma qudbān

⁴⁶ Siehe Majmoo' al-Fatāwa Sheikh-ul-Islām [10/152].

⁴⁷ Shams ud-Dīn Abu Abdullāh Muhammad bin Abu Bakr ibn Ayyūb az-Zarī al-Dimashqī [rahimahullāh], auch bekannt als Ibn al-Qayyim, wurde in Safar im Jahr 691 AH geboren. Er war einer der bekanntesten Schüler von Ibn Taymiyyah und wurde von vielen Gelehrten seiner Zeit, als auch gegenwärtigen Gelehrten, als Imām des Qur‘ān und der Sunnah gepriesen. Er hat eine Vielzahl von Büchern mit authentischem Wissen hinterlassen, die sich u.A. mit Tafsīr, den Hadīth-wissenschaften, Fiqh, Biographie des Propheten ﷺ, Geschichte, Medizin und mit dem Zustand der Herzen der Diener des Allāhs befassen. Er starb im Jahr 751 AH.

⁴⁸ vgl. at-Ta'liq al-Mukhtasar 'ala al-Qasīdat an-Nūniyyah [S.144].

*Dies sind die zwei Achsen, auf
welcher die Umlaufbahn der
'Ibādah läuft.*

Wa 'alaihimā falaku al-'ibādati dāirun

*Und das was dazu führt, dass sie
umläuft, ist der Befehl des
Gesandten ﷺ,*

wa madāruhu bi al-amri rasulihī

*Und sie läuft nicht, bis nicht
diese Achsen etabliert sind.*

ma dāra hatta qāmatil qudbān

*nicht Gelüste, die Seele oder der
Shaytān.*

lā bil hawā wa an-nafsi wa ash-shaytān

'Allāmah Ibn al-Qayyim [rahimahullāh] umschreibt den Umlauf der Anbetung so, dass sie auf den Achsen von Liebe und Ergebenheit für den Geliebten läuft – und der Geliebte ist Allāh, Erhaben Majestätisch ist Er - sie ist wie den Umlauf eines Himmelskörpers auf seinen Achsen. Er erwähnt auch, dass der Umlauf der Anbetung auf dem Befehl des Gesandten ﷺ basiert, und was er angeordnet hat, und nicht den Gelüsten, oder was einem die Seele oder der Satan befiehlt, denn so etwas würde nicht als 'Ibādah zählen. Die Anordnungen des Gesandten ﷺ beeinflussen den Umlauf der Anbetung, nicht die Befolgung von Innovationen [in der Religion] [*Bid'āt*], Aberglaube [*Khurafāt*], die Gelüste [*Hawā*], oder blindes befolgen der Vorväter [*Taqīd*].

Ende Zitat von 'Aqīdah at-Tawhīd.



**Glauben an
Allāhs Einzigkeit
in Seinen Namen und
Attributen**

Glauben an *Tawhīd al-Asmā wa as-Sifāt*.



Und bezüglich dieser Kategorie von *Tawhīd* - die Namen und Attribute von Allāh - sind sich diejenigen Sekten, die sich dem Islām zusprechen, uneinig. Sie haben sich in verschiedene Gruppierungen aufgeteilt, basierend auf den folgenden drei Prinzipien:

1. An die Namen von Allāh glauben, ohne an die Attribute von Allāh zu glauben.
2. An alle Namen und Attribute von Allāh glauben.
3. An die Namen von Allāh glauben, und an ein paar der Attribute von Allāh glauben.

Es gibt auch jene Extremisten, die sogar die Namen von Allāh leugnen, und sagen: „Allāh, der Erhabene und Majestätische, hat keine Namen und Attribute. Wir haben sie verlassen [also die qur’ānischen Verse und Ahādīth die über die Namen und Attribute von Allāh sprechen], da sie unklar [*Mutashābih*] sind.“

Die *as-Salaf as-Sālih* bestanden auf dem, auf was der Prophet ﷺ war, und seine Gefährten waren, und sie bestätigten die Namen und Attribute von Allāh, und gehorchten somit dem, was in der Aussage von Allāh, dem Erhabenen und Majestätischen, erwähnt ist:

﴿وَلِلَّهِ الْأَسْمَاءُ الْحُسْنَىٰ فَادْعُوهُ بِهَا﴾ [الأعراف: 180]

„Und Allāh gehören die Schönsten Namen, so ruft Ihn mit ihnen an.“ [Surah al-A’rāf 7:180]

Dieser qur’ānische Vers ist ein Beweis für die Bestätigung der Namen von Allāh, und der folgende Vers ist ein Beweis für die Bestätigung der Attribute von Allāh:

﴿وَلِلَّهِ الْمَثَلُ الْأَعْلَىٰ﴾ [النحل: 60]

„...und für Allāh ist die höchste Beschreibung,“ [Surah an-Nahl 16:60]

Die Bedeutung von „...**höchste Beschreibung**“ ist die vollkommene Beschreibung. Dies sind zwei allgemeine Verse, die zwei Angelegenheiten affirmieren:

1. Die Namen von Allāh.
2. Die Attribute von Allāh.

Und was die Details [zu den Namen und Attributen von Allāh angeht], so gibt es eine Vielzahl davon im Qur‘ān und der Sunnah.

Was diejenigen angeht, die die Namen Allāhs bestätigen, ohne seine Attribute zu bestätigen, so sagen sie: „Allāh ist *Samī‘* [der Allhörende] ohne zu Hören, und Er ist *Basīr* [der Allsehende] ohne zu Sehen“. Das ist wohlbekannt im *Madhab* der *Mu‘tazilah*.⁴⁹

Was die dritte Gruppe angeht, so bestätigen sie die Namen Allāhs und einige Seiner Attribute. Sie bestätigen sieben Attribute und leugnen alle anderen; und diese sieben Attribute sind:

1. Leben
2. Wissen
3. Macht
4. Hören
5. Sehen
6. Willen und
7. Sprechen.

⁴⁹ Diese Sekte wurde im zweiten Jahrhundert nach der Hijra von 'Amr ibn 'Ubayd and Wāsil ibn 'Atā gestartet. Zusammengefasst gehören zu ihren Merkmalen, dass sie Allāh Seine Attribute absprechen und dies *Tawhīd* nennen, Rebellion gegen den muslimischen Herrscher als erlaubt ansehen und der Gedanke, dass Muslime die große Sünden begehen, sich in einem Zustand zwischen Glauben und Unglauben befinden und für immer in der Hölle sein werden. Ihre Ideologien und deren gewaltsame Durchsetzung durch ihnen zugeneigte Herrscher, führten zu einigen den größten *Fitan* [Prüfungen/Unruhen] der frühen islāmischen Geschichte.

As-Safarāni fasst diese 'Aqīdah in seiner Aussage zusammen:⁵⁰

*Er hat Leben, Sprechen und
Sehen,*

*Hören, Willen, Wissen und
Macht.*

*Und Seine Macht erstreckt sich
auf alles mögliche,*

und genauso ist Sein Willen...

Diejenigen [von der dritten Gruppe] argumentieren: Diese Attribute werden vom Intellekt akzeptiert, deswegen bestätigen wir sie. Der Rest [der im Qur‘ān und der Sunnah genannten Attribute] werden jedoch nicht vom Intellekt akzeptiert wird, deshalb bestätigen wir sie nicht.

Und sie sagen: Die Existenz [von Kreationen] beweist, dass sie in Existenz gebracht wurden. Ihre Existenz beweist Macht, denn es ist nicht möglich, dass etwas ohne Macht in Existenz gebracht werden kann. Das ist ein intellektueller Beweis. Und sie sagen, dass Spezifikation Willen beweist – d.h. die Wahl/Willen die Sonne zu erschaffen, den Mond, den Himmel und die Erde. All dies beweist den Willen ihres Erschaffers, der gewollt hat, dass diese Dinge so sind, wie sie sind. Die ist ebenfalls ein intellektueller Beweis.

Schauen wir in die Kreation, so finden wir eine perfekte, kohärente Kreation. Kohärenz [Stimmigkeit/Harmonie] beweist Wissen, denn jemand unwissendes kann nicht mit Kohärenz erschaffen.

Somit bestätigen sie drei Attribute für Allāh: Macht, Willen und Wissen.

Dann sagen sie, dass diese drei Attribute nicht ohne Leben existieren können, und somit bestätigen sie das Attribut von Leben. Ein Leben kann dann mit Hören, Sehen und Sprechen sein, welches Attribute der Perfektion sind, oder ein Leben kann blind, taub und stumm sein, welches Attribute von Mangelhaftigkeit sind. Deshalb sagen sie, dass es

⁵⁰ Siehe 'Aqīdah as-Safarāni [Vers 36-37].

verpflichtend ist, diese Attribute der Perfektion für das Leben zu bestätigen.

Das sind also ihre Beweise, und es sind intellektuelle Beweise, durch welche sie diese sieben Attribute bestätigen.

Wenn zu einem von ihnen gesagt wird das Attribut von Barmherzigkeit für Allāh zu bestätigen, lehnt er ab, und sagt: „Ich bestätige nicht das Attribut von Barmherzigkeit für Allāh, denn ich erkläre es so, wie ich es glaube. Und ich sage: Barmherzigkeit ist der Willen Gutes zu tun, oder es ist der Akt selbst, Gutes zu tun.“, und somit versteht er Barmherzigkeit nicht als Attribut.

Wie sagen jedoch: Dies ist ein falsches Verständnis. Vielmehr können wir die Barmherzigkeit Allāhs rational beweisen, und zwar durch die Effekte von Allāhs Barmherzigkeit, die wir in dieser Welt sehen, und die Segen und Gaben Allāhs für Seine Kreaturen, die nicht aufgezählt werden können. Sie alle sind wegen der Barmherzigkeit von Allāh. Diese Segen beweisen das Attribut von Barmherzigkeit. Und dieser Beweis der unzähligen Segen, der für die Bestätigung des Attributs der Barmherzigkeit für Allāh verwendet wird, ist stärker als die Zurückführung all dieser Sachen auf den Willen Allāhs, da das erstere sowohl dem Ordinären, als auch dem Gelehrten bekannt ist. Trotz all dem, verneinen sie das Attribut von Barmherzigkeit, und bestätigen das Attribut von Willen.⁵¹

⁵¹ Ein Attribut ist ein Wesensmerkmal, also eine innere Eigenschaft. Anstatt die Effekte der Barmherzigkeit Allāhs, die wir sehen können, auf die innere Eigenschaft Allāhs, der Barmherzige zu sein, zurückzuführen, führt diese Gruppe diese Effekte auf den Willen Allāhs zurück barmherzige Taten zu tun. Damit sprechen sie Allāh das Attribut von Barmherzigkeit ab, und reduzieren die Effekte lediglich auf einen Willen Gutes zu tun. Sie tun dies, obwohl das Attribut der Barmherzigkeit Allāhs klar und deutlich durch qur'ānische Verse und authentische Ahadīth bewiesen ist, und jedermann wohlbekannt ist.

Aus diesem Beispiel wird ersichtlich, dass wer auch immer den Weg der *Salaf* aufgibt, in einer kontinuierlichen Ablehnung [der Qur'ānischen Verse und authentischen Ahadīth] ist, denn es gibt keine Harmonie in [einer Ideologie] der Falschheit.

﴿وَلَوْ كَانَ مِنْ عِنْدِ غَيْرِ اللَّهِ لَوَجَدُوا فِيهِ اخْتِلَافًا كَثِيرًا﴾ [النساء: 82]

„Und wenn es von jemand anderem als Allāh gekommen wäre, würden sie darin viele Widersprüche finden.“ [Surah an-Nisa 4:82]

Unser [*AhluS-Sunnah wal-Jamā'ah*]⁵² Glaube bezüglich der Namen und Attribute Allāhs ist, dass wir die Namen und Attribute von Allāh bestätigen, die Er für Sich Selbst bestätigt hat. Wir läutern/reinigen diese Bestätigung jedoch von den zwei großen Verboten: *Tamthīl* [Allāh als ähnlich zu Seiner Kreation erachten] und *Takyīf* [zu fragen 'wie' die Namen und Attribute von Allāh in ihrer Ausprägung sind].

Das Verbot von *Tamthīl* [das Verbot Allāh mit Seiner Kreation gleichzusetzen, oder Ähnlichkeit anzudeuten] hat sowohl textuelle, als auch rationale Beweise. Was die **textuellen Beweise** angeht, so sagt Allāh:

﴿لَيْسَ كَمِثْلِهِ شَيْءٌ وَهُوَ السَّمِيعُ الْبَصِيرُ﴾ [الشورى: 11]

„Nichts ist Ihm gleich.“ [Surah ash-Shūra 42:11]

⁵² *AhluS-Sunnah wal-Jamā'ah*, *AhluH-Hadīth*, *AhluA-Athar* und ähnliche Namen, sind beschreibende Namen, die jeden Menschen beschreiben, der sich an den Qur'ān und die Sunnah des Propheten ﷺ hält, und diese beiden in Übereinkunft mit dem Verständnis der Gefährten und anderen *Salaf* dieser *Ummah* versteht. Für Details, siehe die zu dieser Thematik verfassten Bücher über 'Aqīdah.

﴿فَلَا تَضْرِبُوا لِلَّهِ الْأَمْثَالَ﴾ [النحل: 74]

„So prägt keine Gleichnisse für Allāh.“ [Surah an-Nahl 16:74]

﴿هَلْ تَعْلَمُ لَهُ سَمِيًّا﴾ [مريم: 65]

„Kennst du etwa jemanden der Ihm ähnelt?“ [Surah Maryam 19:65]“

﴿فَلَا تَجْعَلُوا لِلَّهِ أُندَادًا﴾ [البقرة: 22]

„So setzt Allāh nicht andere als Seinesgleichen...“ [Surah al-Baqarah 2:22]

Es gibt viele textuelle Beweise im Qur‘ān und in der Sunnah mit derselben Bedeutung.

Und was die **rationalen Beweise** angeht, so sagen wir: Es kann niemals rational sein den Erschaffer mit der Kreation gleichzusetzen, wo es doch gewaltige Unterschiede zwischen ihnen beiden gibt: Der Erschaffer ist der Eine, der [die Kreation] in die Existenz bringt, und die Kreation ist das, was erschaffen wird. Die Existenz des Erschaffers ist ewig und unvergänglich, aber die Kreation ist nicht zu jeder Zeit präsent und kann jederzeit vergehen; vielmehr wird sie vergehen. Der Allerhöchste sagt:

﴿كُلُّ مَنْ عَلَيْهَا فَانٍ ﴿٢٦﴾ وَيَبْقَىٰ وَجْهُ رَبِّكَ ذُو الْجَلَالِ وَالْإِكْرَامِ ﴿٢٧﴾﴾ [الرحمن: 26-27]

„Jeder auf ihr [- der Erde -] wird vergehen. Und es wird das Gesicht deines Herrn verbleiben, Besitzer von Majestät und Ehre.“ [Surah ar-Rahmān 55:26-27]

Manche der *Salaf* sagten, dass wenn man den Vers liest: „Jeder auf ihr wird vergehen.“ Man hier nicht stoppen sollte; vielmehr sollte man auch das lesen, was danach erwähnt wird: „Und es wird das Gesicht deines Herrn verbleiben, Besitzer von Majestät und Ehre.“ Man sollte weiterlesen, um den klaren und deutlichen Unterscheidung zwischen dem

Erschaffer und dem Erschaffenen zu verstehen, und um die Vollkommenheit Allāhs, dem Erhabenen, zu erkennen, und die Mangelhaftigkeit von allem außer Ihm.

Es könnte jedoch jemand argumentieren: Allāh hat für sich in diesem Vers ein Gesicht bestätigt, so wie Er sagt:

﴿وَيَبْقَىٰ وَجْهُ رَبِّكَ ذُو الْجَلَالِ وَالْإِكْرَامِ﴾ [الرحمن: 27]

„Und es wird das Gesicht deines Herrn verbleiben, Besitzer von Majestät und Ehre.“ [Surah ar-Rahmān 55:27], und er sagt weiterhin:

Ich kann mir das Gesicht nicht vorstellen, außer dass es wie das Gesicht der Kreation ist, deshalb bedeutet die Bestätigung [des Attributs] des Gesichtes von Allāh zwingendermaßen Ihn mit der Kreation gleichzusetzen. Das ist, weil der Qur‘ān in der arabischen Sprache ist und die Bedeutung von Gesicht wohlbekannt unter den Menschen ist, und das perfektste Gesicht ist das menschliche Gesicht. Demnach ist das Gesicht von Allāh wie das menschliche Gesicht.

Wie antworten wir also?

Wir sagen: Das ist ein falsches Verständnis, denn das Gesicht wird Allāh zugeschrieben, und das, was etwas zugeschrieben wird, entspricht dem Einen, dem es zugeschrieben wird. Demnach entspricht das Gesicht von Allāh Ihm Alleine, und das menschliche Gesicht entspricht dem Menschen. Und wir sagen außerdem: du hast ein Gesicht, und der Löwe hat ein Gesicht, und die Katze hat ein Gesicht. Wenn wir also sagen: das Gesicht eines Mannes, das Gesicht eines Löwen, das Gesicht einer Katze – bedeutet das zwingendermaßen, dass wir ein Gleichnis setzen? Nein, denn niemand sagt, dass sein Gesicht wie das einer Katze ist, oder wie das eines Löwen.

Wir wissen also aus diesem Beispiel, dass das Gesicht dem entspricht, dem es zugeschrieben wird. Es ist demnach durch textuelle und rationale Beweise bewiesen, dass die Bestätigung der Attribute von Allāh, dem Erhabenen, niemals zwingendermaßen eine Gleichsetzung zwischen Erschaffer und Erschaffenem bedeutet.

Was das Verbot von *Takyīf* angeht, so bedeutet *Takyīf*, dass die Attribute von Allāh bezüglich ihrer Ausprägung weder mit Worten, noch mit Handlungen beschrieben werden können. Dies hat ebenfalls logische und textuelle Beweise.

Der **textueller Beweis** ist die Aussage von Allāh:

﴿وَلَا يُحِيطُونَ بِهِ عِلْمًا﴾ [طه: 110]

„...und sie umfassen es nicht in [ihrem] Wissen...“ [Surah Ta-Ha 20:110], und Seine Aussage:

﴿وَلَا يُحِيطُونَ بِشَيْءٍ مِّنْ عِلْمِهِ﴾ [البقرة: 255]

„...und sie umfassen nichts von Seinem Wissen...“ [Surah al-Baqarah 2:255]

Und die Aussage des Allerhöchsten:

﴿قُلْ إِنَّمَا حَرَّمَ رَبِّيَ الْفَوَاحِشَ مَا ظَهَرَ مِنْهَا وَمَا بَطَّنَ وَأَلْأَثَمَ وَالْبَغْيَ بِغَيْرِ الْحَقِّ وَأَنْ تُشْرِكُوا بِاللَّهِ مَا لَمْ يُنَزَّلْ بِهِ سُلْطَانًا وَأَنْ تَقُولُوا عَلَى اللَّهِ مَا لَا تَعْلَمُونَ﴾ [الأعراف: 33]

„Sag [O Muhammed ﷺ]: Mein Herr hat nur die Abscheulichkeiten verboten - was von ihnen offen und was verborgen ist - und auch Sünden, und Unterdrückung ohne Recht, und dass ihr Allāh etwas beigesellt wofür Er keine Ermächtigung herabgesandt hat, und dass ihr über Allāh das sagt, was ihr nicht wisst.“ [Surah al-A'rāf 7:33], und Seine Aussage:

﴿وَلَا تَقْفُ مَا لَيْسَ لَكَ بِهِ عِلْمٌ إِنَّ السَّمْعَ وَالْبَصَرَ وَالْفُؤَادَ كُلُّ أُولَٰئِكَ كَانَ عَنْهُ

مَسْئُولًا﴾ [الإسراء: 36]

„Und verfolge nicht das, wovon du kein Wissen hast. Gewiss, das Gehör, das Augenlicht und das Herz – alle von ihnen werden befragt werden.“ [Surah al-Isra 17:36]

Demnach hat derjenige, der Allāh beschreibt, das gesagt, worüber er kein Wissen hat [denn wir wurden nicht über die Beschreibung der Ausprägung von Allāhs Attributen informiert].

Und was die **rationalen Beweise** für das Verbot von *Takyif* angeht, so sagen wir: Es nicht möglich für einen Menschen die Beschreibung von etwas zu wissen, außer er hat die Sache selbst gesehen, er hat etwas gesehen was der Sache ähnlich ist, oder er hat eine wahre Information bezüglich der Sache gehört.

Beispiel: Würde ich eine Sache mit meinen eigenen Augen sehen, dann wüsste ich ihre Beschreibung, denn ich habe sie mit meinen eigenen Augen gesehen. Ein Beispiel dafür, die Beschreibung von etwas zu wissen, wenn es einer bekannten Sache ähnlich ist, ist wenn jemand zu mir kommt, und sagt: „Ich habe ein bestimmtes Auto gekauft und es ist wie das Modell XX“, und er sagt mir, dass es jene und solche Eigenschaften hat, und diese und jene Farbe. Obwohl ich das eigentliche Auto nicht gesehen habe, kenne ich das Auto anhand der Beschreibung, sogar wenn ich es nicht selbst gesehen habe, weil ich aber ein dazu ähnliches Auto schon kenne und gesehen habe.

Ein Beispiel für eine wahre Information ist es, wenn ein Mann zu mir kommt, und sagt: „Ich habe ein Kamel, und es hat jene und solche Attribute.“, und er beschreibt mir seine Kennzeichen. Ich werde dann wissen wie das Kamel ist, weil ich wahre Information darüber gehört habe.

Wenn wir dieses rationale Prinzip auf die Attribute von Allāh, dem Erhabenen, übertragen, dann ist es nicht möglich für uns die Attribute von Allāh durch irgendeine dieser drei Quellen zu kennen, denn wir haben sie weder selbst gesehen, noch gibt es etwas dazu ähnliches, noch wurden wir darüber informiert.

Deshalb sagten einige der Gelehrten: Falls ein *Jahmi*⁵³ dich fragt: „Allāh kommt zum untersten Himmel herab. Wie ist Allāhs Herabkommen?“ Dann sollst du antworten: „Allāh hat uns darüber informiert, dass Er herabkommt,⁵⁴ aber Er hat uns nicht darüber informiert 'wie' Er herabkommt. Wir müssen also an das glauben was uns erreicht hat, und darüber schweigen, worüber wir nicht informiert worden sind.“

Und schau auf die Aussage von Imām Malik [rahimahullāh], als er über den Vers gefragt wurde:

⁵³ Die *Jahmiyyah* sind die Befolger von Jahm ibn Safwān [gest. 128 AH]. Sie leugnen dass Allāh Attribute hat und waren die ersten, die gesagt haben, dass der Qur‘ān nicht die Worte Allāhs sind. Es ist diese Innovation der *Jahmiyyah* für dessen Bekämpfung Imām Ahmed ibn Hanbal [rahimahullāh] mehrmals von zu den *Jahmiyyah* geneigten Autoritäten ausgepeitscht und gefoltert wurde, bis Allāh Abul-Fadl, Ja'far ibn al-Mu'tasimillāh [rahimahullāh] an die Macht brachte, welcher diese Innovation auslöschte.

⁵⁴ Siehe z.B. Sahih Muslim [758] und Sahih al-Bukhāri [1145], berichtet von Abū Huraira [radiallāhu ‘anhu]: Der Prophet ﷺ sagte: „Unser Herr, der Segenreiche und Erhabene, kommt jede Nacht zum niedrigsten Himmel herab, wenn noch ein Drittel der Nacht übrig ist, und sagt: „Wer ist es der Mich anfleht, auf dass Ich ihm antworte? Wer ist es, der Mich [nach etwas] fragt, auf dass Ich ihm gebe? Wer ist es, der Mich um Vergebung bittet, auf dass Ich ihm vergebe?“
Siehe auch Surah al-Fajr [89:22].

[Kommentar zum Hadīth: Das letzte Drittel der Nacht berechnet sich, indem man den Beginn der Zeit vom 'Ishā-Gebet, bis zum Beginn der Zeit des Fajr-Gebets nimmt, und davon das letzte Drittel berechnet. Siehe den Kommentar von Sheikh 'Abd al- Muhsin al-'Abbād [hafidhahullāh] in Sharh Sunan Abi Dawūd [13/287] (Maktaba ash-Shāmela Version).]

﴿الرَّحْمَنُ عَلَى الْعَرْشِ اسْتَوَى﴾ [طه: 5]

„Der Allerbarmer erhob [*Istawa*] Sich über den Thron.“

[Surah Ta-Ha 20:5]

Wie ist Allāhs *Istawa*?

Imām Malik senkte seinen Kopf, wegen der Schwere dieser Frage und um die angemessene Antwort zu geben; bis er [vor Anstrengung] schwitzte. Dann erhob er seinen Kopf und antwortete mit der berühmten Aussage, die als Maßstab für jedes der Attribute Allāhs erachtet wird. Er sagte:

„*Istawa* ist nicht unbekannt [in der Sprache],

الاستواء غير مجهول

das 'wie' geht über unseren Verstand hinaus,

والكيف غير معقول

daran zu glauben ist eine Pflicht

والإيمان به واجب

und darüber zu fragen ist eine Innovation.“

والسؤال عنه بدعة

⁵⁵ So sagen wir zu jeder Person, die über die Beschreibung - das 'wie' [*Kayf*] - eines der Attribute Allāhs fragt: „Du bist ein Innovator

⁵⁵ Siehe dafür z.B. al-'Uluww lil-'Aliyyil-Ghaffār [1/286-287] von Imām adh-Dhabābī. Es gibt mehrere weitere qur'ānische Verse und Ahādīth, die beweisen, dass Allāh, *al-A'rlā* [der Allerhöchste], über Seinem Thron ist, welcher über dem siebten Himmel ist, das 'wie' ist dabei gemäß Seiner Erhabenheit. Siehe z.B. Surah Al-Mulk [67:17,18], Surah al-Hadīd [57:4], Surah al-Furqān [25:59] und weitere Verse und Ahādīth. Und dass Allāh mit Seiner Essenz über Seinem Thron ist, ist auch das Verständnis der *Salaf* dieser Ummah. Es wird berichtet, dass Imām Ahmad ibn Hanbal [rahimahullāh] gefragt wurde: „Unser Herr, Erhaben und Majestätisch ist Er, ist über dem siebten Himmel, über Seinem Thron, separat und distinkt von Seiner Kreation, und Seine Macht und Sein Wissen sind überall?“ Er sagte: „Ja! Und nichts befindet sich außerhalb Seines

[*Mubtadi'*]. **Deine Aufgaben ist es an das zu glauben, was dich erreicht hat, und über das zu schweigen, worüber du nicht informiert wurdest.**⁵⁶

Wissens.“ Siehe al-'Uluww lil-'Aliyyil-Ghaffār [2/113, Hadīth 438], mit einer *Sahīh Isnād* laut Hāfidh Zubayr 'Alī Zai, vgl. Tahqīqi Maqālāt [6/38].

Über das 'wie' zu fragen wird deshalb als Innovation erachtet, weil die erste und beste Generation nicht über das 'wie' der Attribute von Allāh fragte. Sie bestätigten diejenigen Attribute, die Allāh und Sein Gesandter ﷺ für Ihn bestätigten, und sie verneinten diejenigen Attribute, die Allāh und Sein Gesandter ﷺ für Ihn verneinten, und sie schwiegen über das, was darüber hinausging.

⁵⁶ Das ist der Manhaj der *Salaf*, wenn es um die Attribute von Allāh geht:

Imām Sufyān bin 'Uyaynah [gest. 198H] [rahimahullāh] sagte: „Bezüglich der Attribute von Allāh, die Er selbst im Qur‘ān genannt hat, so ist ihre Rezitation ihre Erklärung [sie werden also mit ihrer offensichtlichen Bedeutung verstanden]. Weder wird über ihre Ausprägung [das 'wie'] gesprochen, noch wird ein Gleichnis für sie gesetzt.“ Siehe as-Sifāt von Imām ad-Daraqutni [1/70].

Imām ash-Shāfi‘i [gest. 204H] [rahimahullāh] sagte: „Ich bezeuge meinen Glauben an Allah, und die Verse die von Allāh gekommen sind, und sie sind so, wie Allāh sie wollte. Und ich bezeuge meinen Glauben an den Gesandten Allāhs ﷺ, und was von ihm gekommen ist, und es ist so, wie der Gesandte Allāhs ﷺ es wollte.“, vgl. Lu‘ma al-‘Itiqād, Sharh Uthaymīn [1/36].

Al-Walīd bin Muslim [gest. 140H] [rahimahullāh] sagte: „Ich fragte Awzā‘, Sufyān ibn 'Uyaynah und Mālik ibn Anas [rahimahumullāh] bezüglich der Ahādīth, die über die Attribute von Allāh, und das Ansehen von Allāh [*ar-Ru‘yah*][am Tag der Auferstehung - siehe z.B. Sahīh Bukhāri [7436] und Sahīh Muslim [182], und Surah al-Qiyāmah (75:22-23)] gekommen sind. Sie antworteten: „Berichte sie so weiter, wie sie zu dir gekommen sind, ohne ihr 'wie' zu beschreiben.“ Siehe Sharh as-Sunnah Imām Bayhaqi [1/171].

Imām Mālik [gest. 179H] [rahimahullāh] sagte: „Hütet euch vor Innovationen [*Bid‘āt*] in der Religion!“ Jemand fragte daraufhin: „Was sind die Innovationen?“ Er sagte: „Die Leute von *Bid‘āh* sind diejenigen, die über die Namen und Attribute von Allāh, Seinem Sprechen, Wissen und Seiner Macht reden, und nicht über die Sachen schweigen, über die die noblen Gefährten des Propheten ﷺ und die Tabi‘īn, die ihnen folgten, Schweigen bewahrt haben.“ Siehe Sharh as-Sunnah Imām Baghawī [1/217] Wie oben schon erwähnt, ist es laut Imām Mālik notwendig, die Namen und Attribute von Allāh so zu

akzeptieren, wie sie uns erreicht haben, und nicht ohne Wissen über sie zu sprechen oder über sie zu diskutieren.

Imām Abū Hanīfa [gest. 150H] [rahimahullāh] sagte: „Es ist für niemanden erlaubt [ohne Wissen] über Allāh zu reden. Er sagt nur, bezüglich der Attribute, was Allāh Selbst gesagt hat. Seine Meinung hat darin nichts zu suchen. Allāh, der Herr der Welten, ist Erhaben und der Allerhöchste.“ Siehe Sharh ‘Aqīdah at-Tahāwīyah [1/313]. Als Imām Abū Hanīfa über das Herabkommen von Allāh gefragt wurde, sagte er: „Er kommt herab, ohne ein 'wie' [zu definieren].“ Siehe Sharh ‘Aqīdah at-Tahāwīyah [1/218]

Als Imām Abū Ja'far at-Tahāwī [rahimahullāh] über das Herabkommen von Allāh gefragt wurde, sagte er: „Das 'Herabkommen' [*Nuzūl*] ist bekannt [in der Sprache], das 'wie' geht über unseren Verstand hinaus, daran zu glauben ist eine Pflicht, und darüber zu fragen ist eine Innovation.“ Siehe Tarīkh-e-Baghād [1/365], mit einer *Sahīh Isnād*, vgl. Tahqīqi Maqālāt [2/549].

Nu'aym bin Hammad [gest. ~230H] sagte: „Wer auch immer Allāh mit Seiner Kreation gleichsetzt [*Tashbīh* macht], ist in Unglauben gefallen. Wer auch immer die Attribute von Allāh ablehnt [und somit ablehnt, was im Qur'ān und der authentischen Sunnah erwähnt ist], ist in Unglauben gefallen - und diejenigen Attribute, die Allāh und Sein Gesandter ﷺ erwähnt haben, sind kein *Tashbīh*.“ Siehe Mukhtasar al-'Uluw lil 'Aliyyil-Ghaffār lil Albāni [S. 65]

Imām at-Tirmidhī [gest. 279H] berichtet in seinen Sunan, nach der Hadīth [3045, *Sahīh* laut Hāfidh Zubayr 'Ali Zai]: „Unsere Imāme sagten bezüglich dieser Hadīth [über das Attribut der Hand von Allāh, siehe auch Surah Sād 38:75]: 'Glaube daran, ohne sie zu erklären, oder sich [das Attribut] vorzustellen.' Und dies wurde von mehr als nur einem der Imāme gesagt, und von ihnen sind [Sufyān] ath-Thawrī [gest. 161H], Mālik ibn Anas [gest. 179H], [Sufyan] Ibn 'Uyaynah [gest. 198H] und Ibn al-Mubārak [gest. 181H]. Sie alle berichteten diese Angelegenheiten [Überlieferungen über die Attribute Allāhs], und glaubten an sie, und sie sprachen nicht über ihre Ausprägung [*Kayf*].“

Dass der Gesandte Allāhs ﷺ und seine noblen Gefährten denselben Manhaj hatten, wenn es um die Namen und Attribute von Allāh geht, wird allein schon dadurch klar, dass sie uns diese Verse und Ahādīth überliefert haben, ohne dabei Allāhs Attribute gleich mit denen der Kreation zu setzen, noch sie abseits ihrer offensichtlichen Bedeutung zu interpretierten, noch über das 'wie' der Attribute von Allāh zu sprechen. Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Die besten Menschen sind die von meiner Generation, dann die [Generation], die nach ihnen kommt, dann die, die nach ihnen kommt.“ Siehe Sahīh Bukhārī [6429] und Sahīh Muslim [2536]. Es ist somit verpflichtend, dass man von ihnen dieses

Verständnis bezüglich der Namen und Attribute von Allāh übernimmt, also dass man an sie glaubt, so wie sie uns im Qur‘ān und den authentischen Ahadīth erreicht haben, und dass man sie nicht ablehnt, gegensätzlich zu ihrer offensichtlichen Bedeutung interpretiert, sie den Namen und Attributen der Kreation gleichsetzt, oder versucht ihre Ausprägung zu beschreiben.

Für weitere Erklärungen bezüglich dieser Kategorie von *Tawhīd*, siehe die entsprechenden Kapitel im Anhang.



Anhang

mit Auszügen aus dem Buch:
‘Aqīdah at-Tawhīd [S.45-55] und [S.68-73]
von Sheikh Sālih ibn Fawzān ibn ‘Abdullāh al-Fawzān

Die Bedeutung der zwei Bezeugungen: *La ilāha ilAllāh* und *Muhammadun-Rasūlullāh*

Die Bedeutung der Bezeugung: *La ilāha ilAllāh* ist es, daran zu glauben und zu bestätigen, dass niemand das Recht auf Anbetung hat, außer Allāh, sich daran zu halten und dementsprechend zu handeln. *La ilāha* ist die Negation [Verneinung], dass irgendjemand neben Allāh das Recht hat angebetet zu werden. *ilAllāh* ist die Affirmation [Bejahung] des Rechts von Allāh Alleine angebetet zu werden.⁵⁷ **Demnach ist die vollständige Bedeutung der Aussage:** *La Ma'būd biHaqqin ilAllāh*: es gibt keine Gottheit, dies es in Wahrheit verdient angebetet zu werden, außer Allāh. Das Begriff *La* [es gibt keine] muss mit *biHaqqin* [die es in Wahrheit verdient] kombiniert werden, und es ist nicht erlaubt hier das Wort *mawjūd* [die vorhanden ist] zu verwenden, da das gegen die Realität spricht, die wir vor uns sehen. Es gibt viele Gottheiten [Objekte der Anbetung] die neben Allāh angebetet werden,⁵⁸ und [zu sagen: *La*

⁵⁷ Diese Konstruktion besteht aus *Nafy* [Negation] und *Ithbāl* [Affirmation]. Sheikh 'Uthaymīn [rahimahullāh] pflegte folgendes Beispiel zu geben, um den Effekt und die Bedeutung dieser Kombination hervorzuheben: Stellen wir uns vor, dass sich eine Gruppe von Menschen zusammen an einem Ort befindet, und wir sagen: „Zayd steht.“. Wir wissen demnach, dass Zayd steht, aber diese Aussage schließt nicht aus, dass neben Zayd noch jemand anderes steht. Wenn wir aber sagen: „Niemand steht, außer Zayd.“, dann negieren wir vorerst das Stehen für jeden, mit der Aussage: „Niemand steht“, und affirmieren dann das Stehen ausschließlich für Zayd, indem wir sagen: „außer Zayd.“ Diese Kombination von Negation und Affirmation führt zu Exklusivität, und wir wissen ohne Zweifel, dass nur Zayd steht und jeder andere nicht steht. Genauso wird mit *La ilāha* das Anbetungsrecht für jeden verneint, ob nun ein *Wali* von den *Awliyah* Allāhs, ein Prophet, ein Engel, Jinn, Tier oder Statue – nichts und niemand verdient Anbetung, *ilAllāh* außer Allāh. Anbetung ist exklusiv, nur für Allāh alleine.

⁵⁸ Was hier gemeint ist, ist dass es in den Augen der Menschen viele Gottheiten gibt. Eine Gottheit [*Ma'būd*] bedeutet hier etwas, das angebetet wird, ob es nun die eigenen Neigungen sind, ein Mensch, Tier, eine Statue oder etwas anderes - die Menschen haben vielen Objekten das Recht auf Anbetung zugesprochen, und

Ma'būd mawūod ilAllāh] impliziert, dass die Anbetung all dieser Gottheiten gleich der Anbetung von Allāh ist, und dass ist die falscheste Aussage und das *Madhab* [Credos] der Menschen von *Wahdatul-Wujūd* [Pantheismus], welche die am meisten ungläubigen Menschen auf dieser Erde sind.⁵⁹ **Diese Bezeugung [La ilāha ilAllāh] wurde mit mehreren fehlgegangenen Interpretationen erklärt – von ihnen sind:**

1. *La Ma'būda ilAllāh* [es gibt kein Objekt der Anbetung, außer Allāh]. Dies ist ein falsches Verständnis. Die Bedeutung ist nämlich: Alle Objekte der Anbetung, ob sie nun wahre Gottheiten sind, oder falsche, sind Allāh. Und die Falschheit dieser Aussage wurde oben schon erklärt.

2. *La Khāliqa ilAllāh* [es gibt keinen Erschaffer, außer Allāh]. Und diese Aussage ist nur ein Teil der Bedeutung der Bezeugung, aber es ist nicht der Zweck der Bezeugung. Dies ist, weil diese Aussage nur *Tawhīd ar-*

sie beten sie an. Zu sagen, dass es kein Objekt gibt, welches angebetet wird, außer Allāh, würde somit implizieren, dass alles was angebetet wird Allāh ist – und das ist unmissverständlich falsch. Demnach ist es wichtig klarzustellen, dass es zwar viele Objekte der Anbetung gibt, aber nur Allāh es in Wahrheit [*biHaqqin*] verdient angebetet zu werden.

⁵⁹ Vor allem die Anführer mancher extremer Gruppierungen des Sufismus, wie Ibn 'Arabi al-Andalusi, sowie Anführer von Sekten, die dem extremen Sufismus zugeneigt sind, wie manche Anführer der Barelwiyyah und Deobandis, glauben an *Wahdatul-Wujūd*, also dass es neben Allāh keine Existenz gibt, und somit die gesamte Kreation Teil, und lediglich eine Ausprägung von Allāh ist. So sagte Ibn 'Arabi in den ihm zugeschriebenen Buch *Fusūs al-Hikam* [S. 187 im auf Urdu übersetzten Buch]: „Du bist der Sklave und Du bist der Herr! Und Du bist der Sklave dessen, mit dem Du dich vereinst hast!“ Rashīd Ahmad Ganghoi (Deobandi) schreibt: „O Allāh, vergebe, was ich von meinen Aussagen niedergeschrieben habe. Ich bin ein Lügner, ich bin ein Nichts! Ich bin aber Deine Ausprägung, denn es gibt nichts, außer Deiner Existenz [*Wujūd*]. Was bin ich schon? Nichts! - und was ich bin, bist auch Du! Und Du und ich sind Teil von einander.“ *Astaghfirullāh! SubhānAllāhi min sālik!* Siehe Fazaile-e-Sadaqāt [S.556] und *Makatīb-e-Rashīdia* [S.10]. Für weitere Details siehe auch *Tahqīqi Maqālāt* [2/460-485] [4/434-435] [5/54-73] und das Buch 'Aqīdah Ibn 'Arabi wa Hayātuhu von Taqi-ud-Dīn al-Fāsi.

Rububiyyah bestätigt, welche nicht ausreicht [um in den Mantel des Islām einzutreten], vielmehr ist es das Verständnis von *Tawhīd* der *Mushrikīn*.

3. *La Hakimiyyata ilAllāh* [es gibt keine Urteilsrecht, außer für Allāh]. Auch diese Aussage ist nur ein Teil der Bedeutung und es ist nicht der Zweck der Bezeugung, da es nicht ausreichend [für den Eintritt in den Islām]. Denn wenn jemand Allāh nur als Urteils- und Befehlsgeber alleine stellt und gleichzeitig andere neben Ihn in seinen Bittgebeten anruft, oder eine andere Art von Anbetung an andere als Ihn richtet, ist er kein *Muwahhid*.

All diese Interpretationen sind falsch oder unvollständig, und sie wurden hier genannt, weil sie in manchen gegenwärtigen Büchern vorzufinden sind.

Die korrekte Bedeutung der Bezeugung gemäß der *Salaf* und der *Muhaqqiqīn* ist, dass man sagt: *La Ma'būd biHaqqin ilAllāh* [es gibt keine Gottheit, dies es in Wahrheit verdient angebetet zu werden, außer Allāh].

Und die Bedeutung der zweiten Bezeugung *Muhammadun-Rasūlullāh* ist, dass man innerlich und äußerlich bestätigt, dass er ﷺ ein Sklave von Allāh ist und Sein Gesandter, und zwar für alle Menschen, und dass man in Übereinkunft mit den Voraussetzungen dieser Bezeugung handelt, also Gehorsamkeit zum Propheten ﷺ in allem zeigt, was er befohlen hat, alles als wahr erachtet, über was er ﷺ uns informiert hat, von allem ablässt, was er ﷺ verboten hat, und Allāh nicht anbetet, außer in einer Art, die er ﷺ angeordnet hat.

Die Säulen der zwei Bezeugungen

Die Säulen von *La ilāha ilAllāh* sind zwei: Negation und Affirmation.

Die erste Säule ist Negation [Verneinung]: *La ilāha* negiert alle Formen von *Shirk* und seine Arten, und macht den Unglauben an alles, was neben Allāh angebetet wird, zwingend erforderlich.

Die zweite Säule ist Affirmation [Bejahung]: *ilAllāh* affirmiert, dass niemand in Wahrheit Anbetung verdient, außer Allāh, und es macht zwingend erforderlich, dass man der Aussage entsprechend handelt. Die Bedeutung dieser zwei Säulen findet sich in vielen Versen wieder, wie in der Aussage von Allāh:

﴿فَمَنْ يَكْفُرْ بِالطَّغُوتِ وَيُؤْمِنْ بِاللَّهِ فَقَدِ اسْتَمْسَكَ بِالْعُرْوَةِ الْوُثْقَىٰ لَا انفِصَامَ لَهَا

﴿ [البقرة: 256]

„Wer auch immer dann die *Taghūt* verleugnet und an Allāh glaubt, hat gewiss den sichersten Halt ergriffen, bei dem es kein Zerreißen gibt.“ [Surah al-Baqarah 2:256]

Seine Aussage: „Wer auch immer dann die *Taghūt* verleugnet...“, enthält die Bedeutung der ersten Säule: *La ilāha*. Und Seine Aussage: „...und an Allāh glaubt“, enthält die Bedeutung der zweiten Säule: *ilAllāh*.

Ähnlich dazu ist die Aussage von Ibrahīm [‘alaihi salām], welche Allāh im Qur‘ān erwähnt:

﴿إِنِّي بَرَاءٌ مِّمَّا تَعْبُدُونَ ﴿٢٦﴾ إِلَّا الَّذِي فَطَرَنِي ﴿٢٧﴾ [الزخرف: 26-27]

„Gewiss, ich sage mich von dem los was ihr anbetet. Außer von Ihm, Der mich erschaffen hat...“ [Surah az-Zukhruf 43:26-27]

„...**ich sage mich von dem los was ihr anbetet**“ enthält die Negation der ersten Säule. Und seine Aussage: „...**außer von Ihm, Der mich erschaffen hat**“ enthält die Affirmation der zweiten Säule.

Die Säulen von Muhammadun-Rasūlullāh sind zwei, und sie sind in unserer Aussage vorhanden: 'Abduhū wa-Rasūluh, also er ﷺ ist Allāhs Sklave und Sein Gesandter. Sie negieren jede Form der Übertreibung und Unangemessenheit ihm ﷺ gegenüber. So ist er ﷺ Allāhs Sklave und Gesandter, und er ist die perfektteste Kreation, die diese zwei noblen Attribute trägt.

Die Bedeutung von 'Abd [Sklave] ist: der Anbeter, der im Besitz des Abgebetenen ist. Er ist also ein Mensch, erschaffen von dem, von dem auch alle anderen Menschen erschaffen sind. Was mit anderen Menschen geschieht, geschieht auch mit ihm, so wie Allāh sagt:

﴿قُلْ إِنَّمَا أَنَا بَشَرٌ مِّثْلُكُمْ﴾ [الكهف: 110]

„Sag [O Muhammed ﷺ]: Gewiss, ich bin nur ein Mensch wie ihr.“ [Surah al-Kahf 18:110]

Und er ﷺ erfüllte seine Dienstbarkeit wie sie in Wahrheit zu erfüllen ist, und Allāh lobt ihn damit. Der Allerhöchste sagt:

﴿أَلَيْسَ اللَّهُ بِكَافٍ عَبْدَهُ﴾ [الزمر: 36]

„Ist Allāh etwa nicht ausreichend für Seinen Sklaven?“ [Surah az-Zumar 39:36]

﴿الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي أَنْزَلَ عَلَى عَبْدِهِ الْكِتَابَ﴾ [الكهف: 1]

„Alles Lob gebührt Allāh, Der auf Seinen Sklaven [Muhammed ﷺ] das Buch herabgesandt hat...“ [Surah al-Kahf 18:1]

﴿سُبْحٰنَ الَّذِيْٓ اَسْرٰى بِعَبْدِهٖٓ لَيْلًا مِّنَ الْمَسْجِدِ الْحَرَامِ اِلَى الْمَسْجِدِ الْاَقْصَا﴾

[الإسراء: 1]

„Preis sei Ihm, Der Seinen Sklaven bei Nacht auf eine Reise genommen hat, von der *Masjid-al-Haram* zur *Masjid al-Aqsa*...“
[Surah al-Isra 17:1]

Und die Bedeutung von *Rasūl* [Gesandter] ist: dass er zu allen Menschen gesandt wurde, um zu Allāh zu rufen, die frohe Botschaft [des Paradieses] zu bringen und sie [vor dem Höllenfeuer] zu warnen.

Diese Bezeugung enthält die zwei folgenden Qualitäten für ihn ﷺ, die zwingend beachtet werden müssen: Negation jeglicher Übertreibung, und Negtion jeglicher Nachlässigkeit gegenüber dem Recht, welches er ﷺ hat. Es gibt nämlich viele von denen, die angeben von dieser *Ummah* zu sein, die aber in dem Recht des Propheten ﷺ übertreiben, und in Extreme gehen, bis sie ihn schlussendlich über den Status eines Anbeters, zu einem Status erheben, wo er neben Allāh angebetet wird. Und sie ersuchen bei ihm solche Sachen, für die nur Allāh die Macht hat sie zu erfüllen, wie die Erfüllung von Bedürfnissen und die Errettung aus Schwierigkeiten. Auf der anderen Seite sind diejenigen, die seine ﷺ Botschaft vernachlässigt haben, oder dagegen ankämpfen, oder nachlässig in der Befolgung seiner Befehle sind, und Meinungen und Aussagen haben, die im Gegensatz zu dem stehen, mit was er gekommen ist. Und sie beschimpfen sogar in ihren Ausführungen die Aussagen und Gesetze, die von ihm ﷺ gekommen sind.

Die Bedingungen der zwei Bezeugungen

Die Bedingungen von *La ilāha ilAllāh*:

La ilāha ilAllāh hat sieben Bedingungen, und gewiss nutzt die Bezeugung demjenigen nichts, der sie lediglich von sich gibt, bis er nicht sieben Bedingungen erfüllt. **Und diese sieben sind:**

1. Wissen, welches Unwissenheit negiert.
2. Gewissheit, welches Zweifel negiert.
3. Akzeptanz, welche Ablehnung negiert.
4. Ergebenheit, welche Unbekümmertheit negiert.
5. Wahrhaftigkeit, welche Lügen negiert.
6. Ehrlichkeit, welche *Shirk* negiert.
7. Liebe, die Hass negiert.

Und was die Erklärung dieser sieben Bedingungen angeht, so ist sie wie folgt:

1. Bedingung: *al-'Ilm* - Wissen. Also Wissen über die Bedeutung der Bezeugung und die Absicht dahinter haben, was die Bezeugung negiert und was sie affirmiert - ein Wissen, welches Unwissenheit negiert. Allāh sagt:

﴿إِلَّا مَنْ شَهِدَ بِالْحَقِّ وَهُمْ يَعْلَمُونَ﴾ [الزخرف: 86]

„...außer diejenigen, die die Wahrheit bezeugen, und sie wissen [über ihre Realität Bescheid].“ [Surah az-Zukhruf 43:86]

Also: „außer diejenigen, die die Wahrheit bezeugen“, bedeutet, dass sie mit ihrer Zunge bezeugen: *La ilāha ilAllāh*. „...und sie wissen“ in ihren Herzen, was sie auf ihrer Zunge bezeugt haben. Demjenigen also, der es lediglich von sich gibt, aber kein Wissen über die Bedeutung davon

hat, wird die Bezeugung nichts bringen, denn er hat nicht an das geglaubt, auf was die Bezeugung hinweist.⁶⁰

2. Bedingung: *al-Yaqīn* - Gewissheit. Derjenige der bezeugt, sollte Gewissheit bezüglich der Bedeutung und der Absicht der Bezeugung haben, denn wenn jemand Zweifel über das hat, auf was die Bezeugung hinweist, so wird sie ihm nichts nutzen. Allāh sagt:

﴿إِنَّمَا الْمُؤْمِنُونَ الَّذِينَ ءَامَنُوا بِاللَّهِ وَرَسُولِهِ ؕ ثُمَّ لَمْ يَرْتَابُوا﴾ [الحجرات: 15]

„Nur diejenigen sind die Gläubigen, die an Allāh und Seinen Gesandten glauben und hierauf nicht zweifeln...“ [Surah al-Hujurāt 49:15]

Falls die Person Zweifel hat, ist sie nämlich ein Heuchler. Der Prophet ﷺ sagte zu Abū Huraira [radiallāhu 'anhu]: „...und wen auch immer du außerhalb dieses Gartens triffst, und er bezeugt *La ilāha ilAllāh*, und ist mit seinem Herzen davon überzeugt, dann gib ihm die frohe Botschaft des Paradieses.“⁶¹ Demnach gilt: wer auch immer keine Gewissheit in Seinem Herzen hat, verdient es nicht das Paradies zu betreten.

3. Bedingung: *al-Qabūl* - Akzeptanz. Akzeptanz bezüglich dem, was die Bezeugung erforderlich macht, wie die Anbetung von Allāh Alleine und das Ablassen der Anbetung von andern als Ihn. Derjenige, der diese

⁶⁰ Siehe auch: „So wisse [O Muhammed ﷺ]: *La ilāha ilAllāh*...“ [Surah Muhammed 47:19] und: „Allāh bezeugt, dass es keinen gibt, der das Recht hat angebetet zu werden, außer Er; und [so bezeugen es auch] die Engel und diejenigen mit Wissen - Er erhält [Seine Kreation] mit Gerechtigkeit. Es gibt keinen, der das Recht hat angebetet zu werden, außer Er - der Allmächtige, der Allweise.“ [Surah Āale-'Imrān 3:18]

⁶¹ Siehe Sahih Muslim [31]. Er ﷺ sagte auch: „Ich bezeuge, dass niemand das Recht hat angebetet zu werden, außer Allāh, und dass ich Sein Gesandter bin. - Kein Sklave [Allāhs] trifft Allāh mit diesen beiden [Bezeugungen], und er hat keine Zweifel bezüglich ihnen, außer dass er [dann] das Paradies betritt.“ Siehe Sahih Muslim [27].

Bezeugung von sich gibt, aber ihre Konsequenz nicht akzeptiert, und sich nicht an sie hält, dann ist er von denen, über die Allāh sagt:

﴿إِنَّهُمْ كَانُوا إِذَا قِيلَ لَهُمْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ يَسْتَكْبِرُونَ ﴿٣٥﴾ وَيَقُولُونَ آيِنَّا لَتَارِكُوا آلِهَتِنَا لِشَاعِرٍ

مَجْنُونٍ ﴿٣٦﴾ [الصافات: 35-36]

„Wahrlich - wenn zu ihnen gesagt wurde: *La ilāha ilAllāh*, wurden sie arrogant. Und sie sagten: „Sollen wir etwa unsere *Āliha* [Gottheiten] verlassen wegen eines besessenen Dichters?“ [Surah as-Sāffāt 37:35-36].

Dies ist die Situation der Grabverehrer von heute - sie sagen *La ilaha ilAllāh*, aber sie halten nicht davon ab die Gräber anzubeten, und so haben sie die Bedeutung von *La ilaha ilAllāh* nicht akzeptiert.

4. Bedingung: *al-Inqiyād* - Ergebenheit. Ergebenheit zu dem, was die Bezeugung zu verstehen gibt. Allāh sagt:

﴿وَمَنْ يُسَلِّمْ وَجْهَهُ إِلَى اللَّهِ وَهُوَ مُحْسِنٌ فَقَدِ اسْتَمْسَكَ بِالْعُرْوَةِ الْوُثْقَىٰ ﴿٢٢﴾ [لقمان: 22]

„Wer auch immer sein Gesicht Allāh ergibt und dabei Gutes tut, so hat er gewiss den sichersten Halt ergriffen...“ [Surah al-Luqmān 31:22]

Und der sicherste Halt ist *La ilaha illAllāh*, und die Bedeutung von **sein Gesicht ergeben**, ist die ehrliche Ergebenheit zu Allāh.

5. Bedingung: *as-Sidq* - Wahrhaftigkeit. Dies bedeutet, dass man die Bezeugung von sich gibt, während man sie im Herzen für wahr hält. Derjenige, der die Bezeugung von sich gibt, während sein Herz nicht sicher über seine Wahrhaftigkeit ist, ist ein Lügner und ein Heuchler. Allāh sagt:

﴿وَمِنَ النَّاسِ مَنْ يَقُولُ آمَنَّا بِاللَّهِ وَبِالْيَوْمِ الْآخِرِ وَمَا هُمْ بِمُؤْمِنِينَ ﴿٨﴾ يُخَدِّعُونَ اللَّهَ

وَالَّذِينَ آمَنُوا ... وَلَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ بِمَا كَانُوا يَكْذِبُونَ ﴿٩﴾ [البقرة: 8-10]

„Und unter den Menschen gibt es manche, die sagen: „Wir glauben an Allāh und an den Jüngsten Tag.“, jedoch sind sie [in Wahrheit] keine Gläubigen. Sie möchten Allāh betrügen und [auch] diejenigen die glauben...“ bis zu Seiner Aussage: „...eine schmerzhaft Strafe wird es für sie geben, weil sie [stets] zu lügen pflegten.“ [Surah al-Baqarah 2:8-10]

6. Bedingung: *al-Ikhlās* - Ehrlichkeit. Es ist die Reinigung der Handlungen von jeglicher Verschmutzung durch Shirk, sodass man sie - die Bezeugung - nicht für die Vergnügen dieser Welt von sich gibt, oder um den Leuten etwas vorzuspielen [*Riyā*], oder Berühmtheit [oder Ruf], so wie es in der authentischen Hadīth von 'Itbān [radiallāhu 'anhu] vorkommt. Der Prophet ﷺ sagte: „Gewiss, Allāh hat das Höllenfeuer für denjenigen verboten, der gesagt hat: *La ilaha illAllāh*, und dabei nur die Zufriedenheit Allāhs beabsichtigt hat.“⁶²

7. Bedingung: *al-Muhabbah* - Liebe, und zwar Liebe für die Bezeugung, ihre Absicht, und diejenigen, die gemäß ihrer Voraussetzungen handeln. Allāh sagt:

﴿وَمِنَ النَّاسِ مَن يَتَّخِذُ مِن دُونِ اللَّهِ أَندَادًا يُحِبُّونَهُمْ كَحُبِّ اللَّهِ وَالَّذِينَ ءَامَنُوا أَشَدُّ حُبًّا

لِلَّهِ﴾ [البقرة: 165]

„Und es gibt [dennoch] unter den Menschen manche, die neben Allāh andere als Seinesgleichen nehmen. Sie lieben sie, wie sie Allāh lieben. Aber die Gläubigen sind stärker in ihrer Liebe zu Allāh.“ [Surah al-Baqarah 2:165]

⁶² Siehe Sahīh Bukhāri [425] und Sahīh Muslim [33]. Diese Wortwahl ist von al-Bukhāri überliefert.

So lieben die Menschen von *La ilāha ilAllāh* Allāh mit ehrlicher Liebe, während die Leute von *Shirk* Ihn, und andere mit Ihm [auf dieselbe Weise] lieben; und das negiert die Bedingung von *La ilāha ilAllāh*.

Und die Bedingungen der Bezeugung *Muhammadun-Rasūlullāh* sind:

1. Bestätigung seines ﷺ Prophetentums und daran mit dem Herzen glauben.
2. Verbale Verkündung und die äußerliche Bestätigung mit der Zunge.
3. Ihm folgen, indem man gemäß der Wahrheit handelt, mit der er ﷺ gekommen ist, und alles Falsche negiert, welches er negiert hat.⁶³
4. Alles als wahr erachten über was er ﷺ uns informiert hat - von dem Verborgenen [*Ghayb*], der Vergangenheit und der Zukunft.⁶⁴

⁶³ Allāh, der Erhabene, sagt im Qur‘ān: „**Was auch immer nun der Gesandte euch gibt, das nehmt; und was er euch untersagt, dessen enthaltet euch. Und fürchtet Allāh. Gewiss, Allāh ist streng im Bestrafen.**“ Surah Al-Hashr [59:7] Allāhs Gesandter ﷺ sagte: „Gebt Acht! Bald wird einem Mann ein Hadīth von mir übermittelt werden, während er sich auf seiner Couch zurücklehnt, und er wird sagen: „Zwischen dir und mir ist das Buch von Allāh. Was auch immer wir darin als *Halāl* [erlaubt] sehen, nehmen wir als erlaubt, und was auch immer wir darin als *Harām* [verboten] sehen, das nehmen wir als verboten.“ [Aber] Gewiss, das, was der der Gesandte von Allāh ﷺ verbietet, ist wie als wenn es Allāh es verbietet.“, berichtet in Sunan at-Tirmidhi [2664], als *Hasan* klassifiziert von Hāfīdh Zubayr ‘Ali Zai [rahimahullāh], welcher in seinem *Hāshia* dazu schreibt: „Es ist notwendig, dass man bezüglich einer Überlieferung forscht, also ob sie wirklich vom Propheten ﷺ ist, oder nicht, da auch die Hadīthgelehrten dies zu tun pflegten. Wenn es aber einmal bewiesen ist, dass es die Aussage des Propheten ist, gilt es als Unglaube [*Kufr*] sie dann zu kritisieren oder abzulehnen.“

⁶⁴ ‘Abdullāh ibn Amr ibn al ‘Aas [radiallāhu ‘anhu] berichtet: „Ich pflegte alles aufzuschreiben was ich vom Gesandten Allāhs ﷺ hören würde. Ich strebte danach es [auf diese Weise] auswendig zu lernen. Die Quraysh verboten es mir; sie sagten: „Schreibst du alles auf was du hörst, wo doch der Gesandte von Allāh

5. Ihn lieben - und zwar mehr als man sich selbst liebt, sein Vermögen, seine Kinder, seine Eltern und die gesamte Menschheit.⁶⁵

6. Seinen ﷺ Aussagen Vorrang gewähren über den Aussagen von allen anderen, und gemäß seiner Sunnah handeln.⁶⁶

ﷺ ein Mensch ist - er spricht wenn er wütend ist und wenn er zufrieden ist?“ - so hörte ich auf zu schreiben. Ich erwähnte dies gegenüber dem Gesandten Allāhs ﷺ, so zeigte er mit seinem Finger in Richtung seines Mundes, und sagte: „Schreib; denn [ich schwöre] bei Ihm, in dessen Hand meine Seele ist: nichts kommt hier raus, außer die Wahrheit.“, berichtet in Sunan Abu Dāwūd [3646], als *Sahīh* klassifiziert von Hāfidh Zubayr 'Ali Zai. Allāh sagt: „**Noch spricht er von [seiner eigenen] Neigung. Vielmehr ist es nur eine Offenbarung, die offenbart wird.**“ Surah an-Najm [53:3-4].

⁶⁵ Es gibt eine Vielzahl von Ahādīth, die von der Pflicht der Liebe zum Gesandten von Allāh ﷺ berichten. Allāhs Gesandter ﷺ sagte: „[Ich schwöre] bei Ihm, in dessen Hand meine Seele ist: keiner von euch glaubt, bis er mich nicht mehr liebt als seinen Vater, seine Kinder und die gesamte Menschheit.“, berichtet in Sahih al-Bukhāri [15].

⁶⁶ Der Prophet ﷺ sagte: „Jeder aus meiner *Ummah* wird in das Paradies eintreten, außer diejenigen die ablehnen.“ Es wurde gesagt: „O Gesandter Allāhs ﷺ! Wer wird ablehnen?“ Er antwortete: „Wer auch immer mir gehorcht, kommt in das Paradies, und wer auch immer mir den Gehorsam verweigert, hat abgelehnt.“ Berichtet in Sahīh Bukhāri [7280].

Hier sollte auch erwähnt werden, dass es niemals konsistent sein kann, dass jemand auf der einen Seite fest davon überzeugt ist, dass der Prophet Muhammed ﷺ von Allāh, dem Herrn der Welten, gesandt wurde, und auf der anderen Seite seine ﷺ Aussagen, basierend auf den Aussagen anderer Personen, oder den Implikationen moderner Ideologien, Philosophien oder Gesetze, kritisiert. Es kann niemals logisch sein, dass man die auf lückenhaftem Wissen, mangelnder Weisheit, auf Begierden, meist auch politischen, territorialen und wirtschaftlichen Interessen basierenden, niederen menschlichen philosophischen Gebilden so viel Wichtigkeit und Wahrheitsgehalt zuschreibt, dass man sie als Ausgangspunkt jeglicher Art von Kritik von Allāhs Aussagen, und den Aussagen Seines, basierend auf Offenbarung sprechenden Propheten ﷺ erachtet.

Die Grundvoraussetzungen der zwei Bezeugungen

Die Grundvoraussetzung von *La ilāha ilAllāh* ist das Verlassen der Anbetung von allen anderen Gottheiten [Objekten der Anbetung], außer Allāh - das ist basierend auf Negation - so wie wir in unserer Bezeugung sagen: *La ilāha*; und Allāh Alleine anbeten - das ist Basierend auf Affirmation - so wie wir in unserer Bezeugung sagen: *ilAllāh*.

Die Realität ist jedoch, dass viele von denen, die diese Bezeugung sagen, gegen ihre Grundvoraussetzung gehen. Sie affirmieren *Uluhiyyah* für die Kreation - wie Gräber, Grabmäler, *Tawaghīt*, Bäume und Steine. Diese Menschen denken, *Tawhīd* sei eine *Bid'ah* und lehnen diejenigen ab, die sie dazu rufen, und kritisieren diejenigen, die auf ehrliche Weise Allāh Alleine anbeten.⁶⁷

Die Grundvoraussetzung von *Muhammadun-Rasūlullāh* ist es seinen ﷺ Anordnungen zu folgen, an ihn zu glauben, von dem abhalten was er ﷺ verboten hat, die eigenen Handlungen auf dem beschränken, was von seiner Sunnah ist,⁶⁸ das verlassen, was ihr von den in der Religion neu erfundenen Angelegenheiten und Innovationen widerspricht,⁶⁹ und

⁶⁷ Allāh sagt: „**Und die meisten von ihnen glauben nicht an Allāh, außer dass sie Ihm Partner beigesellen.**“ [20:106] Sie glauben also daran, dass Allāh der Alleinige Erschaffer von allem ist, derjenige der Kontrolle über alle Angelegenheiten hat, und der sie wirklich rettet, wenn sie in Not sind. Dennoch richten sie Akte der Anbetung an andere als Ihn und erwarten von allen anderen, dass sie dasselbe tun. Falls es jemand aber nicht tut, oder sie für ihre Handlungen kritisiert, reagieren sie mit solch falschen Aussagen wie: „Dieser-und-jener glaubt nicht an die *Awliyāh*!“ Das ist nichts weiter als ein Ausdruck ihrer Unwissenheit bezüglich dieser Thematik.

⁶⁸ „Wer auch immer eine Angelegenheit [im Islām] tut, welche nicht von unseren Angelegenheiten ist, so ist sie abgelehnt.“. Berichtet in Sahih al-Bukhāri [2697], Sahih Muslim [1718], Abu Dāwūd [4606] und weiteren.

⁶⁹ Jābir [radiallāhu ‘anhu] berichtet, dass der Prophet ﷺ in seiner *Khutbah* [Predigt] zu sagen pflegte: „Die wahrhaftigste Rede ist das Buch von Allāh. Die

seinen ﷺ Aussagen Vorrang vor den Aussagen aller anderen geben.⁷⁰

beste Rechtleitung ist die Rechtleitung von Muhammed [ﷺ]. Die schlimmste der Angelegenheiten sind die Neuheiten, und jede Neuheit ist eine Innovation, und jede Innovation [*Bid'ah*] ist Irreführung, und jede Irreführung ist im Feuer.“ Berichtet in Sunan an-Nasā’i [1579], als *Sahīh* klassifiziert von Hāfidh Zubayr 'Ali Zai.

⁷⁰ Allāh sagt: „**Aber nein, bei deinem Herrn! Sie werden nicht glauben, bis sie nicht dich [O Muhammed ﷺ] einen Richter über all das machen, was zwischen ihnen [an Uneinigkeiten] aufkommt, und dann kein Unbehagen in sich selbst finden [über das,] was du entschieden hast, und sich mit vollständiger Ergebenheit ergeben.**“ [Surah an-Nisa 4:65] Und Allāh sagt: „**Es ist nicht für einen gläubigen Mann oder einer gläubigen Frau, dass wenn Allāh und Sein Gesandter eine Angelegenheit entschieden haben, sie in dieser Angelegenheit noch eine Wahl haben. Und wer auch immer Allāh und Seinem Gesandten den Gehorsam verweigert, der ist gewiss deutlichem Irrtum verfallen.**“ [Surah al-Ahzāb 33:36] Und Allāh fragt und warnt diejenigen, die wählerisch bei der Akzeptanz der Verse des Qur‘ān und der authentischen Überlieferung des Propheten ﷺ sind: „**Und wenn sie zu Allāh und Seinem Gesandten gerufen werden, um zwischen ihnen zu richten, so wendet sich sogleich eine Gruppe von ihnen ab. Aber wenn das Recht auf ihrer Seite ist, dann kommen sie zu ihm, bereit sich zu unterwerfen. Ist dann etwa in ihren Herzen Krankheit, oder haben sie etwa Zweifel, oder fürchten sie, dass Allāh ungerecht zu ihnen sein wird, oder Sein Gesandter? Nein! Vielmehr sind sie die Übeltäter.**“ [Surah an-Nūr 24:50].

Was die zwei Bezeugungen nichtig macht

Das, was die zwei Bezeugungen nichtig macht [*Nawāqid*], ist das, was auch den Islām einer Person nichtig macht, denn es sind ursprünglich die zwei Bezeugungen die man proklamiert, die einen in den Islām eintreten lassen. Die zwei Bezeugungen zu sagen, bedeutet ihre Absicht zu affirmieren und standhaft in der Erfüllung ihrer Grundvoraussetzungen zu sein, wie z.B. die Ausführung der Rituale des Islām. Wenn man diese Standhaftigkeit aufgibt, dann hat man das Versprechen gebrochen, welches man genommen hatte, als man die zwei Bezeugungen von sich gegeben hat.

Es gibt viele *Nawāqid* des Islāms, und die Gelehrten haben sie in ihren Büchern von *Fiqh* [Rechtswissenschaft im Islām] unter dem Titel: Das Kapitel von *Riddah* [Apostasie] zusammengefasst. Die wichtigsten jedoch, sind zehn;⁷¹ **sie wurden vom Sheikh-ul-Islām Muhammad ibn Abdul-Wahhāb**⁷² [rahimahullāh] **aufgezählt**.⁷³

⁷¹ Diese zehn wurden ausgewählt, weil es für sie größtenteils einen Konsens der Gelehrten gibt, und weil sie am weitesten verbreitet sind. Der Konsens der rechtgeleiteten muslimischen Gelehrten ist ein Beweis in der Religion, so wie der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Allāh wird meine *Ummah* nicht auf Falschheit vereinen.“, siehe al-Mustadrak [1/116, Hadīth 399], *Sahīh* laut Hāfidh Zubayr 'Ali Zai, vgl. al-Hadīth [114/13]. Sie werden hier unter anderem deshalb genannt, damit ein Muslim jede Anstrengung unternehmen kann sie selbst zu vermeiden, und damit er seine Familie, Verwandten, Freunde und Gesellschaft mit weiser Ermahnung auf sie aufmerksam machen kann, damit sie nicht Gefahr laufen ihren Islām zu verlieren.

⁷² Muhammed ibn Abdul-Wahhāb Ibn Sulaymān at-Tamimi [gest. 1206 AH], ein hanbalitischer Gelehrter, der zusammen mit Muhammad Ibn Sa'ud [gest. 1178 AH] das heute bekannte Saudi-Arabien gegründet hatte. Wer auch immer sich eine Meinung über ihn bilden möchte, der sollte sich mit seinen Büchern befassen, sie lesen und selbst sehen, ob er den Anschuldigungen seiner Gegner, ob von den Reihen mancher Muslime oder der nicht-Muslime, gerecht wird.

⁷³ **Wichtig:** Der Zweck dieses Kapitels ist es nicht, dass man danach anfängt diejenigen Muslime als *Kuffār* [Ungläubige] zu bezeichnen, die gemäß der

1. *Shirk* in der Anbetung von Allāh machen. Allāh sagt:

﴿إِنَّ اللَّهَ لَا يَغْفِرُ أَنْ يُشْرَكَ بِهِ وَيَغْفِرُ مَا دُونَ ذَلِكَ لِمَنْ يَشَاءُ﴾ [النساء: 116]

„Gewiss, Allāh vergibt nicht, dass Ihm Partner [in Anbetung] beigesellt werden, aber Er vergibt alles andere, für wen Er will...“
[Surah an-Nisa 4:116] und Seine Aussage:

eigenen Meinung in einer dieser *Nawāqid* fallen würden. Einen Muslim als *Kāfir* zu bezeichnen, ist keine kleine Angelegenheit! Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Falls ein Mann zu seinem Bruder sagt: „O *Kāfir*“, dann ist gewiss einer von beiden einer.“, berichtet in Sahīh Bukhārī [6103] - also einer von beiden ist ein *Kāfir* - entweder derjenige zu dem es gesagt wurde, oder es kommt auf denjenigen zurück, der es gesagt hat! **Basierend auf dieser Hadīth und vielen anderen authentischen Ahadīth bezüglich dieser Thematik, sollten sich gewöhnlichen Muslime nicht damit befassen, ihre Brüder und Schwestern ohne Wissen als Ungläubige zu bezeichnen**, da es unter Umständen auf sie selbst zurück kommen könnte - und das ist eine Angelegenheit, die nicht unterschätzt werden darf! Es kann zwar Situationen geben, wo der Unglaube einer Person unbestreitbar scheint, in den meisten Fällen sind es aber die Gelehrten, zu denen die Angelegenheit für die Entscheidung bezüglich einer bestimmten Person zurückgebracht werden muss, da sie das detaillierte Wissen über die Konditionen von *Takfīr*, und die Barrieren, wie sie im Qur‘ān und in der Sunnah aufgeführt sind [z.B. Unwissenheit über seinen Fehler, Zwang, Fehlinterpretation, Geisteszustand und andere], die *Takfīr* verhindern könnten, haben. Es sollte hier ebenfalls erwähnt werden, dass die *Hadd*-Bestrafung für Apostasie, vielmehr jede *Hadd*-Bestrafung, nur unter bestimmten Bedingungen bezüglich der Person und ihrer Handlungen, in einem Islāmischen Land, und nur durch den muslimischen Führer des Landes oder seinem designierten/rechtlichen Vertreter ausgeführt werden darf - kein Muslim darf irgendeiner der *Hadd*-Bestrafungen in seine eigene Hand nehmen, und dafür gibt es unzählige Fatāwas und Erklärungen der Gelehrten, basierend auf dem Qur‘ān und der Sunnah. Ibn Muflīh al-Hanbali [rahimahullāh] sagte: „Es ist für jeden *Harām* die *Hadd*-Bestrafung auszuführen, außer für den Herrscher oder seinem ernannten Vertreter. Das ist etwas, wofür es einen Konsens unter den *Fuqahā* [Juristen] des Islām gibt, so wie es in al-Mawsū‘ah al-Fiqhiyyah [5/280] berichtet wurde.“ Siehe al-Furū' [6/53].

﴿إِنَّهُ وَمَنْ يُشْرِكْ بِاللَّهِ فَقَدْ حَرَّمَ اللَّهُ عَلَيْهِ الْجَنَّةَ وَمَأْوَاهُ النَّارُ وَمَا لِلظَّالِمِينَ مِنْ أَنْصَارٍ﴾

[المائدة: 72]

„Wahrlich, derjenige der Allāh Partner beigesellt, dem hat Allāh gewiss das Paradies verboten, und seine Wohnstätte wird das [Höllen]Feuer sein - und für die Ungerechten gibt es keine Helfer.“
[Surah al-Māida 5:72]

Und Allāh in Seiner Anbetung Partner beigesellen enthält auch, dass für die Insassen der Gräber und die Jinn Schlachttiere opfert.⁷⁴

2. Wer auch immer zwischen sich selbst und Allāh Mittelsmänner aufstellt,⁷⁵ sie [in Gebeten und Bittgebeten] anruft, sie für Vermittlung zu

⁷⁴ „**Sag: Gewiss, mein Gebet und meine [Schlacht]Opferung, mein Leben und mein Sterben sind für Allāh - dem Herrn der Welten.**“ [Surah al-An‘ām 6:162] Es ist von ‘Abdullāh ibn Mas‘ūd [radiallāhu ‘anhu] berichtet, dass er sagte: „Der Prophet ﷺ sagte eine Statement und ich sage ein weiteres: Er ﷺ sagte: „Wer auch immer stirbt, während er noch neben Allāh jemand anderen als Rivalen [in seinen Gebeten und Bittgebeten] anruft, so wird er das [Höllen]Feuer betreten.“ Und ich sage: „Wer auch immer stirbt, während er niemanden neben Allāh als Rivalen [in seinen Gebeten und Bittgebeten] anruft, wird das Paradies betreten.“, berichtet in Sahīh Bukhāri [4497]. Es gibt bezüglich diesem Punkt eine Vielzahl von Beweisen aus dem Qur‘ān und der Sunnah, und der Konsens der Gelehrten diesbezüglich ist fest etabliert, siehe z.B. as-Sārim al-Munki [S.436].

⁷⁵ „**Und wenn dich [O Muhammed ﷺ] Meine Diener nach Mir fragen - Ich bin gewiss nahe. Ich antworte auf die Rufe des Flehenden, wenn er Mich anruft. So lasse sie auch Mir antworten [mit Gehorsam] und lasse sie an Mich glauben, sodass sie vielleicht rechtgeleitet werden.**“ [Surah al-Baqarah 2:186] „Und dein Herr hat gesagt: „**Ruft mich [in euren Bittgebeten] an; Ich werde euch antworten. Gewiss, diejenigen die zu Stolz sind mich anzubeten, werden gedemütigt in die Hölle eintreten.**“ [Surah al-Ghāfir 40:60] Allāh verlangt von den Menschen Ihn direkt anzubeten, ohne irgendeinen Mittelsmann zu nehmen.

Allāh fragt und sich auf sie verlässt, der wird mit Konsens⁷⁶ als Ungläubiger erachtet.

3. Wer auch immer nicht die *Mushrikīn* als Ungläubige erachtet, oder Zweifel an ihrem Unglauben hat, oder ihrem *Madhab* [Glauben, Credo] zustimmt, hat seinen Unglauben bezeugt.⁷⁷

4. Wer auch immer glaubt, dass die Rechtleitung von anderen als dem Propheten ﷺ perfekter ist, als seine ﷺ Rechtleitung, oder dass die Gesetzgebung von irgendjemandem besser ist, als die Gesetzgebung mit der er ﷺ gekommen ist, wie z.B. was diejenigen tun, die die Gesetze der *Tawaghūt* gegenüber den Gesetzen von Allāhs Gesandten ﷺ als besser erachten, und die menschgemachten Gesetze gegenüber den Islāmischen Gesetzen als besser erachten.⁷⁸

⁷⁶ Siehe dafür z.B. Ibn Muflih in al-Furū' [3/553], al-Mardāwi in al-Insāf [10/327], Kashshāf al-Qinā' von al-Bahooti [6/168] und Majmoo' al-Fatāwa [1/124] von Ibn Taymiyyah. Hierbei macht es keinen Unterschied, ob die im Bittgebet als Mittelsmann angerufene Person von den Propheten, *Awliyah*, *Salihīn*, den Engeln oder den Jinn ist - ob tot oder lebendig.

⁷⁷ Abū l-Fadl 'Iyād ibn Mūsā al-Yahsubī as-Sabī [gest. 544 AH], auch bekannt als al-Qādī 'Iyād berichtet von einem Konsens der Gelehrten, dass wer auch immer die Christen, Juden und diejenigen, die [ohne Zweifel] die Religion des Islām verlassen haben, nicht als Ungläubige erachtet, oder keine Position diesbezüglich bezieht, oder Zweifel daran hat [dass sie Ungläubige sind], selbst ein Ungläubiger ist, vgl. ash-Shifā' [2/281]. Siehe auch Majmoo' al-Fatāwa [2/368] von Ibn Taymiyyah [rahimahullāh].

Allāh sagt: „**Sie sind gewiss Ungläubige - diejenigen, die sagen: „Allāh ist der Messias, der Sohn von Maryam [Maria].“** [Surah al-Māida 5:17] und Allāh sagt: „**Sie sind gewiss Ungläubige - diejenigen, die sagen: „Allāh ist der dritte von Dreien [in einer Trinität].“** [Surah al-Māida 5:73]. „**Und sie [die Juden und Christen] haben ihre Rabbiner und ihre Mönche als Herrn neben Allāh genommen...**“ [Surah at-Tawbah 9:31] ...und somit erlaubt, was Allāh verboten hatte, und verboten, was Allāh erlaubt hatte, und das ist vor allem in westlichen Ländern überaus deutlich zu sehen!

⁷⁸ Allāh sagt: „**Und wer auch immer nicht gemäß dem richtet, was Allah herabgesandt hat - dann sind solche die Ungläubigen.**“ [Surah al-Māida

5. Wer auch immer irgendetwas hasst, mit was der Gesandte ﷺ gekommen ist, auch wenn die Person demgemäß handelt, ist ein Ungläubiger.⁷⁹

6. Wer auch immer irgendetwas von der Religion, die der Gesandte ﷺ gebracht hat, verspottet, ob von ihren Belohnungen oder Bestrafungen, hat seinen Unglauben bezeugt. Der Beweis diesbezüglich ist die Aussage von Allāh:

5:44]. Dieser Punkt hat eine Vielzahl von Details, welche in ausführlichen Büchern der Gelehrten diskutiert werden. Der Grund ist, dass die Khawārij, eine fehlgegangene Sekte im Islām, diesen *Nawāqid* falsch einsetzen, und muslimische Führer und auch einfache Personen als Ungläubige deklarieren, die nach etwas anderem richten, als was Allāh herabgesandt hat. Hierbei muss aber eine betroffene Person unmissverständlich sagen, dass sie andere Gesetze als die *Sharī'ah* als besser erachtet, und wie immer, müssen die entsprechenden Barrieren, die *Takfīr* verhindern können, von einem qualifizierten Gelehrten geprüft werden. Personen, die nach etwas anderem richten, als was Allāh herabgesandt hat, tun zwar etwas dass unmissverständlich als eine große Sünde gilt, aber um sie als Ungläubige deklarieren zu können muss zweifellos feststehen, dass sie auch innerlich davon überzeugt sind, dass ihr Vorgehen und ihr Handeln besser ist als gemäß dem zu handeln, was Allāh herabgesandt hat, und dass sie dies nicht nur deshalb tun, weil sie sich weltliche Vorteile davon erhoffen. Andernfalls würde nämlich jede Sünde eines Menschen als Unglaube gelten, weil man in dem Moment nach etwas anderem handelt als was Allāh herabgesandt hat. Der Qur‘ān und die Sunnah des Propheten ﷺ, sowie die von den Gefährten überlieferte Tafsīr dieser und ähnliche Verse stehen aber im direkten Gegensatz zu dieser Ideologie. In diesem Sinne kann man auch die authentischen Tafsīrbücher bezüglich diesem Vers studieren, als auch die über das *Fitnah* der Khawārij geschriebenen Bücher der Gelehrten.

⁷⁹ Allāh sagt: **„Dies ist, weil sie hassen was Allāh [an Offenbarung] herabgesandt hat - so hat Er ihre Taten wertlos gemacht.“** [Surah Muhammed 47:9] Der Konsens der Gelehrten hierüber kann gefunden werden in *Kashshāf al-Qinā'* [6/168] von al-Bahooti.

﴿قُلْ أَيْدِي اللَّهِ وَأَعْيُنُهُ وَرَسُولُهُ كُنْتُمْ تَسْتَهْزِئُونَ﴾ لَا تَعْتَذِرُوا قَدْ كَفَرْتُمْ بَعْدَ
إِيمَانِكُمْ ﴿[التوبة: 65-66]

„Sag: „War es etwa Allāh und Seine Verse, und Seinen Gesandten über den ihr euch lustig gemacht habt? Bringt keine Ausreden hervor - ihr seid in Unglauben gefallen nachdem ihr geglaubt hattet.“ [Surah at-Tawbah 9:65-66]⁸⁰

7. Magie.⁸¹ Von den verschiedenen Typen von Magie ist das, was Geschlossenheit und Zerrissenheit zwischen den Menschen auslöst [wie

⁸⁰ Vor allem in diesen Zeiten von sozialen Medien sollte man sich um seine eigene Seele fürchten und sich strengstens davor zurückhalten für Lacher und Likes irgendeinen Aspekt der Religion, oder was vom Propheten ﷺ überliefert wurde, zu verspotten, oder Witze darüber zu machen. Darauf Acht zu geben, was man mit seiner Zunge von sich gibt, ist ein sehr großer und wichtiger Aspekt des Islām. In einer längeren Überlieferung mit wichtigen Hinweisen, berichtet von Mu'ād ibn Jabal [radiallāhu 'anhu], kommt vor: „...Dann hielt er [der Prophet ﷺ] seine Zunge, und sagte: „Bändige das.“ Da sagte ich: „O Allāhs Prophet ﷺ, werden wir über das, was wir sagen, zur Rechenschaft gezogen werden?“ So sagte er: „Möge dich deine Mutter verlieren [- eine arabische Redewendung -], O Mu'ād! Werden die Menschen etwa wegen etwas anderem auf ihren Gesichtern ins Höllenfeuer geworfen, als das, was ihre Zunge hervorgebracht hat?“ Berichtet von at-Tirmidhī [2616], als *Hasan* klassifiziert von Hāfidh Zubayr 'Ali Zai. Der Prophet ﷺ sagte auch: „Ein Sklave [Allāhs] könnte ein Wort von sich geben, über welches er sich nicht viele Gedanken gemacht hat, und er versinkt deshalb im Feuer der Hölle um eine Distanz, die zwischen dem Osten und dem Westen liegt.“ Siehe Sahīh Muslim [2988] und Sahīh Bukhāri [6477]. Es ist auch nicht erlaubt, dass man Muslime, oder gar die muslimische Gemeinschaft als Ganzes, verspottet, oder sich über die Muslime als Ganzes, oder muslimische Männer oder Frauen wegen ihres Festhaltens an islamische Regelungen, lustig macht.

⁸¹ Auch dieser Punkt hat viele Details und es gibt keinen Konsens darüber, dass alle Formen von Magie Ungläubigkeit sind. Man sollte sich aber von jeglicher Art von Magie fernhalten, und dies beinhaltet vor allem die Magie, die in Zusammenarbeit mit den Jinn wirkt, aber auch Taschenspielertricks, die durch das Austricksen der Sinne funktionieren. Allāh hat im Qur'ān nämlich auch

z.B. die Trennung zwischen einem Ehemann von seiner Ehefrau hervorrufen, oder ihn mit Magie dazu bringen, dass er sie liebt]. Derjenige der dies tut, oder damit zufrieden ist dass es getan wird, ist in Unglauben gefallen. Der Beweis ist die Aussage von Allāh:

﴿وَمَا يُعَلِّمَانِ مِنْ أَحَدٍ حَتَّى يَقُولَا إِنَّمَا نَحْنُ فِتْنَةٌ فَلَا تَكْفُرْ﴾ [البقرة: 102]

„Aber die beiden lehrten keinem [solche Dinge], ohne zu sagen: „Wahrlich - wir sind eine Prüfung, so tretet nicht in Unglauben [indem ihr diese Magie erlernt]!“ [Surah al-Baqarah 2:102]

8. Mit den *Mushrikān* gegen die Muslime kooperieren, oder sie gegen die Muslime unterstützen. Der Beweis ist die Aussage von Allāh:

﴿وَمَنْ يَتَوَلَّهُمْ مِنْكُمْ فَإِنَّهُ مِنْهُمْ إِنَّ اللَّهَ لَا يَهْدِي الْقَوْمَ الظَّالِمِينَ﴾ [المائدة: 51]

„Und wer auch immer sie von euch als Schutzherren nimmt, dann gewiss, ist er einer von ihnen. Gewiss, Allāh leitet nicht die ungerechten Leute recht.“ [Surah al-Māida 5:51]⁸²

9. Wer auch immer glaubt, dass es für manche Menschen erlaubt ist außerhalb der Grenzen der *Sharī'ah* von Muhammed ﷺ zu agieren, so wie Khidr ['alaihi salām] nicht an die *Sharī'ah* von Musa ['alaihi salām] gebunden war, der hat seinen Unglauben bezeugt.⁸³

solche Tricks und Illusionen als 'Magie' bezeichnet hat, siehe Surah TaHa [20:66].

⁸² Auch hier gibt es eine Fülle von Details und es macht einen Unterschied, in was für einer Situation sich derjenige befindet, der den Ungläubigen gegen die Muslime hilft, siehe dafür z.B. Tafsīr at-Tabari [3/140].

⁸³ „Und wer auch immer eine Religion anders als den Islām begehrt, so wird es niemals von ihm akzeptiert werden, und er - im Jenseits - wird von den Verlierern sein.“ [Surah Āale-Imrān 3:85] Siehe auch al-Fatāwa al-Kubra [3/543] von Sheikh ul-Islām ibn Taymiyyah [rahimahullāh]. Die *Sharī'ah* von Musa ['alaihi salām] war nur für die Kinder Israels bindend, wohingegen die

Ich [Sheikh Sālih al-Fawzān] sage: „Das ist wie das, was manche der extremen Sufis glauben, dass sie eine Stufe erreichen, auf der es nicht mehr notwendig für sie ist dem Gesandten ﷺ zu folgen.“⁸⁴

10. Sich von der Religion von Allāh [komplett] abkehren, sie weder lernen, noch gemäß ihr handeln. Der Beweis ist die Aussage von Allāh:

﴿وَالَّذِينَ كَفَرُوا عَمَّا أُذِرُوا مُعْرِضُونَ﴾ [الأحقاف: 3]

„Aber diejenigen, die ungläubig sind, wenden sich von dem ab, wovor sie gewarnt werden.“ [Surah al-Ahqāf 46:3]

﴿وَمَنْ أَظْلَمُ مِمَّنْ ذُكِّرَ بِآيَاتِ رَبِّهِ ثُمَّ أَعْرَضَ عَنْهَا إِنَّا مِنَ الْمُجْرِمِينَ مُنتَقِمُونَ﴾

[السجدة: 22]

„Und wer ist ungerechter als derjenige, der mit den Versen seines Herrn ermahnt wird - dann kehrt er sich von ihnen ab? Gewiss, wir werden an den Übertätern Vergeltung ausüben.“ [Surah as-Sajdah 32:22]

Sharī'ah von Muhammed ﷺ für alle Nationen und bis zum Tag der Auferstehung bindend ist.

⁸⁴ Sie nehmen z.B. die Aussage von Allāh: **„Und bete deinen Herrn an, bis zu dir die Gewissheit kommt.“** [Surah al-Hijr 15:99] und interpretieren Gewissheit mit ihrem falschen Verständnis, dass alles lediglich eine Ausprägung von Allāh ist [*Wahdatul-Wujūd*], anstatt wie die Gefährten des Propheten ﷺ und die Gelehrten es im Licht der anderen Verse des Qur‘ān und den Ahadīth interpretieren, nämlich dass die „Gewissheit“ der „Tod“ ist. Sie nehmen dieses falsche Verständnis als Ausrede und behaupten, dass sie wegen ihrer Gewissheit realisiert haben, dass ihre Handlungen und Sünden nicht auf sie selbst, sondern auf Allāh zurückfallen, und sie somit nicht mehr beten müssen und nicht fasten müssen, und frei Unzucht und andere Sünden begehen können. Für weitere Ausführungen bezüglich ihrem Fehlgehen, siehe auch Fath-a-Bāri [13/348, Das Buch von Tawhīd, Kapitel 1] von Ibn Hajr al-'Asqalāni [rahimahullāh].

Sheikh ul-Islām Muhammed ibn Abdul-Wahhāb [rahimahullāh] sagte:

„Es macht keinen Unterschied ob jemand gemäß irgendeiner dies[er *Nawāqid*] als Witz, ernst oder wegen Furcht [vor etwas] handelt, außer er wird dazu gewaltsam gezwungen. Sie alle sind überaus gefährlich und können am ehesten [von den verschiedenen *Nawāqid* die existieren,] passieren. So ist es notwendig für einen Muslim sich ihnen bewusst zu sein und sich selbst bezüglich ihnen zu fürchten. Und wir bitten um Allāhs Schutz vor dem, was Seine Wut und Seine strenge Bestrafung herbeiführt.“⁸⁵

⁸⁵ Es ist von Anas [radiallāhu 'anhu] berichtet, dass eine der *Du'ās* [Bittgebete], die der Prophet ﷺ oft wiederholen würde, war: „*Ya Muqallibul-quloob thabbit qalbī 'alā dīnik* - O Dreher der Herzen, mache mein Herz standhaft auf Deiner Religion.“ Siehe Sunan at-Tirmidhī [2140], mit seinen *Shawāhid* als *Sahīh* klassifiziert von Hāfidh Zubayr 'Ali Zai, vgl. Anwār as-Sahīfah fī Ahādīth ad-Da'īfa [S.245]. Man kann auch die *Du'ā* sagen: *Allāhumma innī a'ūthubika an ushrika bika wa ana a'lamu, wa astaghfiruka lima lā a'lamu* - O Allāh, ich suche Zuflucht bei dir, dass ich Dir Partner zugeselle während ich es weiß, und ich bitte um deine Vergebung für das, was ich nicht weiß.

Gesetzgebung [*Tashrī'*] ist das Recht von Allāh

Die Bedeutung von *Tashrī'* [Gesetzgebung] ist was Allāh für Seine Sklaven bezüglich dem Weg [*Manhaj*] offenbart hat, den sie in Angelegenheiten von Glauben, Handlungen und was darüber hinausgeht, einschlagen müssen. **Dazu gehört:** *Tahlīl* [etwas als *Halāl*, also als erlaubt festlegen] und *Tahrīm* [etwas als *Harām*, also als verboten festlegen]. Demnach ist es für niemanden erlaubt, eine Sache als *Halāl* zu bezeichnen, außer was Allāh als *Halāl* festlegt hat, oder eine Sache als *Harām* zu bezeichnen, außer was Allāh als *Harām* festlegt hat. Der Allerhöchste sagt:

﴿وَلَا تَقُولُوا لِمَا تَصِفُ أَلْسِنَتَكُمُ الْكَذِبَ هَذَا حَلَلٌ وَهَذَا حَرَامٌ لِّتَفْتَرُوا عَلَى اللَّهِ

الْكَذِبَ﴾ [النحل: 116]

„Und sagt nicht das, was eure Zungen an Lügen hervorbringen: „Das ist *Halāl* und das ist *Harām*.“, um über Allāh Lügen zu erfinden.“ [Surah an-Nahl 16:116]

قُلْ أَرَأَيْتُمْ مَا أَنْزَلَ اللَّهُ لَكُمْ مِنْ رِزْقٍ فَجَعَلْتُمْ مِنْهُ حَرَامًا وَحَلَالًا قُلْ ءَاَللَّهُ أَذِنَ

لَكُمْ أَنْ عَلَى اللَّهِ تَفْتَرُونَ﴾ [يونس: 59]

„Sag [O Muhammed ﷺ]: „Habt ihr gesehen was Allāh für euch an Versorgung hervorgebracht hat - dann macht ihr davon [manches] *Halāl* und [manches] *Harām*?“ Sag: „Hat Allāh es euch dies erlaubt, oder erfindet ihr gegen Allāh [Lügen]?“ [Surah Yunus 10:59]

Allāh hat *Tahlīl* und *Tahrīm* ohne Beweise vom Qur‘ān und der Sunnah verboten. Er hat uns darüber informiert, dass dies eine Lüge gegen Allāh ist, genauso wie der Erhabene uns darüber informiert hat, dass derjenige, der etwas ohne Beweise als erlaubt oder verboten deklariert, sich selbst

als Partner neben Allāh sieht, da er etwas tut, was das alleinige Recht von Allāh ist, nämlich *Tashrī'*:

﴿أَمْ لَهُمْ شُرَكَوُا شَرَعُوا لَهُمْ مِّنَ الدِّينِ مَا لَمْ يَأْذَنَ بِهِ اللَّهُ﴾ [الشورى: 21]

„Oder haben sie [etwa] Partner, die ihnen eine Religion bestimmt haben, für die Allāh keine Erlaubnis gegeben hat?“ [Surah ash-Shūra 42:21]

Derjenige, der einem solchen *Musharri'* [Gesetzgeber] neben Allāh gehorcht, und er weiß, dass es nicht gemäß dem ist, was Allāh herabgesandt hat, und er ist damit zufrieden, dann hat er Allāh einen Partner beigesellt. Allāh sagt:

﴿وَأِنْ أَطَعْتُمُوهُمْ إِنَّكُمْ لَمُشْرِكُونَ﴾ [الأنعام: 121]

„Und würdest du ihnen gehorchen, dann wärest du gewiss von den *Mushrikīn*.“ [Surah al-An'ām 6:121]

Hier bezieht es sich auf diejenigen, die das als *Halāl* ansehen, was Allāh bezüglich den verendeten Tieren *Harām* gemacht hat. Wer auch immer ihnen darin folgt, so ist er ein *Mushrik*. Und dies ist so, wie Allāh, der Erhabene, uns im Qur‘ān darüber informiert, dass diejenigen, die den Mönchen und Rabbinern in dem folgten, was sie *Halāl* gemacht hatten, was Allāh jedoch *Harām* gemacht hatte, und was sie *Harām* gemacht hatten, was Allāh jedoch *Halāl* gemacht hatte, sie sie als Herrn [*Arbāb*] neben Allāh genommen hatten. Allāh sagt:

﴿اتَّخَذُوا أَحْبَابَهُمْ وَرُهَيْبَتَهُمْ أَرْبَابًا مِّن دُونِ اللَّهِ﴾ [التوبة: 31]

„Und sie [die Juden und Christen] haben ihre Rabbiner und ihre Mönche als Herrn neben Allāh genommen...“ [Surah at-Tawbah 9:31]

Als 'Adi bin Hātim⁸⁶ [radiallāhu 'anhu] diesen Vers hörte, sagte er: „O Gesandter Allāhs ﷺ. Wir haben sie nicht angebetet.“ Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Haben sie denn nicht *Halāl* gemacht, was Allāh *Harām* gemacht hatte, und ihr alle habt es dann *Halāl* gemacht; und sie machten *Harām*, was Allāh *Halāl* gemacht hatte, und ihr alle machtet es dann *Harām*?“ Er antwortete: „Sicherlich.“ Der Prophet Allāhs ﷺ sagte: „Das ist eure Anbetung von ihnen.“⁸⁷

Sheikh Abdur-Rahmān ibn Hasan sagte:⁸⁸ „In dieser Hadīth ist ein Beweis, dass das Gehorchen der Mönche und Rabbiner im Ungehorsam gegenüber Allāh, ihre Anbetung neben Allāh war. Dies ist eine Ausprägung von *Shirk al-Akḥbar* [großer Shirk], welchen Allāh nicht vergibt, da Allāh am Ende dieses Verses sagt:

﴿وَمَا أُمِرُوا إِلَّا لِيَعْبُدُوا إِلَهًا وَاحِدًا لَّا إِلَهَ إِلَّا هُوَ سُبْحَانَهُ عَمَّا يُشْرِكُونَ﴾ [التوبة:

[31

„...und ihnen [den Juden und Christen] wurde nicht befohlen, außer dass sie einen Einzigen Gott anbeten. Es gibt keinen, der [in Wahrheit] der Anbetung würdig ist, außer Ihn! Erhaben ist Er von

⁸⁶ Ein *Sahābi* [Gefährte des Propheten ﷺ] der früher ein Christ war und dann zum Islām konvertierte.

⁸⁷ Die Geschichte von 'Adi bin Hātim [radiallāhu 'anhu] und diese hier vom Autor zitierte Hadīth, kann in ähnlicher Form in der Musnad von Imām Ahmed [4/378], Sunan at-Tirmidhī [3095], Tafsīr at-Tabari [10/147], in der Sīrah von ibn Hisham [4/227] und in der Tafsīr von Ibn Abi Hātim [6/1784] gefunden werden, siehe dafür al-Misbāh-al-Munīr Tahzīb-wa-Tahqīq Tafsīr Ibne-Kathīr [im *Hāshia* für Surah 9 Vers 31]. Die Überlieferung wurde samt seinen *Shawāhid* als *Da'if* klassifiziert von Hāfidh Zubayr 'Ali Zai, vgl. Anwār as-Sahīfah fī Ahādīth ad-Da'ifa [S.281].

⁸⁸ Sheikh Abdur-Rahmān ibn Hasan Aal ash-Sheikh [gest. 1285 AH] war einer der Söhne von Muhammed ibn 'Abdul-Wahhāb, und er hat eine der laut vielen Gelehrten beste Erklärung von dem wohlbekanntesten Buch seines Vaters 'Kitāb at-Tawhīd' geschrieben - 'Fath al-Majīd li Sharh Kitāb at-Tawhīd'.

dem, was sie Ihm an Partnern beigesellen.“ [Surah at-Tawbah 9:31]
Ähnlich dazu ist die Aussage von Allāh:

﴿وَلَا تَأْكُلُوا مِمَّا لَمْ يُذْكَرِ اسْمُ اللَّهِ عَلَيْهِ وَإِنَّهُ لَفِسْقٌ وَإِنَّ الشَّيَاطِينَ لَيُوحُونَ إِلَيْكُمْ
أُولِيَاءِهِمْ لِيجِدِلُوكُمْ وَإِنْ أَطَعْتُمُوهُمْ إِنَّكُمْ لَمُشْرِكُونَ﴾ [الأنعام: 121]

„Uns esst nicht [O ihr Gläubigen] von dem, worüber nicht der Name von Allāh ausgesprochen wurde; denn es ist wahrlich *Fisq* [eine große Ungehorsamkeit]. Und gewiss, die Satane inspirieren ihre Verbündeten [von den Menschen], sodass sie mit euch darüber streiten. Und würdest du ihnen gehorchen, dann wärest du gewiss von den *Mushrikīn*.“ [Surah al-An’ām 6:121]

Viele von den Menschen fallen in diesen Fehler in Bezug zu denen, von denen sie *Taqīd* [blindes Befolgen] machen, weil sie unbekümmert bezüglich der Beweise [von dem Qur’ān und der Sunnah] sind, falls sie sich von dem unterscheiden, was die Person, die sie befolgen, gesagt hat. Solch ein Akt ist von dieser Form von *Shirk* [also *Shirk* in *Tashrī*].⁸⁹

Demnach ist die Einhaltung der Gesetzgebung von Allāh, und das Aufgeben von Gesetzgebungen von anderen als Ihn, von den Grundvoraussetzungen von *La ilāha ilAllāh*. Und bei Allāh suchen wir Zuflucht.⁹⁰

⁸⁹ Siehe Fath al-Majīd [S.390].

⁹⁰ Es ist nicht erlaubt, dass man aufgrund der Aussage einer Person, in der Religion etwas als *Halāl* oder *Harām* erachtet, was im Gegensatz zu dem ist, was Allāh und Sein Gesandter ﷺ als *Halāl* oder *Harām* deklariert haben.

Der *Manhaj* [Weg] der *Ahlu Sunnah wal-Jamā'ah* bezüglich der Namen und Attribute von Allāh

Der *Manhaj* [Weg] der *Ahlu Sunnah wal-Jamā'ah* von den *Salaf as-Sālihīn* und denjenigen, die ihnen gefolgt sind, liegt darin die Namen und Attributen von Allāh zu affirmieren, so wie sie im Qur‘ān und in der Sunnah erwähnt werden, **und ihr *Manhaj* ist auf den folgenden Prinzipien aufgebaut:**

- Sie affirmieren die Namen und Attribute von Allāh, so wie sie im Qur‘ān und in der Sunnah erwähnt werden, mit ihrer offensichtlichen Bedeutung und gemäß der verwendeten Wörter, und sie interpretieren sie nicht gegensätzlich zu ihrer offensichtlichen Bedeutung, oder ändern die Wörter, oder auf was die Wörter hinweisen.
- Sie negieren jegliche Ähnlichkeit zwischen den Attributen von Allāh und denen der Kreation, so wie Allāh sagt:

﴿لَيْسَ كَمِثْلِهِ شَيْءٌ وَهُوَ السَّمِيعُ الْبَصِيرُ﴾ [الشورى: 11]

„Nichts ist Ihm gleich, und Er ist der Allhörende, der Allsehende.“ [Surah ash-Shūra 42:11]

- Sie gehen in ihrer Affirmation der Namen und Attributen von Allāh nicht über das hinaus, was im Qur‘ān und in der Sunnah erwähnt wurde. Was Allāh und Sein Gesandter ﷺ affirmiert haben, affirmieren sie, und was Allāh und Sein Gesandter ﷺ negiert haben, negieren sie, und bezüglich den Sachen, über die Allāh und Sein Gesandter ﷺ nichts gesagt haben, schweigen sie.
- Sie glauben, dass diejenigen Textstellen im Qur‘ān und der Sunnah, in denen die Namen und Attribute von Allāh erwähnt werden, *Muhkam* [klar] sind, sodass ihre Bedeutung und Erklärung verstanden wird, und dass sie nicht *Mutashābih* [unklar] sind. Sie halten ihre Bedeutung nicht zurück, so wie es ihnen von denen zeitgenössischen Schriftstellern, die



gegen sie Lügen, oder unwissend bezüglich ihres *Manhajs* sind, vorgeworfen wird.

- Sie sprechen nicht darüber 'wie' die Attribute von Allāh sind, und sie erforschen es auch nicht.

Widerlegung derjenigen, die alle, oder einige Attribute von Allāh leugnen

Diejenigen, welche die Namen und Attribute von Allāh leugnen, können in drei Kategorien aufgeteilt werden:

- 1. *Jahmiyyah*:** Sie sind die Befolger von Jahm ibn Safwān, und sie leugnen alle Namen und Attribute von Allāh.
- 2. *Mu'tazilah*:** Sie sind die Befolger von Wāsil ibn 'Atā, der die Lernzirkel von al-Hasan al-Basrī⁹¹ verließ. Sie affirmieren die Namen Allāhs, als wären sie nur Wörter ohne jegliche Bedeutung, und sie lehnen alle Attribute von Allāh ab.
- 3. *Ashā'irah*⁹² und *Maturidiyyah*⁹³ und diejenigen, die ihnen folgen:** Sie affirmieren der Namen von Allāh und manche Seiner Attribute, und sie leugnen andere.

⁹¹ Abu Sa'īd al-Hasan ibn Abi al-Hasan ibn Yasār al-Basri [rahimahullāh] wurde im Jahr 21 nach der Hijra, während dem Khalifāt von Umar ibn al-Khattāb [radiallāhu 'anhu] geboren. Er war einer der größten Gelehrten unter den Tabi'īn. Wāsil ibn 'Atā lernte zunächst von ihm, bevor er sich anfang mit spekulativer Theologie [*Ilmul Kalām*] zu beschäftigen und sich von den Lernzirkeln von al-Hasan al-Basri entfernte - im Endeffekt führte das zu der Bildung der Sekte der *Mu'tazilah*.

⁹² Benannt nach Abu Hasan al-Ash'ari [gest. 324 AH], der zu Beginn ein *Mu'tazil* war, sich mit der Zeit von diesem *Madhab* abwandte und mehrere Stufen der Entwicklung durchging, bis er laut einigen Gelehrten schlussendlich den 'Aqīdah der *Salaf as-Sālih* akzeptierte, siehe al-Bidāyah wan-Nihāyah [11/212] von ibn Kathīr, und das Buch, welches Abu Hasan al-Ash'ari zugeschrieben wird: 'al-Maḳālāt al-Islāmiyyīn wa Ikhtilaf al-Musallīn' [S. 290-298] und auch 'al-Ibānah'. Diejenigen, die sich heute als Ash'arīs bezeichnen, folgen demnach nicht wirklich dem 'Aqīdah von Abu Hasan al-Ash'ari, den er zum Zeitpunkt seines Todes hatte. Und Allāh weiß es am besten.

⁹³ Gegründet von Abu Mansur al-Maturidi [gest. 333 AH] ist Maturidiyyah einer der Sekten der Menschen von *Ilmul-Kalām* [spekulativer Theologie].

Der Scheingrund auf welchem sie alle ihren *Madhhab* aufgebaut haben, ist es: „davon abzuhalten Allāh Seiner Kreation zu ähneln“. Dies ist, weil die Kreation mit manchen Namen beschrieben wird, die ähnlich zu Seinen Namen sind, und mit manchen Attributen beschrieben wird, die ähnlich zu Seinen Attributen sind. Sie behaupten dann, dass die Gemeinsamkeit von Namen, Attributen und deren Bedeutung, auch die Gemeinsamkeit in ihrer Ausprägung zwingend erforderlich macht, und dies bedeutet in ihren Augen, dass man den Erschaffer mit Seiner Kreation ähnelt. Deshalb zwingen sie sich selbst die folgenden zwei Angelegenheiten auf:

Ta'wīl [Interpretation] der Texte bezüglich der Namen und Attribute von Allāh weg von ihren offensichtlichen Bedeutungen machen, wie z.B. das Gesicht als Seine Essenz zu interpretieren, und Seine Hand als Seine Großzügigkeit.

Tafwīd der Namen und Attribute von Allāh Ihm gegenüber machen. So sagen sie: „Allāh Alleine weiß, was sie bedeuten.“, zusammen mit ihrem Glauben, dass sie nicht gemäß ihrer offensichtlichen Bedeutung zu verstehen sind.

Die erste Gruppe ist dafür bekannt, die Namen und Attribute von Allāh zu leugnen, so wie die arabischen Ungläubigen zur Zeit des Propheten ﷺ, über die Allāh sagt:

﴿كَذَلِكَ أَرْسَلْنَاكَ فِي أُمَّةٍ قَدْ خَلَتْ مِنْ قَبْلِهَا أُمَمٌ لِّتَتْلُوَ عَلَيْهِمُ الَّذِي أَوْحَيْنَا إِلَيْكَ وَهُمْ يَكْفُرُونَ بِالرَّحْمَنِ﴾ [الرعد: 30]

„So haben wir dich [O Muhammed ﷺ] zu einer Nation gesandt [und gewiss,] vor ihr sind viele Nationen vergangen, sodass du ihnen vorträgst, was Wir dir offenbart haben, während sie [doch] den Allerbarmer verleugnen.“ [Surah ar-Ra'd 13:30]

Der Anlass hinter der Offenbarung dieses Verses ist, dass die Quraysh, als sie den Gesandten Allāhs ﷺ hörten, wie er *ar-Rahmān* [den Allerbarmer - einer der Namen von Allāh] erwähnte, diesen Namen leugneten. Allāh offenbarte deshalb: ﴿وَهُمْ يَكْفُرُونَ بِالرَّحْمَنِ﴾ **...während**

sie [doch] den Allerbarmer verleugnen.“ Ibn Jarīr⁹⁴ erwähnt, dass dies während dem Abkommen von Hudaibiyah⁹⁵ war. Als der Schreiber begann das Abkommen zwischen dem Gesandten von Allāh ﷺ und den Quraysh zu schreiben, begann er mit *Bismillāhi ar-Rahmān ar-Rahīm* [Im Namen Allāhs, der Allerbarmer, der Barmherzige]. Die Quraysh erhoben Einspruch, und sagten: „Was *Rahmān* angeht, so kennen wir Sie nicht.“⁹⁶

Ibn Jarīr berichtet auch von Ibn Abbas [radiallāhu 'anhu]: „Der Gesandte von Allāh ﷺ pflegte [Allāh] mit den Worten [in seinen Bittgebeten] anzurufen: „O *Rahmān*, O *Rahīm*“. Die *Mushrikīn* sagten: „Er redet davon einen anzurufen, aber er ruft zwei an.“ So offenbarte Allāh:

⁹⁴ Abū Ja'far Muḥammad ibn Jarīr at-Tabarī [gest. 310 AH], der wohlbekannte Historiker und Exeget des Qur'ān. Seine Exegese [Erklärung] des Qur'ān basiert auf qur'ānischen Versen und Aussagen des Propheten ﷺ, den Gefährten und ihren Schülern. Tafsīr at-Tabarī wird von vielen Gelehrten als die beste von den zur heutigen Zeit verfügbaren Tafsīr gepriesen. Eine weitere, empfehlenswerte Tafsīr, die zu einem großen Teil auf Tafsīr at-Tabarī, ist Tafsīr ibn Kathīr. Auch Tafsīr as-Sa'di ist eine stets empfohlene Tafsīr.

⁹⁵ Das Abkommen von Hudaibiyah war ein historisches, temporäres Friedensabkommen im Jahr 6 nach der Hijra, zwischen dem Gesandten von Allāh ﷺ und den Quraysh. Es war historisch, da hier zum ersten Mal die Quraysh dazu gezwungen waren die Muslime als eine Entität zu akzeptieren. Das Abkommen ermöglichte den Muslimen zum ersten Mal, ohne Angst vor Gewalt in Makkah Da'wah zu geben, und machte auch möglich, dass die Muslime unter der Führung des Propheten Muhammed ﷺ ein 'Umrah vollführen konnten, ohne von den ungläubigen Quraysh dabei angegriffen zu werden. Allāh nannte dieses Abkommen aus diesen und vielen andern Gründen einen „klaren Sieg“ in Surah al-Fath [48:1].

⁹⁶ vgl. Tafsīr at-Tabarī [13/197]. Dieses Ereignis ist auch in Sahīh Bukhārī [2731, 2732] berichtet.

﴿قُلِ ادْعُوا اللَّهَ أَوْ ادْعُوا الرَّحْمَنَ أَيًّا مَا تَدْعُوا فَلَهُ الْأَسْمَاءُ الْحُسْنَى﴾ [الإسراء:

[110

„Sag [O Muhammed ﷺ]: „Ruf Allāh an, oder ruf *ar-Rahmān* [den Allerbarmer] an. Mit welchem [Namen] ihr [Ihn] auch anruft - Ihm gehören die schönsten Namen.“ [Surah al-Isra 17:110]⁹⁷

Allāh sagt in Surah al-Furqān:

﴿وَإِذَا قِيلَ لَهُمْ اسْجُدُوا لِلرَّحْمَنِ قَالُوا وَمَا الرَّحْمَنُ؟﴾ [الفرقان: 60]

„Und wenn zu ihnen gesagt wird: „Werft euch nieder vor dem Allerbarmer!“, sagen sie: „Und was ist der Allerbarmer?“ [Surah al-Furqān 25:60]

Demnach sind diese *Mushrikān* die Vorgänger der *Jahmiyyah*, *Mu'tazilah* und *Ashā'irah*, und Vorgänger all derjenigen, die leugnen was Allāh für Sich Selbst affirmiert hat, oder Sein Gesandter ﷺ von Seinen Namen und Attributen affirmiert hat. Was für üble Vorgänger für üble Nachfolger!

⁹⁷ vgl. Tafsīr at-Tabari [15/227].

5 Wege zur Widerlegung ihrer Argumente

Ihre Argumente können auf verschiedene Wege widerlegt werden:

Erste Herangehensweise: Allāh, der Erhabene, hat für Sich Selbst Namen und Attribute affirmiert, und Sein Gesandter ﷺ affirmierte es ebenfalls für Ihn. Sie für Allāh zu leugnen, oder manche von ihnen zu leugnen, bedeutet etwas zu leugnen, was Allāh und Sein Gesandter ﷺ affirmiert haben. Das bedeutet im Widerspruch zu Allāh und Seinem Gesandten ﷺ zu stehen.

Zweite Herangehensweise: Die Existenz einiger Attribute in der Kreation, und einiger Namen die von ihnen [und für Allah] verwendet werden, führt nicht zwingend zur Ähnlichkeit zwischen Allāh und Seiner Kreation. Die Namen und Attribute von Allāh sind nämlich spezifisch für Ihn, und die Namen und Attribute der Kreation sind spezifisch für sie, so wie z.B. Allāh eine Existenz hat, die nicht der Existenz der Kreation ähnelt. Genauso hat Er Namen und Attribute, die nicht den Namen und Attributen der Kreation ähneln. **Ähnlichkeit im Namen und in der generellen Beschreibung, macht nicht die Ähnlichkeit in der Realität der Ausprägung zwingend notwendig.** Allāh hat sich selbst *al-'Alīm* [der Allwissende] und *al-Halīm* [der Nachsichtige] genannt, und Er hat auch manche Seiner Anbeter *'Alīm* genannt - Er sagte:

﴿وَبَشِّرُوهُ بِعُلْمٍ عَلَيْهِ﴾ [الذاريات: 28]

„Und sie gaben ihm die frohe Botschaft von einem [*'Alīm*] kenntnisreichen Sohn.“ [Surah az-Zāriyāt 51:28], also Ishāq.

Und Er nannte den anderen Sohn von Ibrahīm [alaihī salām] *Halīm*:

﴿فَبَشِّرْنَاهُ بِعُلْمٍ حَلِيمٍ﴾ [الصفات: 101]

„So gaben Wir ihm die frohe Botschaft von einem [*Halīm*] nachsichtigen Sohn.“ [Surah as-Saffat 37:101], also Isma'īl.

Demnach ist ein *'Alīm* nicht wie der andere, und genauso ist ein *Halīm* nicht wie der andere. Und Er [Allāh] sagt bezüglich Sich Selbst, dass Er *Samī'* [Allsehend] und *Basīr* [Allhörend] ist:

﴿إِنَّ اللَّهَ كَانَ سَمِيعًا بَصِيرًا﴾ [النساء: 58]

„Wahrlich! Allāh ist gewiss der Allsehende [*as-Samī'*], Allhörende [*al-Basīr*].“ [Surah an-Nisa 4:58]

Genauso hat Er manche Seiner Anbeter *Samī'* und *Basīr* genannt:

﴿إِنَّا خَلَقْنَا الْإِنْسَانَ مِنْ نُطْفَةٍ أَمْشَاجٍ نَبْتَلِيهِ فَجَعَلْنَاهُ سَمِيعًا بَصِيرًا﴾ [الإنسان:

[2

„Gewiss, wir haben den Menschen aus einer Mischung von Samentropfen erschaffen, um ihn zu prüfen; und Wir machten ihn hörend [*Samī'*], sehend [*Basīr*].“ [Surah al-Insān 76:2]

Demnach ist ein *Samī'* nicht wie der andere, und genauso ist ein *Basīr* nicht wie der andere. Und Allāh hat Sich Selbst *ar-Raoūf* [voller Gnade]⁹⁸ und *ar-Rahīm* [der Barmherzige] genannt:

﴿اللَّهُ بِالنَّاسِ لَرُءُوفٌ رَحِيمٌ﴾ [الحج: 65]

„Gewiss, Allāh ist gegenüber der Menschheit voller Gnade [*Raoūf*], Barmherzig [*Rahīm*].“ [Surah al-Hajj 22:65]

Genauso hat Er manche Seiner Anbeter *Raoūf* und *Rahīm* genannt. Er sagt:

⁹⁸ Es sollte an diesem Punkt angemerkt werden, dass die deutsche Übertragung bei weitem nicht die Fülle und Tiefe der Bedeutung der Namen Allāhs darstellen kann. Für ein besseres und umfassenderes Verständnis dieser für die Muslime überaus wichtigen Namen, sollten die speziell dafür geschriebene Bücher konsultiert werden.

﴿لَقَدْ جَاءَكُمْ رَسُولٌ مِّنْ أَنْفُسِكُمْ عَزِيزٌ عَلَيْهِ مَا عَنِتُّمْ حَرِيصٌ عَلَيْكُمْ
بِالْمُؤْمِنِينَ رَءُوفٌ رَّحِيمٌ﴾ [التوبة: 128]

„Gewiss - es ist zu euch ein Gesandter aus euren eigenen Reihen gekommen. Es betrübt ihn was ihr ertragen müsst; er ist über euch besorgt und zu den Gläubigen ist er voller Gnade [*Raoūf*], barmherzig [*Rahīm*].“ [Surah at-Tawbah 9:128]

Demnach ist ein *Raoūf* nicht wie der andere, und genauso ist ein *Rahīm* nicht wie der andere.

Genauso beschreibt Allāh Sich Selbst mit Attributen, und beschreibt Seine Anbeter mit denselben Attributen, wie z.B. in Seiner Aussage:

﴿وَلَا يُحِيطُونَ بِشَيْءٍ مِّنْ عِلْمِهِ﴾ [البقرة: 255]

„...und sie umfassen nichts von Seinem Wissen.“ [Surah al-Baqarah 2:255]

Demnach hat Er Sich Selbst mit Wissen beschrieben - und Er beschreibt auch seine Anbeter mit Wissen:

﴿وَمَا أُوتِيتُمْ مِنَ الْعِلْمِ إِلَّا قَلِيلًا﴾ [الإسراء: 85]

„Und von Wissen wurde euch [*Menschheit*] nichts gegeben, außer ein wenig.“ [Surah al-Isra 17:85], und Er sagt:

﴿وَفَوْقَ كُلِّ ذِي عِلْمٍ عَلِيمٌ﴾ [يوسف: 76]

„...über jedem Besitzer von Wissen ist der Allwissende [*Allāh*].“ [Surah Yusuf 12:76], und Er sagt:

﴿وَقَالَ الَّذِينَ أُوتُوا الْعِلْمَ﴾ [القصص: 80]

„Es sagten aber diejenigen, denen [*religiöses*] Wissen gegeben wurde...“ [Surah al-Qasas 28:80]

Und Allāh beschreibt sich selbst mit Stärke:

﴿إِنَّ اللَّهَ لَقَوِيٌّ عَزِيزٌ﴾ [الحج: 40]

„Gewiss - Allāh ist Stark, Allmächtig.“ [Surah al-Hajj 22:40],
und:

﴿إِنَّ اللَّهَ هُوَ الرَّزَّاقُ ذُو الْقُوَّةِ الْمَتِينُ﴾ [الذاريات: 58]

„Gewiss - Allāh ist der Versorger, Besitzer von Kraft und Stärke.“ [Surah az-Zāriyāt 51:58], und Er beschreibt Seine Sklaven mit Stärke, so sagt Er:

﴿اللَّهُ الَّذِي خَلَقَكُمْ مِنْ ضَعِفٍ ثُمَّ جَعَلَ مِنْ بَعْدِ ضَعِفٍ قُوَّةً ثُمَّ جَعَلَ مِنْ بَعْدِ قُوَّةٍ ضَعْفًا وَشَيْبَةً﴾ [الروم: 54]

„Es ist Allāh, Der euch in [in einem Zustand der] Schwäche erschaffen hat, dann verlieh Er euch nach der Schwäche Stärke, dann verlieh Er euch nach der Stärke Schwäche und graue Haare. [Surah ar-Rūm 30:54] usw.

Somit ist bekannt, dass die Namen von Allāh spezifisch für Ihn sind und Ihm entsprechen, und die Namen der Kreation spezifisch für sie sind und ihnen entsprechen, **und dass Ähnlichkeit im Namen nicht unbedingt Ähnlichkeit in der Realität der Ausprägung bedeutet.** [...] Und das alles ist offensichtlich, *wal-Hamdulillāh.*

Dritte Herangehensweise: Einer, der keine perfekten Attribute besitzt, verdient es nicht ein *Ilah* [Empfänger von Anbetung] zu sein, und das ist der Grund dafür, dass Ibrahim [‘alaihī salām] sagte:

﴿لِمَ تَعْبُدُ مَا لَا يَسْمَعُ وَلَا يُبْصِرُ﴾ [مريم: 42]

„Wieso betet ihr an, was nicht hört und nicht sieht?“ [Surah Maryam 19:42]

Und Allāh sagte zur Widerlegung derjenigen [Kinder Israels], die das Kalb zur Anbetung genommen hatten:

﴿الْمَ يَرَوْا أَنَّهُ لَا يُكَلِّمُهُمْ وَلَا يَهْدِيهِمْ سَبِيلًا﴾ [الأعراف: 148]

„Haben sie denn nicht gesehen, dass es nicht zu ihnen sprechen, und sie [auch] nicht zu dem [rechten] Weg leiten konnte?“ [Surah al-A'raf 7:148]

Vierte Herangehensweise: Gewiss - die Affirmation von Attributen ist Perfektion, und sie zu leugnen deutet auf Defizienz [Mangelhaftigkeit] hin. So ist derjenige, der keine Attribute besitzt, entweder non-existent oder unvollkommen, und Allāh ist frei von diesen beiden Angelegenheiten.

Fünfte Herangehensweise: *Ta'wīl* [Interpretation] der Attribute von Allāh zu machen, abseits von ihrer offensichtlichen Bedeutung, hat keine Beweise - demnach ist es falsch. Und *Tafwīd* machen, würde bedeuten, dass Allāh uns im Qur'ān mit etwas adressiert, dessen Bedeutung wir nicht verstehen können, dabei hat Er uns aber befohlen, dass wir Ihn mit Seinen Namen [in unseren Gebeten und Bittgebeten] anrufen. Wie können wir Ihn aber mit etwas anrufen, dessen Bedeutung wir nicht verstehen können? Und Er uns aufgetragen, dass wir über den gesamten Qur'ān reflektieren, aber wie können wir über etwas reflektieren, dessen Bedeutung wir nicht verstehen können?!

Demnach ist durch das obige bewiesen, dass es essentiell ist, die Namen und Attribute von Allāh so zu affirmieren, wie sie Allāh gebühren, und gleichzeitig jegliche Ähnlichkeit von ihnen zur Kreation zu negieren, so wie Allāh sagt:

﴿لَيْسَ كَمِثْلِهِ شَيْءٌ وَهُوَ السَّمِيعُ الْبَصِيرُ﴾ [الشورى: 11]

„Nichts ist Ihm gleich, und Er ist der Allhörende, der Allsehende.“ [Surah ash-Shūra 42:11]

Demnach negiert Er für Sich Selbst Ähnlichkeit zu allem anderen, und affirmiert für Sich Selbst Hören und Sehen. **Daraus folgt, dass die Affirmation von Attributen von Allāh nicht gleich Ähnlichkeit zur Kreation zwingend erforderlich macht**, und es zeigt zudem die Affirmation der Attribute von Allāh, mit gleichzeitiger Negation von Ähnlichkeit zur Kreation. Das ist die Aussage von *Ahlu-Sunnah wal-Jamā'ah* bezüglich der Negation und Affirmation in der Thematik der Namen und Attribute:

إِثْبَاتٌ بِلَا تَمْيِيلٍ ، وَتَنْزِيهٌُ بِلَا تَعْطِيلٍ

Affirmation, ohne Ähnlichkeit [zur Kreation], und Läuterung [des Verständnisses von Allāhs Namen und Attributen], ohne Leugnung.

Hiermit ist das Ende des Buches erreicht, und möge Frieden und Segen Allāhs auf dem Propheten Muhammed ﷺ sein, seiner Familie, seinen Gefährten, und wer auch immer ihnen bis zum Tag der Auferstehung folgt.

والحمد لله رب العالمين

